THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY
AUG 15 1914
LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 288 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 14. August 1914.—3 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 192

Seeschlacht in chines. Gewässern.

Zwei britische oder französische Schiffe mit Verwundeten in Hongkong eingetroffen,

Hat Japan Deutschland Krieg erklärt?

Erbost über Verkauf von „Goeben" und „Breslau." — Belgische und französische Regierung geben weitere „Siegesberichte" bekannt. — Entsetzlich blutige Kämpfe. — Dänischer Kapitän „entdeckt" sieben untergegangene deutsche Kriegsschiffe. — Die „Flucht" der „Karlsruhe" vor drei englischen Kriegsschiffen. — Angeblich 3500 Deutsche in Kriegsgefangenschaft. — Verdächtige Bewegungen Italiens.

Zur Beachtung.

Wir bringen im Nachstehenden alle Depeschen, welche der „Abendpost" von Depeschen-Agenturen vom Kriegsschauplatz zugegangen sind. Die Leser werden aber darauf aufmerksam gemacht, daß diese Nachrichten durchweg unzuverlässig und vielfach unglaubwürdig, wenn nicht direkt erfunden sind, und daß die Wahrheit sich nicht ermitteln läßt, da alle telegraphische Verbindung in den Händen der Feinde Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ist, der direkte Kabelverkehr mit Deutschland abgeschnitten und somit die „Abendpost" außer Stande ist, selbst Nachrichten zu erlangen.

Die Redaktion.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 14. Aug. Aus Hongkong wird der Exchange Telegraph Co. gemeldet, daß die britische Flotte im fernen Osten das deutsche Geschwader in jenen Meeren in die Enge getrieben habe, was durch die Wiederaufnahme der Schiffahrt Bestätigung zu finden scheint.

Washington, 14. Aug. Von der amerikanischen Botschaft in Tokio ist beim Staatsdepartement die Nachricht eingelaufen, daß Japan bereit ist, Krieg gegen Deutschland zu erklären, und sich mit England, Frankreich und Rußland an der Erstürmung und Vernichtung der deutschen Befestigungen von Kiatschau zu betheiligen. Obwohl ein solcher Schritt Japans vorausgesehen wurde, hat die Ankündigung desselben hier einen tiefen Eindruck gemacht. Er wird zur Folge haben, daß auch der ferne Osten zum Kriegsschauplatz wird, daß Chinas Neutralität verletzt werden wird, und viele verwickelte Fragen von Bedeutung für die Vereinigten Staaten, ihren Handel und ihre Schiffahrt auftauchen werden. Wie bereits gestern berichtet, beabsichtigt Japan, die deutschen Besitzungen in der Provinz Shantung zu besetzen und seine Verbündeten bei dem Angriff von der See aus zu unterstützen. Es wird nicht erwartet, daß Kiautschau einen ähnlichen Widerstand wie Port Arthur zu leisten vermag, da es landwärts nicht sehr stark befestigt ist. Seit der Erwerbung durch Deutschland 1897 ist eine große Anzahl schwerer Kruppscher Geschütze und Feldartillerie an strategisch wichtigen Punkten aufgestellt worden, und, von gut geschulten deutschen Seesoldaten bedient, werden sie dem Feinde zweifellos beträchtliche Verluste zufügen können. Die deutsche Besatzung übersteigt nicht 3000 Mann, außer einer von deutschen Offizieren befehligten Truppe von Chinesen. Die wenigen deutschen und österreichischen Kreuzer, die sich beim Ausbruch des Krieges in östlichen Gewässern befanden und im Hafen Zuflucht suchten, werden wahrscheinlich ihre Bestückung und Mannschaften an Land senden, während Torpedo- und Unterseeboote den Hafen gegen einen Angriff der verbündeten Flotte zu schützen suchen werden. Berichten zufolge, beabsichtigt Japan 45,000 Mann auf chinesischem Gebiete zu landen, was eine Verletzung der Hoheitsrechte Chinas bedeutet. Die Befürchtung eines solchen Schrittes veranlaßte vor einigen Tagen China, sich an die Mächte wegen Sicherung seiner Neutralität zu wenden, ohne jedoch bei den europäischen Ländern Zustimmung zu finden. Japan lehnte entschieden ab, und erklärte, daß der Zeitpunkt für Zusagen in dieser Richtung ungeeignet sei. Die brennende Frage ist, was China zu tun beabsichtigt. Da die Pekinger Regierung erkannt hat, daß sie von keiner Seite Hilfe zu erwarten hat, berücksichtigt sie zur Zeit Maßregeln, um Chinas Neutralität, ähnlich wie Belgien, mit Waffengewalt zu wahren.

Zwei schwer beschädigte Kriegsschiffe, die mit Verwundeten gefüllt waren, sind in Hongkong eingelaufen, doch werden ihre Namen streng geheimgehalten; es sind entweder britische oder französische. Demnach hat wahrscheinlich eine Schlacht mit den deutschen Kreuzern „Gneisenau" und „Scharnhorst" stattgefunden.

Genf, 14. Aug. Italien hat 200,—250,000 Mann mobil gemacht und zur Vorsicht an die österreichische und schweizer Grenze geworfen; alle Gebirgspässe sind stark besetzt.

Bern, über Paris, 14. Aug. Die italienischen Botschafter in Paris, St. Petersburg, London und Berlin sind zur Besprechung über die Kriegslage heimberufen, und der Botschafter in Washington, Marquis Confalonieri, ist angewiesen worden, mit Präsident Wilson behufs Vermittlung zusammenzuarbeiten.

Vizeadmiral Viale ist an Stelle des „erkrankten" Admirals Millo zum Marineminister ernannt worden.

London, 14. Aug. Der „Central News" wird heute aus Rom gemeldet, daß laut zuverlässiger Nachricht aus St. Petersburg Rußland 2,000,000 Mann an der deutschen und der österreichischen Grenze zusammengezogen habe, eine halbe Million an der türkischen und rumänischen, und daß 3,000,000 in Reserve gehalten werden.

Paris, 14. Aug. Der Agentur Havas wird heute aus Brüssel gemeldet, daß gestern Abend zwischen fünf und sechs bei Geetz-Betz, südlich von Haelen, ein Kampf zwischen Belgiern und 400 Deutschen stattgefunden habe und letztere geflüchtet seien.

Großfürst Nicholas Nicholaivitch, Oberbefehlshaber des russischen Heeres, hat heute allen treuen Polen besonderen Schutz des Heeres, an Leben und Eigentum, versprochen, feindlichen mit schwerster Strafe gedroht.

London, 14. Aug. Victor H. Duras, amerikanischer Vizekonsul in Lüttich, äußert sich in der „Times" als Augenzeuge der Kämpfe um jene Stadt. Seiner Beschreibung nach ließen die Belgier die Truppen General von Emmichs ungestört die Forts nach der Stadt passiren, und griffen sie dann von beiden Seiten an. Er schätzt die Verluste der Deutschen fünf bis zehn Mal größer als die der Belgier. Es sei klar, daß die deutschen Offiziere die Widerstandsfähigkeit der Belgier nicht, oder doch nur als minderwertig, in Berechnung gezogen hätten.

Brüssel, über London, 14. Aug. 1.25 Nachm. Keine wichtigen Bewegungen haben seit dem ersten Kampf zwischen deutschen und belgischen Truppen am Mittwoch stattgefunden, laut amtlicher Mitteilung; diese schließt: Die Lage der belgischen Truppen bleibt günstig.

Reuters Agentur wird, 12.45 heute Nachmittag, aus Brüssel gemeldet, daß gestern nördlich von Namur, bei Eghezee, an der Namur-Tirlemonter Bahn, eine Schlacht stattfand. Die Deutschen, zumeist Kavallerie, wurden von den Belgiern überrascht und erlitten empfindliche Verluste; sie zogen sich schließlich nach Hug, zwischen Namur und Lüttich, zurück. Drei deutsche Gleitflieger wurden von belgischer Artillerie abgeschossen, zwei getötet und der dritte entsetzlich verwundet.

Die deutschen Verluste in der Schlacht von Haelen waren 3000 Tote und Verwundete. Die Deutschen opferten ihre Leute anscheinend rücksichtslos, und in großen Haufen fand man Tote und Verwundete an zwei Brücken über die Gethe und Velpe, wo die Deutschen schwerem Feuer ausgesetzt waren; sie mußten sich zurückziehen.

Ein ähnliches Gemetzel fand auf der Landstraße von Threck nach Haelen statt, wo von den belgischen Geschützen deutsche Reiterei niedergemäht wurde, und bei Colfaekin, wo deutsche Infanterie und Kavallerie ein ähnliches Schicksal erlebte. Der Erfolg der belgischen Waffen wird in Brüssel für besonders bedeutungsvoll angesehen, weil die beteiligten belgischen Truppen vorher nicht im Feuer gewesen waren. Die Verluste der Belgier bei Haelen waren gering, da die Soldaten durch Verhaue geschützt waren. Es sind nur wenige gefallen, doch ist die Zahl der Verwundeten groß.

Am Dienstag Morgen sah es etwas kritisch aus, als die deutsche Vorhut eintraf, 24 Stunden später hatte sich die Sachlage schnell gebessert. Jenem Sieg folgten neue bei Noville-Taviers und Eghezee, neun Meilen nördlich von Namur, am Mittwoch und Donnerstag. Diese Vorgänge beweisen, daß die Deutschen sich weiter zurückziehen, und daß die beständig verstärkten Verbündeten kräftig vordringen. Brüssel ist nicht länger in Gefahr, vor ein paar Tagen rechnete man mit der Notwendigkeit der Räumung der Hauptstadt.

Der Exchange Telegraph Co. meldet ihr Vertreter aus Paris einen um Mitternacht vom französischen Kriegsminister mitgeteilten Bericht über die Kämpfe in den Vogesen. Darin sagt er: Die französischen Truppen behaupteten trotz heftiger Angriffe der ihnen an Zahl überlegenen Deutschen ihre Stellungen im Gebirge fünf Tage lang. Die Deutschen unterstützten an einem Punkte ihre ermüdeten Truppen durch Reserven, letztere konnten den französischen Angriffen aber nicht Widerstand leisten, und die ganze Division ergab sich. Die französischen Truppen haben das Bruchtal besetzt.

Der amtliche französische Bericht weicht insofern vom obigen ab, als er von der Gefangennahme einer ganzen Sektion (?) und nicht einer Division nebst Maschinengeschützen spricht. Zahlreiche Spione sind erschossen worden, darunter der Postmeister und der Bürgermeister von Thann im Unterelsaß.

Die Agentur Havas berichtet: „Zwei französische Bataillone wurden von überlegener deutscher Macht aus dem Dorfe Lagarde in Deutschlothringen, oberhalb von Avrecourt, vertrieben und nach dem Departement Meurthe et Moselle, auf der Straße nach der Festung Luneville, verjagt.

„Die Belgier haben in den Kämpfen um Lüttich 2000 Gefangene gemacht und Frankreich ersucht, sie in Frankreich unterzubringen. An verschiedenen Stellen längs der französischen Grenze haben französische Truppen über 1500 Gefangene gemacht."

Berlin, über London, 14. Aug. Hier sind gestern keine wichtigen Kriegsnachrichten bekannt gemacht worden.

Kopenhagen, 14. Aug. Schweres Geschützfeuer war hier in der Nacht von der Nordsee her vernehmbar, doch ist keine Nachricht von einer Seeschlacht eingetroffen.

New York, 14. Aug. Die „Sun" hat heute eine angeblich aus Berlin herrührende Depesche veröffentlicht, wrüden und der Generalstab die an der onach die Deutschen unentwegt vor- französischen Grenze erlittenen Verluste in Berechnung gezogen hätte.

London, 14. Aug. Der Leiter des „International News Service" meldet folgendes:

„Deutschland bricht sich unaufhaltsam Bahn und überwältigt durch seine gewaltigen Streitkräfte alle sich ihm entgegenstellende Feinde. Die deutsche „Kriegsmaschine" bewegt sich langsam, aber sicher in die größte Schlacht in der Weltgeschichte.

„Mehrere Scharmützel haben zwischen Belgiern und Deutschen stattgefunden, der Hauptkampf wird aber erst beginnen, wenn die verbündeten Heere Frankreichs und Englands sich den Massen des deutschen Heeres entgegenstellen. Vorher wird das belgische Heer wahrscheinlich vernichtet sein. Es hat jetzt die schweren Schläge aufzufangen, während die Verbündeten sich zusammenziehen. Die Zensur verbietet darüber zu berichten, die Aufstellung der verbündeten Heere ist aber bekannt. Diese sind in der Gegend von Waterloo, südlich von Brüssel, wo vor 99 Jahren Napoleon vernichtet wurde. Lord Roberts dürfte das englisch-französische Heer leiten, da er englischer Oberbefehlshaber geworden ist.

„Berichte von schweren Scharmützeln an der deutsch-russischen und österreichisch-russischen Grenze deuten an, daß die gewaltigen Heere Oesterreich-Ungarns und Deutschlands bald in furchtbarem Ringen mit dem Feind sein werden. Je schneller dieser Kampf beginnt, um so besser wird das für die Verbündeten im Westen sein, wo die Deutschen in mächtigem Flankenangriff Brüssel und Antwerpen zu bedrohen scheinen, trotz verschiedener kleiner Niederlagen.

„Die Deutschen glauben, daß sie auf diese Weise am Schnellsten vorbringen werden, ehe sie aber vor Brüssel sind, wird die gewaltigste Schlacht aller Zeiten entbrannt sein.

„Englische Flotten- und Heeressachverständige bezeichnen es als einen verhängnißvollen Fehler der Deutschen, die Nordsee durch schwimmende Minen zu sperren, da sie dadurch sich nach der Einnahme von Antwerpen die Lebensmittelzufuhr unterbinden. In Erkenntniß dieses taktischen Fehlers erwartet man einen gewaltigen Schlag der deutschen Flotte gegen die in der Nordsee wartende englische.

Paris, 14. Aug. 10:30 Morgens. Gestern fanden nur kleine Wachtpostengefechte zwischen Deutschen und Franzosen statt; aus Chambrey, Deutschlothringen wurden zwei Kompagnien des achtzehnten bayrischen Infanterieregiments unter schwerem Verlust an Toten und Verwundeten von französischen Truppen verjagt.

St. Petersburg, über London, 13. Aug. Die deutschen Truppen vor Kalisz, Russisch-Polen, haben erklärt, daß jeder zehnte Einwohner im Falle weiteren Widerstandes erschossen werden würde.

Paris, 13. Aug. Der Bürgermeister des Dorfes Signy, zwischen Luneville und Articourt, wurde heute von deutschen Truppen erschossen.

„Goeben" und „Breslau".

Paris, 14. Aug. Die verbündeten Mächte wollen der Pforte ihre Verpflichtungen als neutrale Macht hinsichtlich des Ankaufs der alten deutschen Kreuzer „Goeben" und „Breslau" klar machen.

London, 14. Aug. König Konstantin von Griechenland hat, laut Depesche der „Exchange Telegraph Co." aus Athen, auf Anregung des Premierministers Venizelos, alle früheren Premierminister und Parteiführer zu einer Beratung hinsichtlich der Haltung Griechenlands gegenüber der Türkei anläßlich des Ankaufs der beiden deutschen Kreuzer eingeladen.

Aus Rom wird der „News" heute gemeldet, daß auch dort die Nachricht vom Ankauf der deutschen Kreuzer seitens der Pforte einen unangenehmen Eindruck gemacht habe und die italienische Regierung eine Erklärung hinsichtlich der Zukunft dieser Schiffe fordern werde; gleichzeitig soll die Pforte davor gewarnt werden, das Gleichgewicht im unteren Mittelmeer zu stören, da Italien entschlossen sei, Verwicklungen zu verhindern.

Halbamtlich wird in Rom zugegeben, daß die beiden Schiffe im Besitz der Pforte, sollte diese Partei ergreifen, eine starke Waffe sein werde. In Rom herrscht der Eindruck vor, daß die Türkei mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn sich vereinigen werde. Die „Tribuna" verhöhnt die deutschen Befehlshaber, welche schließlich Zuflucht in den Dardanellen gesucht hätten und deren Schiffe dann, statt sie abzurüsten, die Türkei gekauft hätte, gegen alles Völkerrecht.

Es heißt übrigens, daß beide Schiffe heute noch die deutsche Flagge führten.

Wahre und unwahre Geschichten.

London, 14. Aug. In Brüssel verlautet gerüchtweise, daß General von Emmich, Befehlshaber des zehnten deutschen Armeekorps, gefallen sei.

Paris, 14. Aug. Ein deutscher Gleitflieger, welcher die französische Flagge führte, warf Bomben auf den Bahnhof der Kreisstadt Vesou und das Nest Lure, ohne Schaden zu tun, und wurde durch Schüsse der Wachtposten und Gendarmen zur Flucht gezwungen.

Genf, 14. Aug. Die junge Frau Favre Schwarz aus Basel versuchte bei Leopoldshöhe, um der Deutschen Vormarsch zu hindern, einen Tunnel zu zerstören, wurde aber erwischt und auf Befehl des Kriegsgerichts erschossen. Sie starb mit dem Ruf „Es lebe Frankreich".

London, 14. Aug. Das hiesige Arbeiterblatt „Daily Citizen" berichtet heute aus zuverlässiger Quelle, daß der deutsche Sozialistenführer Dr. Karl Liebknecht aus Gewissensskrupeln den Kriegsdienst verweigert habe und erschossen worden sei. Dr. Liebknecht war Reserveoffizier. Er wurde von einer Patrouille aus seiner Wohnung geholt, vor ein Kriegsgericht gestellt, überführt und von einer Abteilung Infanterie erschossen. Auch soll Rosa Luxemburg, die „rote" Schriftstellerin und Rednerin, erschossen worden sein. — Dr. Liebknecht ist als ausgesprochener Sozialist überhaupt nicht Reserveoffizier. Anm. d. Red.

Brüssel, 14. Aug. Eine Frau ergriff während der Bahnfahrt von Antwerpen einen deutschen Spion, als er Brieftauben, die er in einem Sack verborgen hatte, freiließ. Sie ergriff ihn und hielt ihn fest, bis andere Passagiere ihr zu Hilfe eilten. Der Mann, der den Behörden übergeben ward, wurde vor ein Kriegsgericht gestellt und später erschossen.

London, 14. Aug. Aus Amsterdam wird dem „Chronicle" gemeldet, daß vor Lüttich ein Bruder des früheren deutschen Reichskanzlers Fürsten Bülow gefallen sei.

Rio de Janeiro, 14. Aug. Hier brach eine Meuterei auf dem deutschen Dampfer „Blücher" aus, der hierher zurückkehrte, nachdem er vorher nach einem unbekannten Ziele abgefahren war. Die Polizei mußte einschreiten, doch ist die Ursache der Meuterei nicht bekannt geworden. In Pernambuco liegen mehrere deutsche Schiffe mit 5000 deutschen Zwischendeckern an Bord, doch wagen die Kapitäne nicht, die Fahrt anzutreten aus Furcht vor englischen Kriegsschiffen.

Paris, 14. Aug. Ueber Zürich wird heute von Reisenden gemeldet, daß in Frankfurt a. M. der russische Konsul aus seinem Heim geholt, nach dem Niederwalddenkmal geleitet und gezwungen wurde, davor seinen Hut abzunehmen und eine Verbeugung zu machen. Dann sei er getreten und geschlagen worden. Aehnliche Geschichten werden massenweise kolportirt und geglaubt.

Entweichen überlegenem Gegner.

Halifax, N. S., 14. Aug. Der britische Kreuzer „Suffolk" sichtete am letzten Donnerstag in elf Meilen Entfernung die „Karlsruhe", den deutschen Kreuzer, wie sie gerade vom „Kronprinz Wilhelm" auf hoher See Kohlen übernahm. Beide deutsche Schiffe fuhren schleunigst in verschiedenen Richtungen davon. Der „Suffolk" rief funkentelegraphisch „Bristol" und „Berwick" herbei, doch hatte trotz des hohen Wellengangs, der das Treffen schwierig machte, der „Bristol", welcher die Jagd auf die „Karlsruhe" aufnahm, mit dieser einen halbstündigen Geschützkampf, die „Karlsruhe" entkam aber im Dunkel der Nacht. „Unsere Leute glauben", wie der Kapitän des „Bristol" berichtet, daß mehrere der Breitseiten die „Karlsruhe" getroffen haben." Diese lief dann San Juan um Kohlen an, während der Kreuzer „Berwick" vergebens auf den „Kronprinz Wilhelm" Jagd machte.

Vorsicht geboten: Eisberge!

Philadelphia, 14. Aug. Transatlantische Dampfer unter Flaggen der kriegführenden Nationen (nur diese?) setzen sich der Gefahr aus, mit Eisbergen zusammenzustoßen, wenn sie im Nebel oder während der Dunkelheit mit voller Schnelligkeit fahren. Die britischen Dampfer „Harewood", von Narvik am 24. Juli, und „Carthaginian", von Glasgow am 22. Juli, die heute hier anlangten, berichten, daß sie auf dem Ozean zahlreiche größere und kleinere Eisberge beobachteten.

Der Verkehr mit Europa.

London, 14. Aug. Die britische Admiralität versicherte, daß die Ozeanrouten so vollständig patrouillirt würden, daß die Wiederaufnahme des transatlantischen Personenverkehrs in Kürze erfolgen dürfte. Verschiedene Dampfer, die ursprünglich von der Regierung für Kriegszwecke requirirt wurden, haben jetzt Abfahrtstage festgesetzt. Die „Olympic" soll am 19. August, „Mauretania" am 29. Aug. und „Lusitania" am 3. September abfahren.

Merkwürdige Depesche.

Paris, 14. Aug. Montenegro bestreitet die Besetzung des Berges Taboß und jedwede feindselige Absicht gegen Albanien.

Kleine Kriegsnachrichten.

London, 14. Aug. Einem Pariser Telegramm zufolge, flog ein französischer Luftschiffer als Kundschafter über Lothringen. Zwei deutsche Luftschiffer bemerkten ihn und nahmen seine Verfolgung auf. Obwohl ihre Fahrzeuge größer wie das französische waren, und jedes drei bewaffnete Männer mitführte, gelang es dem Franzosen nach aufregender Fahrt unverletzt die französischen Linien zu erreichen.

Auch wird die Behauptung aufgestellt, daß die belgische Kavallerie Erfolge über die deutsche errang, und Letztere schwere Verluste erlitt.

New York, 14. Aug. Griechenland hat den Funkendienst von Schiffen in griechischen Gewässern untersagt.

Wien, 14. Aug. Die Zahlungsfrist für Privatschulden in Oesterreich-Ungarn wurde bis zum 30. September verlängert.

London, 14. Aug. Der „Prinz von Wales Hilfsfonds" zur Unterstützung notleidender britischer Soldaten und Seeleute erreichte heute die Höhe von $5,000,000.

St. Petersburg, 14. August. Rußland hat 73 deutsche und 12 österreichische Schiffe beschlagnahmt.

London, 14. August. Eine Anzahl deutscher Patrouillen sollen sich auf Schweizer Gebiet geflüchtet haben.

Rußland aufmarschirt.

London, 14. August. Ein Telegramm von Athen besagt, daß der russische Gesandte dort die Zusammenziehung der russischen Truppen in der galizischen Grenze für beendet erklärt. Eine Vorwärtsbewegung, gleichzeitig mit dem Vorgehen der Serben längs der Donau wird in Kürze erwartet.

Eine faustdicke Lüge.

London, 14. Aug. Dem „Chronicle" wird heute aus West Hartlepool telegraphirt, daß der Kapitän des dänischen Dampfers Huldamaerst fünfzehn Meilen von Spurn Head an der nordöstlichen Einfahrt in den Humber die Masten von sieben versunkenen Schiffen aus dem Wasser habe hervorragen sehen. „Der Kapitän glaubt, daß es deutsche Kriegsschiffe waren."

Belgische Heldentaten.

London, 14. Aug. Die „Daily News" läßt sich über Kopenhagen aus Antwerpen melden, daß eine deutschfeindliche Volksmenge ein im Hafen liegendes deutsches Schiff in Brand steckte. Nachdem es zerstört war, plünderte die Menge ein anderes deutsches Schiff.

Deutsche Kriegsschiffe suchen Feind auf.

San Franzisko, 14. Aug. Die deutschen Kreuzer „Leipzig" und „Nürnberg" fuhren heute mit Volldampf nördlich und hißten, vom Küstendampfer „Queen" 130 Meilen nördlich angesprochen, zur Antwort nur die deutsche Flagge.

Die vor 73 Tagen von New Castle, England, mit 2300 Tonnen Kohle nach hier abgefahrene britische Bark „Invergarry" ist hier nächster Tage fällig.

Seattle, Wash., 14. Aug. Die kanadische Jacht „Acquillo" und der kanadische Fischereikreuzer „Galano" suchen die Gegend von Kap Flattery nach deutschen Kauffahrteischiffen ab.

Nur offizielle Lügen geduldet.

London, 14. Aug. Die englische Presse ist benachrichtigt worden, daß jedes Blatt unterdrückt werden wird, welches Meldungen über Truppen- und Flottenbewegungen veröffentlicht, die ihm nicht amtlich mitgeteilt worden sind.

Fragen amerik. Neutralität.

Washington, 14. Aug. Präsident Wilson und die Mitglieder seines Kabinets erwogen heute zwei wichtige Probleme in Verbindung mit der Neutralität der Vereinigten Staaten. Es wurde beschlossen, dieselbe Zensur, welche über Funkenstationen ausgeübt wird, auch auf Kabelbotschaften zu erstrecken, um die Uebermittelung von militärischen und Marinenachrichten an die kriegführenden europäischen Nationen von hier aus zu verhindern. Die endgiltige Durchführung dieses Beschlusses wurde jedoch verschoben, da es sich ergab, daß England seine Nachrichten von und nach hier durch Telephon, Telegraph, Post oder Boten senden könnte, solange es direkte Kabelverbindung mit Kanada über Halifax, Neuschottland, hat. Obwohl die deutsche Botschaft gegen die unbeschränkte Benutzung des Kabels nach den Vereinigten Staaten durch England protestirt hat, während die Deutschen und anderen gehörenden Funkenstationen keine Chiffredepeschen senden dürfen, ist es der Wunsch der deutschen Regierung und der Handelszwecken dienenden Gesellschaften, daß die Vereinigten Staaten alle Zensur über Kabel- und Funkennachrichten beseitigen möge. Die deutsche Regierung bestreitet auch der Bundesregierung und der Marconigesellschaft die Kontrole über die deutschen Funkenstationen in Sayville, L. I., und Tuckerton, N. J. Sie verweist auf Paragraph 8 des Haager Vertrages, wonach die Bundesregierung nicht berechtigt ist, durch eine Zensur das Geschäft der Funkenstationen zu stören. Bundesbeamte glauben jedoch, daß sie ein Recht hierzu haben, und ließen dem deutschen Regierungsvertreter heute eine derartige Mitteilung zugehen. Die zweite Entscheidung schreibt die Erlaubnißerholung für Darlehen vor, welche kriegführende Nationen in den Vereinigten Staaten zu erlangen versuchen mögen. Die bezüglichen Erwägungen wurden durch eine Anfrage von J. P. Morgan & Co. hervorgerufen, ob die Ausschreibung einer französischen Anleihe von mehreren hundert Millionen Dollars in Widerspruch mit der amerikanischen Neutralität stehen würde. Obwohl keine internationalen Abmachungen betreffs solcher Anleihen existiren, befürchtet der Präsident doch, daß die kriegführenden Nationen durch Zulassung solcher Anleihen über die Haltung der Vereinigten Staaten irregeführt werden könnten, um so mehr, als der Einfluß derselben mehr auf Verkürzung, denn auf Verlängerung des europäischen Krieges gerichtet sein sollte.

Die Heimbringung von Amerikanern.

Washington, 14. Aug. Die Regierung setzt ihre Vorbereitungen fort, um die noch in Europa weilenden Amerikaner schleunigst heimzubefördern. Sechs Dampfer, „Summer", „Kilpatrick", „Denver", „City of Macon", „City of Memphis" und „Christobal", werden in Newport News zu diesem Zwecke ausgerüstet. Sie haben zusammen Raum für 8000 Passagiere. Die Zahl der in Europa auf Beförderung harrenden Amerikaner wird auf 20,000 geschätzt. Bisher hat die Regierung bereits $250,000 für die Uebermittelung von Anfragen aller Art ausgegeben, und sie wird demnächst weitere $500,000 zu gleichem Zwecke vom Kongreß fordern müssen.

London, 14. Aug. Die hiesige amerikanische Botschaft gibt bekannt, daß nur solche in England ansässigen Deutschamerikaner amerikanische Pässe erhalten werden, die ihre Naturalisirung nachzuweisen vermögen. Alle Anderen müssen sich, behördlichen Anordnungen gemäß, bei der Polizei registriren lassen.

Berlin, 14. Aug. Der amerikanische Botschafter Gerard berichtet, daß, soweit die in Deutschland befindlichen Amerikaner in Frage kommen, Alles wieder sich in normalen Bahnen bewegt. Die Dresdener Bank hat in entgegenkommender Weise zahlreiche amerikanische Bankanweisungen baar eingelöst, deren Inhaber von Gesandtschaftsbeamten identifizirt wurden. Ein Herr Ruddock von Chicago hat einen großen Betrag von Goldgeld an die amerikanischen Konsuln in Deutschland gesandt, und sie so in den Stand gesetzt, ebenfalls Bankanweisungen einzulösen; auch hat er eine beträchtliche Summe zur Unterstützung hilfsbedürftiger Amerikaner zur Verfügung gestellt.

Berlin, 13. Aug. Ueber London und Rom. Heute sind ein Sonderzug mit 300 Amerikanern und fünf ebenfalls mit Amerikanern gefüllte Kraftwagen nach Holland abgefahren.

Botschafter Gerard unterhandelt mit den Regierungen hinsichtlich der freien Fahrt von Dampfern unter amerikanischer Flagge und mit amerikanischen Passagieren.

Paris, 14. Aug. Die französischen Dampfer „Chicago" und „France" sind heute, mit heimkehrenden Amerikanern voll besetzt, von Havre nach New York abgefahren.

Folgen des Krieges.

Washington, 14. Aug. Infolge des Krieges sind Tausende von Zigarrenarbeitern auf Kuba beschäftigungslos, da die Ausfuhr der besseren Sorten Zigarren nach Europa fast ganz auf-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Blaue Serge-Anzüge

Vollständig mit Seide gefüttert

$14.75

Die Offerte, kurz gesagt: Modern geschnittene, schön gemachte, ganz mit Seide gefütterte blaue Serge-Anzüge, welche in der regulären Saison zu $25.00 bis $30.00 verkauft wurden, jetzt zu **$14.75**.

Die Tatsachen sind diese: Diese Anzüge wurden von der größten und modernsten Wholesale-Schneiderfirma Amerikas gemacht, welche sie für ihr feinen Kunden bestimmt hatten — für Männer, welche immer von $25.00 bis $30.00 für ihre Anzüge bezahlen. Sie hatte einen Ueberschuß von blauen Serges, und wir kauften sie faktisch zu unserem eigenen Preis.

Ungewöhnliche Vorzüge: Blaue Serge Anzüge v. diesem Karakter, ganz mit Seide gefüttert, wurden nie in der Geschichte der Kleiderindustrie zu einem solch niedrigen Preise verkauft. Die meisten davon sind mittelschwer und können das ganze Jahr getragen werden. Der Verkauf bietet Euch eine Gelegenheit, den höheren Preise zu entgehen welche diesen Herbst sicher vorherrschen werden.

Dies ist unfraglich die verlockendste Offerte, welche dieses Jahr oder in irgend einem anderen Jahr in Chicago gemacht worden ist.

Ferner: Eure Auswahl von mehreren hundert schwarzen Anzügen, aus „unfinished" Kammgarn hergestellt, von derselben guten Firma gemacht. Passend für das ganze Jahr, elegante Facons, die meisten davon mit Seide gefüttert und gemacht, um zu $25.00 bis $30.00 verkauft zu werden — jetzt zu **$14.75**.

Seht diese Anzüge in unserem Schaufenster.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Nordostecke State und Jackson.

Der Laden wird im August Samstags um 6 Uhr Abends geschlossen.

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

(19. Fortsetzung.)

Das Uebrige wissen wir. In der Höhe von Dover, wo die Küste von einem tüchtigen Schwimmer zur Not erreicht werden kann, gleitet er nachts über Bord und landet noch vor Tagesanbruch am Hafenkai, wo er allerdings ganz wider Erwarten von einem Wächter bemerkt und in Empfang genommen wird. In richtiger Einschätzung des englischen Volkskaraters erzählt er eine Sportgeschichte, man läßt ihn als unverdächtig laufen, und er beeilt sich, nach London abzureisen, wo sein früherer Herr ihn mit Recht vermuten könnte. Finden sie eine Lücke in meiner Beweisführung, Herr Justizrat?"

„Bis hierher nicht," sagte Claudius nachdenklich. „Aber was nun kommt, erscheint mir als eine Ungeheuerlichkeit. Der Mörder — wenn denn wirklich ein Mord vorliegt — wendet sich durch Vermittlung seiner Mutter von London aus an den Bruder seines Opfers, tritt abermals in dessen Dienst und reist mit ihm sogar nach New York. Halten Sie eine solche Frechheit für möglich?"

Der Kommissar lächelte ein wenig überlegen.

„Verehrter Herr, der Mörder im Affekt würde das nie fertig bringen, aber der abgefeimte Verbrecher blufft mit Vorliebe. Sie dürfen nicht vergessen, daß der Schwindel mit dem Selbstmord herauskommen könnte, und alsdann war Monsieur Binder das Karnickel. Sorgte er aber für ein Alibi, tauchte er gerade da auf, wo er von Rechtswegen sein sollte, dann könnte der Bruder des Vermißten zum Mindesten keinen Verdacht hegen. Unsere Herren Spitzbuben nehmen heutzutage nicht mehr die Flügel der Morgenröte, sondern stellen sich mitten unter die Leute — es ist das Geheimniß, welches schon mein berühmter Kollege Sherlock Holmes entdeckt hat."

Herr Braun packte seine Akten zusammen und erhob sich.

„Ich begebe mich jetzt zu Ihrem Herrn Schwiegersohn. Wenn unsere Verhandlung ein anderes Ergebniß gehabt hätte, dann würde ich den betreffenden Herrn gar nicht belästigen, denn die Toten können wir doch nicht wieder lebendig machen. Nun aber ist es meine Pflicht, Herrn Parkers Hilfe zur Verhaftung des Täters in Anspruch zu nehmen; wenn irgend jemand, so kann er allein mir die nötigen Fingerweise erteilen."

An diesem Tage hatte Frank wiederum keine Autofahrt unternommen, obwohl das Wetter in einen leichten Frost übergegangen war und die Sonne hell am Himmel stand. Er führte überhaupt jetzt eine andere Lebensweise. Fast den ganzen Tag saß er wie festgenagelt an seinem Schreibtisch und arbeitete. Edith hörte oft von ihrem Zimmer aus das einförmige Klappern seiner Schreibmaschine, und sie freute sich einesteils darüber, denn am Abend war er so müde, daß er frühzeitig zur Ruhe ging und daher seinem heimlichen Laster nicht fröhnen konnte. Andererseits wurde sein Benehmen gegen Edith immer verschlossener und mißtrauischer. Es war möglich, daß er von ihren Schleichwegen etwas ahnte, daß ihm sogar ihr Besuch bei Doktor Runge zu Ohren gekommen war, aber dieses Mißtrauen erstreckte sich sogar auf das literarische Werk, an dem er arbeitete, und so oft Edith unvermutet sein Zimmer betrat, schob er die Papiere beiseite und deckte irgend etwas darüber. Wenn sie sich schmollend darüber beschwerte, hatte er eine Ausrede zur Hand; der und der berühmte Schriftsteller mache es ebenso; ein Autor ließe sich überhaupt nur ungern in der Werkstatt sehen. — Dennoch hatte die energische Frau sich vorgenommen, einen Einblick in das Manuskript zu gewinnen, und heute schien die Gelegenheit dazu gekommen.

Herr Braun aus Hamburg ließ sich anmelden.

Der Kommissar schien über verschiedene Karten zu verfügen, denn er gab Grete an der Korridortür eine mit seinem amtlichen Karakter, und Grete überbrachte das Ding der Gnädigen, denn das Zimmer des Hausherrn wagte sie nicht zu betreten.

Edith stutzte. Wenn ein Polizeibeamter aus Hamburg offiziell auf der Bildfläche erschien, dann konnte das wohl nur mit Johns Ende zusammenhängen, und sie wünschte nichts lebhafter als ein Vergessen dieser traurigen Angelegenheit, die Frank immer noch aufzuregen schien, so oft darauf die Rede kam. Sie ging daher zu ihrem Manne und sagte:

„Mich dünkt, Frank, Du könntest Dich ganz gut verleugnen lassen. In unserem eigenen Hause hat die Polizei nichts zu suchen; wenn man etwas von Dir wissen will, so kann man sich ja schriftlich an Dich wenden."

Angenehm schien es ihm auch nicht zu sein, denn er steckte mitten in der Arbeit; aber er lächelte doch ein wenig über ihre englische Auffassung und entgegnete:

„Du vergissest, mein Kind, daß wir in Deutschland sind. Ich muß den Herrn unbedingt empfangen; ich weiß ja gar nicht, was er will!"

„Dann laß mich dabei sein! Er soll Dich nicht aufregen, Deine Nerven sind ohnehin herunter!"

Da kam wieder einer jener lauernden Blicke, die Edith so sehr fürchtete. Aber nur blitzschnell und vorübergehend, dann richtete Frank sich straff auf, und sein Gesicht nahm einen eisernen Ausdruck an.

„Wenn Du es wünschest, Edith — gewiß. Uebrigens irrst Du Dich hinsichtlich meiner Nerven. Willst Du, bitte, auf die Schelle drücken?"

So trat Herr Braun aus Hamburg ein und fand sich den Ehegatten gegenüber. Es schien ihm nicht sehr angenehm zu sein, und er warf einen fragenden Blick auf Edith, aber Parker sagte mit der Ruhe des vollendeten Gentleman:

„Ihr Beruf, mein Herr, bringt selten etwas Angenehmes, aber meine Gattin hat das Recht, Gutes und Böses mit mir zu teilen. Ich bitte Sie, so zu mir zu reden, als wenn wir beide unter vier Augen wären."

Der Bericht, den der Kommissar nunmehr nach wenigen einleitenden Sätzen erstattete, fand anscheinend sehr aufmerksame Zuhörer, aber es war dennoch ein Unterschied dabei; denn während Frank tatsächlich kein Wort verlor und mit regungslosem Interesse lauschte, bemühte Edith sich gleichzeitig, einen Blick in das Manuskript zu werfen, welches zum erstenmal unbehütet dalag und von Parker gänzlich vergessen zu sein schien.

Sie hatte sich zu diesem Zweck dicht neben den Schreibtisch gesetzt und den Kopf in die Hand gestützt; es gelang ihr auch, den Titel des begonnenen Romans und einige Seiten zu lesen. Dann aber wurde sie dermaßen von Brauns Darstellung gefesselt, daß sie jeden weiteren Versuch aufgab und unwillkürlich nach der Hand ihres Gatten tastete. Sie fühlte, daß sein Puls schneller ging als gewöhnlich, hingegen hatte sein Gesicht jenen steinernen Ausdruck, den es jedesmal im Moment höchster Energieleistung anzunehmen pflegte — so zum Beispiel wenn er im Auto saß und mit rasender Fahrt eine Kurve nehmen wollte.

Als Braun seine Anklage gegen Joseph geendet hatte, hob er langsam den Kopf.

„Nach den Lehren unserer Nation," sagte er, „ist der Selbstmord etwas Verwerfliches, und ich müßte Ihnen, Herr Kommissar, daher dankbar sein, wenn Sie meinen Bruder auf Kosten eines Andern entlasten. Aber Ihre scharfsinnige Beweisführung irrt sich in einem wichtigen Punkt: Es ist nicht notwendig, daß Joseph Binder die ungeheure Dummheit mit der Verwechslung der beiden Maschinen begangen haben muß."

Er nahm den Abschiedsbrief seines Bruders in die Hand, griff nach dem Schreibtisch und hielt ein begonnenes Blatt seines Romanmanuskripts daneben.

„Sehen Sie, bitte, hierher, Herr Kommissar. Ich benutze ebenfalls eine Schreibmaschine, und zwar das System „Adler". Die Typen beider Schriftstücke gleichen einander auf ein Haar; aber noch mehr: auch die Papiersorte ist genau dieselbe; es liegen davon stets ganze Stöße auf meinem Arbeitstisch. Ich halte heute zum erstenmal das Original dieses Briefes in meinen Händen, denn ich besaß es bisher nur in der polizeilichen Abschrift, und nun wird mir der ganze Zusammenhang klar: „Mein unglücklicher Bruder hat seinen an den Kapitän des „Triton" gerichteten Brief hier in meiner Wohnung, hier an meinem Schreibtisch, mit meiner Schreibmaschine und auf meinem Papier abgefaßt. Das ist die einfache Erklärung — es kann gar nicht anders sein."

Der Kommissar fuhr in die Höhe, wie von einer Tarantel gestochen.

„Herr Parker — verzeihen Sie — das ist unmöglich!"

„Man soll das Wort „unmöglich" dreimal abwägen," entgegnete Frank gelassen. „Vergessen Sie, bitte, nicht, daß mein Bruder den Hund, der ihn gebissen hatte, für toll hielt und von dem Arzt keineswegs das Gegenteil erfuhr. Er war ohnehin schwermütig veranlagt, und faßte daher bereits vor seiner Abreise den unseligen Entschluß, sich selbst zu entleiben. Das hätte er freilich auch hier tun können; denn ein Revolver lag offen auf jenem Tischchen dort. Aber es gibt viele, die diese Todesart scheuen, viele, die noch immer glauben, daß der Tod im Wasser am sichersten und am leichtesten ist. Und er wollte doch über das Wasser, Herr Kommissar. Aber er wollte nicht vor aller Augen hineinspringen, denn dann hätte man ihn wieder herausgezogen. Spurlos verschwinden wollte er auch nicht. Da tippte er diesen Brief, an dessen schriftlicher Abfassung ihn die verbundene Hand hinderte. Und warum tat er es hier, anstatt auf dem Schiffe? Weil er keine Schreibmaschine mit sich führte, weil ich ihm erst in Hamburg riet, sich eine zu kaufen, und bei dem Ankauf selbst zugegen war. Das greift alles ineinander wie die Räder einer Maschine. Aber ich habe noch mehr Beweise für meine Ansicht. Sehen Sie den Brief an: Er hat kein Datum, und er trägt die Anrede: „Herr Kapitän!", während der waschechte Amerikaner statt des Titels stets den Namen wählt. Das Datum der Tat wußte mein Bruder noch nicht, als er den Brief absandte; denn er mußte eine günstige Gelegenheit abpassen. Und den Namen des Kapitäns seines Schiffes wußte er auch noch nicht. Er wußte nur, daß jedes Schiff einen Kapitän hat. Wollen Sie mich noch widerlegen, Herr Braun?"

Ja, der wehrte sich noch immer und legte den Finger auf den Ausschnitt der englischen Zeitung, worauf Parker ein wenig lächelte.

„Ich gebe Ihnen zu, verehrter Herr, es ist ein sonderbares Zusammentreffen. Aber wer sagt Ihnen denn, daß jener Schwimmer, der im Hafen von Dover landete, wie Odysseus bei den Phäaken — wer sagt Ihnen denn, daß das mein armer Chauffeur Binder gewesen ist? Ich bin doch selbst dabei gewesen, als er in den Dienst des englischen Herrn trat, der ihn freilich in London wieder auf die Straße gesetzt hat!"

(Fortsetzung folgt.)

Die beste Gesundheit

ist das Recht jeder Frau, aber viele sind heimgesucht von fahler Hautfarbe, Kopfweh, Kreuzschmerzen, Niedergeschlagenheit — bis sie lernen, daß sie sichere Hilfe finden durch den Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Anweisungen von besonderem Wert für Frauen mit jeder Schachtel. Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c, 25c.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwei wichtige Pachtverträge gestern abgeschlossen.

Auf dem Grundeigentumsmarkt lenkten gestern vor Allem zwei Pachtverträge die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Einer von diesen wurde von der National Casket Company abgeschlossen, welche von Fannie E. Farrar und Anderen vom 1. Januar 1915 ab auf eine Reihe von Jahren das an der Südwestecke von Jackson Boulevard und Jefferson Str. stehende siebenstöckige Gebäude mietete. Der Pachtzins beläuft sich auf $100,000. Das Gebäude wird der Casket Company doppelt so viel Raum bieten, als ihr in in ihrem jetzigen Gebäude an Jackson Boulevard und Peoria Str. zur Verfügung steht. Durch den zweiten Pachtvertrag sicherte sich die Sixth-Third and Halsted State Savings Bank für die Summe von $154,000 auf zwanzig Jahre das zweistöckige Gebäude Nr. 808—812 W. 63. Str., zwischen Halsted und Green Str. Es soll ausschließlich für Geschäftszwecke verwendet werden.

Richard S. Peale hat die Liegenschaft an der Südwestecke von State und 15. Str., Grund 100 bei 159 Fuß, und die darauf stehenden alten Holzhäuser für den nominellen Preis von $10 an John W. O'Bannon in New York übertragen. Das Grundstück ist mit $50,000 belastet.

Harrison B. Riley, der Präsident der Chicago Title & Trust Company, ließ ein in W. 14. Place, 300 Fuß westlich von der Jefferson Str. gelegenes, 100 bei 173 Fuß großes Grundstück auf seinen Namen übertragen. Es gehörte bisher teils Mary Wendtmann, teils Charles W. Ward. Der Kaufpreis ist auf $38,000 angegeben.

Das neue, zwölf Wohnungen enthaltende Mietshaus an der Nordwestecke von Ost 67. Str. und Blackstone Ave., Grund 51½ bei 134½, wurde für den nominellen Preis von $10 von Murray Wolbach an John Tejeka verkauft. In Wirklichkeit sollen $47,500 dafür bezahlt worden sein. Das Gebäude enthält neun Wohnungen zu je vier Zimmern und drei zu je fünf Zimmern und bringt eine Jahresmiete von $5520. Es wurde erst vor einem halben Jahre fertiggestellt.

Henry K. Love von Underwood, Washington, der erst kürzlich das zwölf Wohnungen enthaltende Gebäude Nr. 7630—7632 Eggleston Ave., Grund 50 bei 133 Fuß, kaufte, hat es an James T. Hall und Frederick D. Hamlin wieder verkauft. Er soll $21,000 dafür erhalten haben.

Jacob J. Eisenstein erwarb von Dora Weinschenker das sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus Nr. 1430—1432 Ost 67. Str. für den Preis von $20,000; es ist mit $12,000 belastet.

Charles O. Johnson verkaufte das Gebäude an der Südostecke von Diversey Parkway und Richmond Str., Grund 25 bei 118 Fuß, für $19,000 an Rosa A. Ankerbrandt. Es ist mit $7000 belastet.

Das in der West 12. Str., 275 Fuß westlich von Spaulding Ave. gelegene Laden- und Wohngebäude, Grund 25 bei 125 Fuß, Südfront, wurde von Louis Boloten für $20,000 an Jakob E. Green verkauft. Belastung $5000.

Harris Elfard erwarb von Sarah F. Kunchefsky das Wohnhaus Nr. 814 S. Winchester Ave., Grund 25 bei 114 Fuß, Westfront, für den Preis von $14,200.

Charlotte Stephenson kaufte von Rose Reichl ein Grundstück in Aldine Ave., 250 Fuß östlich vom Broadway, 50 bei 166 Fuß, und von Samuel Ladamji das angrenzende Grundstück, 50 bei 166 Fuß. Der Preis ist nicht angegeben.

Ist fein raus.

Mary McNamara, die dritte der als Streikerposten vor Knabs Speisewirtschaft verhafteten Kellnerinnen, ist gestern von einer Jury in Richter Scotts Gerichtshof freigesprochen worden.

Get Rid of Those Pimples

Cuticura Soap and Ointment

helfen, wenn nichts anderes hilft. Eine entstellte Gesichtshaut ist oft ein Hinderniß im gesellschaftlichen Leben und geschäftlichen Erfolg. Gehen Sie ins Leben mit einer reinen Haut und gutem Haar.

Proben postfrei versandt.

Cuticura-Seife und Ointment sind überall in der Welt zu haben. Reichliche Probe von beiden mit 32-seitigem Buch postfrei zugesandt. Adreßirt an „Cuticura", Dept. 18 B, Boston.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Nur für Samstag
Schlichte Kleider-Ginghams, in all den besten und schlichten Farben; sind 10c die Yard wert, Samstag, die Yard 5c

Samstag offen bis 10 Uhr
Gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, es sind alles volle und perfekte Stücke; 10c Wert, Samstag, die Yard, 7½c

Slippers für Damen
Pumps oder Strap Slippers für Damen, alles Moden von diesem Jahre; einige Paar von jeden; alle übrig geblieben von regulären Partien, Samstag, so lange sie vorhalten.. $1.00
Front Elastic Haus-Slippers für Damen, reg. $1.25 Sorte; alle Gr. von 3 bis 8, zu.. 79c
Lohfarbige oder schwarze Haus-Slippers für Männer, alle Gr. von 6 bis 11, Samstag.. 98c

Bade-Handtücher
Extra große braune türkische Badehandtücher, 24x46, groß; gute, schwere Sorte; wert 25c, am Samstag... 19c

Männer-Waaren
$1.00 und $1.25 Dreß-Hemden für Männer, aus gutem Percale, Madras und Pongee gemacht; Plaited, sowie weiche Kragen u. Manschetten. 85c
Ein- und zwei-Stücke Badeanzüge für Männer, in Blau, mit weiß oder rot besetzt; wert 50c und 75c, Samstag zu.................. 39c
Spiel-Anzüge für Kinder, aus gutem schlichtem gestreiften u. karrirten Gingham u. Calicoes gemacht; Größen 2 bis 6; reg. 25c, Samstag 19c

Hauswaaren
Tee kessel
Blau und weiß emaill. Teekessel 48c
6 Qt. Berlin Kessel, grau emaillirt, mit Deckel 25c
Gute Hausbesen...... 19c
Waschbassins, ganz weiß emaillirt, mittlere Größe 25c
Nr. 8 galv. Waschkessel, 59c
10 Qt. blau u. weiße Einmachtöpfe 29c

Alle uni. regulären 25c seidenen geblümten Bänder, 5 bis 5½ Zoll breit; über hundert verschiedene Muster, Samstag, die Yard.............. 15c
Hohlgesäumte und bestickte weiße Damen-Taschentücher, reg. 10c wert, sehr populär, Samstag zu.. 5c
Geblümte Shirred Elastic Gürtel, in hellen Farben, wert 25c, Samstag zu........... 19c
45zölliges weißes Voile Flouncing, hübsche geblümte und figurirte Entwürfe; wert $1.00 die Yard, Smastag zu.................. 65c
Braid Pins, helle oder dunkle, mit Rhinestone-Fassung, wert 10c, Samstag zu.............. 5c

Strümpfe und Unterzeug
25c Jersey gerippte Union Suits f. Kinder, in Umbrella- oder Knie Cuff u. Drop Sitz, Größ. 2 b. 10 J., 15c
Union Suits für Damen, fancy spitzenbes., Gr. 34,36,38, wt. 50c. 38c
1.25 Lisle Männerunterzeug, in blau u. rosa, Gr. 34–46, Stück... 50c
Feine gerippte Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½, regulärer 15c Wert — Samstag, Paar 7½c
Damenstrümpfe mit Split Sohlen, alle Gr., spez., Samst. Pr. 12½c

Korsets
P. N. Practical Side Korset, Style 1230 —aus stark. Coutil, mittlere Büste, sehr lange Hüfte und Rücken, korkbeschützte Clasps, schön garnirt, angefügte Strumpfhalter, Gr. b. 36 $1.50
Fancy Cling Spitzen-Brassieres, nötig f. niedrigbüstige Korsets, vorne einzuhaken, Größ. 34—44, Samstag 45c

Sonnenschirme
Räumung von unserem ganzen Lager von Damen-Sonnenschirmen, ein- und mehrfarbig, oder Floralmuster, wert bis zu $1.75, Samstag zu....... 69c

Seidene Waists
Eine große Partie von seidenen und Net Waists für Damen, mit hohem oder niedrigem Hals, Knöpfe vorne, einfarbig oder schön gestreift, mit langen oder kurzen Aermeln, wert $2.98, zu $1.95

Groceries
Seife: Swifts Borax oder Naphtha, 5 St.. 19c
Stärke: Climax, in Packeten, 3 für..... 10c
Catsup: Sniders — 25c Flasche 16c
Tomaten, Erbsen, Corn: — Extra Standard, 1 Büchse von jeden... 25c
Campbells Suppen: alle Sorten, 3 Büchs.. 25c
Kaffee, feine Breiserbohnung, 4 Pf. $1, Pfd.... 28c
Japan Tee, feiner ungefärbter, ½ Pfd. Paket. 19c
Red Croß Macaroni u. Spaghetti, 2 Pakete..... 15c
Kitchen Kleanser, 3 Büchs.. 10c
Milch, Savon u. Beauty Marke, 3 Büchsen.. ...... 23c

Möbel
Baby-Blankets, blaue od. rosa Borte, gehäk. Rand, wert 25c, 12½c
Hölzerne Gardinenstangen mit Knöpfen u. Brackets, regulär 10c, zu.. 5c
Sessel, bezogen mit extra schwerem gestreiftem Kanvas, verstellbare Rücklehne, Hartholzgestell, spez... 89c

Fancy Lawn und Voile Shirtwaists, mit Spitzen und Stickerei garnirt — mit niedrigem Hals und Drop Schultern, — regulärer $1.45 Wert — zu 98c
Farbige Wasch-Kleider für Kinder — aus Gingham oder Percales — fancy bestickt oder mit Knöpfen garnirt — gerade die richtigen für die Schule. $1.50 wert — Samstag zu 98c

Zum zweiten Male.

Die Primadonna May de Sousa stellt neuen Antrag auf Scheidung.

Nachdem die Primadonna May de Sousa, Tochter eines Chicagoer Geheimpolizisten, im Jahre 1912 in London einen vergeblichen Versuch gemacht hat, ihren Gatten Eaton Artur Haines, welchen sie im Jahre 1910 in Rochester, N. Y., geheiratet hatte, durch eine Scheidung loszuwerden, hat sie sich jetzt an das Superiorgericht von Cook County in der gleichen Absicht gewandt. Bei dem früheren Unternehmen warf sie ihrem Manne vor, daß er zu faul sei, zu arbeiten; jetzt beschuldigt sie ihn der schlimmsten andauernden Grausamkeit gegen ihr wertes Selbst.

Wirft Kartoffeln nach ihr.

Trennung von Tisch und Bett wird in der Klage verlangt, welche gegen Harry Bissering, 4716 Drexel Boul. wohnhaft, von seiner Gattin Edith B. eingereicht worden ist. Der Mann soll in einem Hotel in Mackinac seine bessere Hälfte mit Kartoffeln bombardirt, sich auch andere Gewalttaten haben zu Schulden kommen lassen, und schließlich soll er auch eine Seelenverwandtschaft zu einer anderen Huldin pflegen. Bissering ist Präsident einer nach ihm benannten Firma, welche in Bahnmaterialien Geschäfte macht, und angeblich bei einem jährlichen Einkommen von $60,000 sehr reich ist. Seine Frau wirft ihm als besonders belastend vor, daß er seinen Chauffeur wiederholt beauftragte, die Schuhe, welche seines Arbeitgebers Liebchen trug, zu putzen.

Geschlichtet.

Der Trennungsprozeß von Mary K. gegen William H. Harrington ist außergerichtlich geschlichtet worden. Die Frau erhält eine Summe von $30,000, etwa ein Drittel des Vermögens, welches ihr bisheriger Mann aus der Hinterlassenschaft seines Vaters Stephan H. Harrington erbte.

Aus Vereinskreisen.

Gestern Nachmittag hielt in der Lincoln Turnhalle der Damenverein Harmonie von Lake View seine jährliche Generalversammlung ab und erwählte für das laufende Jahr die folgenden Beamten: Präsidentin, Frau Katie Huber; Vizepräsidentin, Frau Marie Nordhold; Sekretärin, Frau Auguste Eber; Schatzmeistein, Frau Margarethe Brüheim.

Die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, wird am Samstag, dem 29. August, von 2 Uhr Nachmittags an, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. ihr sechstes Stiftungsfest in Form eines Pikniks feiern. Der Festausschuß wird mancherlei Vergnügungen, darunter Preiskegeln und was sonst zu einem Piknik gehört, den Gästen zur Belustigung bieten. Als ganz besondere Attraktion wird auch eine Verloosung stattfinden, deren Preis eine schöne, mit der Hand gearbeitete Steppdecke („Quilt") ist. Jeder Besucher wird Gelegenheit haben, die Decke ohne besondere Unkosten zu gewinnen, denn jede Eintrittskarte ist zugleich ein Loos und kostet nur 25 Cents.

Der Damenverein Fidelia wird am Sonntag, dem 13. September, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., von 3 Uhr Nachmittags an, eine Unterhaltung mit Verlosung abhalten. Redner werden Ansprachen halten, denn die Verlosung ist zum Besten des Hilfsfonds für die Kämpfer in Deutschland und Oesterreich-Ungarn und ihre Angehörigen oder Hinterbliebenen bestimmt. Geschenke zur Verlosung werden vom Verein mit Dank entgegengenommen. Das aus zehn Damen bestehende Komite mit der Präsidentin C. Krause an der Spitze bietet Alles auf, um eine gute Einnahme für den edlen Zweck zu erzielen und für Unterhaltung und Bewirtung bestens zu sorgen. Der Eintritt kostet 25c.

Sein silbernes Jubiläum wird der Chicago Bayernverein am Sonntag, dem 27. September, von 3 Uhr Nachmittags an, in der Nordseite Turnhalle feiern. Die Feier wird aus Konzert und Ball bestehen, und für das erstere sind Gesangsvorträge, lebende Bilder aus der Heimat und eine Aufführung der komischen Karakterszene „Silberhochzeit" auf das Programm gesetzt worden. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25c zu haben, an der Kasse werden sie 50c kosten.

Der Gesangverein „Fidelia" unternahm gestern Abend einen Ausflug auf den See. Der Dampfer „Theodore Roosevelt" nahm zahlreiche Fidelianer und Freunde des Vereins nebst ihren Damen mit. Die Fahrt verlief unterhaltend und angenehm.

Bei der Beamtenwahl des Deutschen Kriegervereins „Lake View" wurden folgende Mitglieder gewählt: Frank Gusinde, Präsident; Paul Hoeft, Vizepräsident; Wilh. Habermann, Schatzmeister; Karl Friedr. Wagner, Finanzsekretär; Karl Polzer, prot. Sekretär, 1452 Barry Ave.; John Bernauer, Fahnenträger; Albert Conak, Türsteher; Friedr. Karl Marienfeld, Ferdinand Olaf, Christ Laege, Verwaltungsrat; Dr. Karl F. Wagner, Finanzsekretär; Karl Palzer, Delegat zum Zentralverein; Frank Gusinde und Friedr. Carl Marienfeld, Delegaten für die Verbündeten Vereine.

In der nächsten Versammlung am kommenden Sonntag sollten sich alle Mitglieder unbedingt einfinden, um zu erwägen, wie der Verein dem alten Vaterlande am meisten nützlich sein kann.

Die Vereinigten Harmonieklubs geben morgen von 3 Uhr Nachmittags an in der Grand Blvd. Halle, 47. Str. und Grand Blvd., ein Kaffeekränzchen zum besten des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins. Die Klubs bieten ihr Aeußerstes auf, um einen Erfolg zu erzielen.

Kaltgestellt.

Steinhauer Acocella beklagt sich über die Steinhauergewerkschaft.

Von einer angeblichen Verschwörung zum Boykott gegen Bauunternehmer, welche sich mit den Gewerkschaftsführern nicht gut stehen, und Einschüchterung von Firmen, welche den Boykott nicht mitmachen wollen, wußte der Steinhauermeister Joseph A. Acocella, 2551 Station Straße, gestern Hilfsstaatsanwalt Hopkins zu erzählen. Acocella hat im letzten November als Notbehelf einen nicht zur Gewerkschaft gehörenden Steinhauer angestellt, den Mann aber nach Aufforderung seitens des Präsidenten und Geschäftsagenten der Steinhauergewerkschaft, der auch Acocella angehörte, wieder entlassen. Trotzdem habe, sagt Acocella, Präsident Arthur Dougherty ihm nachher eröffnet, daß nie wieder ein Unionmann bei ihm arbeiten würde, und so sei es auch gekommen. Als er dann Arbeiter gehabt, habe er keine Arbeitsaufträge bekommen können. Alle Architekten und Bauunternehmer hätten ihm gesagt, die Gewerkschaft habe ihn in Bann erklärt, und wenn sie ihm Arbeit übertrügen, würde kein Unionmann mehr für sie arbeiten. Selbst die Steinhändler hätten sich auf Doughertys Geheiß geweigert, ihm Steine zu verkaufen. Es sei der Gewerkschaft gelungen, ihn vollständig kaltzustellen.

Achtjähriges Liebeswerben beendet

Acht Jahre lang hat der Börsenmann Dean L. Moberly angeblich Liebesbriefe an Frl. Nellie Lemon, Nr. 4711 Kenmore Ave., geschrieben, und die Zahl dieser Briefe, teilweise in den glühendsten Ausdrücken abgefaßt, soll sich auf 400 belaufen. Jetzt hat er aber sein Liebeswerben abgebrochen, und die Holde verlangt laut einer gestern eingereichten Klage nunmehr ein Herzenspflaster in Höhe von $50,000 von dem ungetreuen Anbeter.

Falls Ihr Euer Haus drahten laßt für das hellste und wohlfeilste Licht, das es gibt—

Elektrisches Licht

—genießt Ihr auch die Annehmlichkeit und Bequemlichkeit von elektrischen Koch- und Haushalt Utensilien.

Wir drahten Euer Haus jetzt und geben Euch zwei Jahre Zeit zum Bezahlen, falls Euer Haus an einer unserer Verteilungslinien belegen ist.

Telephoniren Sie noch heute an Randolph 1280, Contract Dept.

Commonwealth Edison Company

120 West Adams Strasse

Wm. T. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 2323

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die größten Werte gebender Kleider-Verkauf in Chicago.

Sämmtliche Männer- oder junge Männer-Frühjahr- oder Sommer-Anzüge in unserem ganzen Lager zum

Halben Preise!

Ausgenommen blaue und schwarze

Die Original-Preiszettel befinden sich an allen Kleidungsstücken, und Ihr zahlt nur die Hälfte der regulär markirten Preise. Die einzigen Ausnahmen bilden die blauen und schwarzen Farben—dieselben sind nicht einbegriffen. Es macht keinen Unterschied, was der reguläre Preis war—ob es nun $10 oder sogar $30 waren, Ihr bezahlt nur die Hälfte—$5 für den $10 Anzug und $15 für den $30-Anzug.

5000 Paar einzelne Männerhosen

Wir offeriren das gesamte Waarenlager eines hiesigen Fabrikanten zu ungefähr der Hälfte des regulären Preises; es sind Werte aufwärts bis $3; zu 59c, 79c, 1.10 und zu........................1.39

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar, heute Abend etwas wärmer. Leichte nördliche Winde.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im südlichen Teil werden aber vielleicht lokale Regenschauer oder Gewitter zu verzeichnen sein. Im nördlichen Teil heute Abend und im mittleren Teil morgen wärmer.
Indiana: Klar heute Abend und morgen.
Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen, im äußersten westlichen Teile heute Abend etwas kühler.
Wisconsin: Heute Abend und morgen klar, langsam steigende Temperatur.
Sonnenuntergang, heute, 6:52.
Sonnenaufgang, morgen, 5:06.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	72	2 Uhr Morgens	69
4 Uhr Nachm.	76	3 Uhr Morgens	67
5 Uhr Nachm.	76	4 Uhr Morgens	64
6 Uhr Nachm.	73	5 Uhr Morgens	63
7 Uhr Abends	75	6 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	73	7 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	70	8 Uhr Morgens	64
10 Uhr Abends	70	9 Uhr Vorm.	70
11 Uhr Abends	69	10 Uhr Vorm.	71
12 Uhr Mitternacht	69	11 Uhr Vorm.	73
1 Uhr Morgens	69	12 Uhr Mittags	72

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vom Blitz erschlagen wurde im Forest Park, St. Louis, gestern der 25jährige Albert Münch.

— Vor Schreck, nachdem sie ihr Kind aus brennendem Hause gerettet, starb in Ferguson bei St. Louis Frau Henry Strauß.

— Die Waldbrände im Pnoqualmis-Nationalwald haben sich auf das Green- und das Stillaquanishflußtal verbreitet, bis achtzig Meilen nordöstlich von Seattle.

— Charles Woods erschoß gestern Abend in Centralia, Mo., den Stadtmarschall Watson, als dieser ihn verhaften wollte, und Douglas Duncan, der dem Beamten zu Hilfe kam. Dann ergab er sich.

— Die verstorbene Opernsängerin Lillian Nordica hat ihrem langjährigen Freund Simmons $30,000, $5000 ihrer Dienerin und ihren drei Schwestern in Los Angeles und Boston das übrige, wie viel, sagt sie nicht, hinterlassen. Ihr Gatte, George W. Young, erhält nur den gesetzlichen Anteil, da er von der Verstorbenen zu ihren Lebzeiten schon $400,000 erhalten hat. Young verweigerte die Einreichung des Testamentes; es wurde eine Abschrift hinterlegt.

Gute Fortschritte.

Sammlungen für das Hilfswerk liefern soweit gute Ergebnisse.

Weitere Maßnahmen geplant.

Veröffentlichung der Sammellisten verschoben. — Verausgabung von Kuponbüchern. — Spende von $1000 von Julius Keßler.

Es ist freilich soweit noch nicht genau bekannt, welche Beiträge schon für die Unterstützungssache, welche die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft in die Hand genommen hat, eingelaufen sind, das aber weiß man bestimmt, daß die Erwartungen, welche man in diese vaterländische und menschenfreundliche Bewegung gesetzt hatte, nicht getäuscht werden können. Die Zahl der Spender und Zeichner ist eine sehr beträchtliche, und wenn erst die verschiedenen Zentralsammelstellen eröffnet worden sind, deren Liste vermutlich in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden wird, dann wird der Zustrom bald noch größer werden.

Veröffentlichung der Zeitungslisten.

In welcher Weise die Zeichnungslisten veröffentlicht werden sollen, ist noch nicht fest bestimmt. In der Sitzung des Finanzausschusses, welche gestern unter dem Vorsitz von Karl Eitel stattfand, wurde darauf hingewiesen, daß es allzu umständlich sein würde, jeden Tag eine volle Liste der Spender in den Zeitungen zu bringen, da ja die Finanzbeamten ihre umfangreiche Tätigkeit allein und freiwillig tun und es ihnen nicht möglich sein würde, jeden Tag selbst Abschriften der ganzen Listen zu bringen. Auch sonstige triftige Gründe liegen vor.

Wie dies schließlich gehandhabt werden soll, wird in der Versammlung am nächsten Mittwoch geregelt werden, bei welcher sich der ganze Ausschuß einfinden wird. Als Beweis dafür, daß die Bestrebung großen Anklang findet, kann die Tatsache erwähnt werden, daß heute Vormittag Julius Keßler, ein Mitglied des Finanzausschusses, das gegenwärtig nicht in Chicago weilt, seinen Geschäftsführer anwies, einen Beitrag von tausend Dollars an die Hilfsgesellschaft abzuschicken, was auch prompt geschah.

Für diejenigen, welche im Interesse der guten Sache Beiträge in kleineren Summen sammeln wollen, werden Kuponbücher im Werte von fünf Dollars verausgabt. Dann kann man einen Kupon von 25 Cents für jeden solchen Beitrag als Quittung geben und erhalten.

„German Club of Chicago".

Der Vorstand des „German Club of Chicago" hielt gleichfalls gestern eine Versammlung im Hotel Bismarck ab, und dort wurde ein Ausschuß von 25 Mitgliedern ernannt, welche die Sammlungen unter den Mitgliedern dieses Klubs ausschließlich betreiben sollen. Selbstverständlich werden die Erträgnisse an die Zentralkasse abgeführt. Durch ein besonderes Rundschreiben, welches voraussichtlich morgen ausgeschickt werden wird, werden die Mitglieder des Klubs darauf aufmerksam gemacht werden, daß es an der Zeit ist, jetzt die Herzen und die Börsen weit zu öffnen.

Von Chicago sind heute zwölf Schweizer, welche in ihrem Vaterlande als Offiziere zum Schutze der Grenzen Dienst tun müssen, abgereist. Sie sind sämmtlich als Privatleute gefahren, und zwar benutzen sie die „Patria" der Favrelinie als Fahrgelegenheit. Auf den Konsulaten war heute nichts Neues in Erfahrung zu bringen.

Genußreiche Reise.

Gestern traf Herr Edward J. Koenig, der Präsident der Hurtig & Goetz Co., von einer Deutschlandreise wieder in Chicago ein. Er fuhr Ende Juli in Begleitung von Herrn J. Bobsin von hier von Crefeld ab, und bis zu der an der holländischen Grenze gelegenen Station Cranenberg ging die Fahrt ungestört von statten. Dort aber mußten die Reisenden den Zug verlassen, in den Truppen verladen wurden. Die beiden Chicagoer bestiegen nun die holländische Straßenbahn, um nach Beek zu gelangen, wofür man ihnen den bescheidenen Preis von 20 Dollars in Gold abnahm. In Beek mußten sich die Reisegefährten nach anderer Fahrgelegenheit nach Nymwegen umsehen, und sie fanden sie auch in Gestalt eines Gemüsewagens, dessen Lenker sich dafür $30 in Gold bezahlen ließ. Von Nymwegen setzten sie in einem Viehzug die Reise fort und schifften sich am 31. Juli auf dem Dampfer „Potsdam" ein, auf dem sie sich früher 1. Kajüte hatten belegen lassen. Trotzdem der Preis für die Ueberfahrt schon im Voraus entrichtet worden war, wurden sie mit 17 anderen Amerikanern, fast ausnahmslos schwerreichen Leuten, im Zwischendeck eingepfercht. Ihr Gepäck haben sie verloren.

Fleischausfuhrverbot befürwortet.

In einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Chicagoer Fleischermeisterverbandes wurde beschlossen, auf den Erlaß von Gesetzen hinzuwirken, nach welchen die Ausfuhr von frischem und gefrorenem Fleisch verboten ist, so lange hier keine Ueberproduktion davon vorhanden ist. Auch soll das Spekuliren in Fleischprodukten untersagt werden. Man wird sich sofort mit den Illinoiser Vertretern im Kongreß in Verbindung setzen, damit unverzüglich entsprechende Gesetzesvorlagen eingebracht werden. Die Fleischermeister sind der festen Ueberzeugung, daß nur durch derartige energische Maßregeln die Fleischpreise wieder auf ihre normale Höhe zurückgebracht werden können.

Wie John J. Russell, der Präsident des Nationalverbandes der Fleischermeister, gestern darlegte, sind die Preise für die verschiedenen Fleischsorten in den letzten fünf Jahren um 50 bis 200 Prozent gestiegen; jetzt sind sie für die große Menge einfach unerschwinglich. Das plötzliche Emporschnellen zu Anfang dieser Woche erklärte er für völlig unbegründet. In derselben Weise sprach sich auch George Paulli, der Präsident des Chicagoer Zweigverbandes, aus. Wie er sagt, hat das Publikum sich seit Montag, als der Preis für Schweinekarbonaden auf 26 bis 28 Cents das Pfund stieg, übrigens ganz entschieden geweigert, diese zu kaufen, was zur Folge hatte, daß er gestern auf 18½ bis 20 Cents zurückging. Auch der Preis für Hammelkeulen ist gestern etwas gefallen.

Nach Ansicht von Präsident Russell sollten die auf die Fleischinspektion bezüglichen Gesetze dahin abgeändert werden, daß nicht die Fleischer, sondern die Farmer die Kosten für das bei der Inspektion zurückgewiesene kranke Vieh zu tragen haben, da sie es ja waren, die dieses aufzogen. Der den Fleischern auf diese Weise erwachsende Verlust ist oft ein sehr beträchtlicher, und natürlich müssen sie versuchen, ihn auf andere Weise wieder einzubringen.

Soll inkorporirt werden.

Der Sekretär der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft von Chicago hat gestern nachstehendes Gesuch um Inkorporirung nach der Staatshauptstadt geschickt:

Wir, die Unterzeichneten Charles H. Wacker, Ferdinand Walther, Hermann Paepcke, Hy. van Meeteren, Karl C. Roeßler, Eugen Niederegger, Otto L. Schmidt, Frau Berthold Singer, Henry P. Runkel, Arthur Hercz, Chas. Christmann, Hermann O. Lange, Louis Sala, Clara Rehtmeyer, Oskar F. Mayer, Paul F. Mueller, Horace L. Brand und Julius Goldzier, Bürger der Vereinigten Staaten, beabsichtigen unter dem Gesetz der Staatslegislatur des Staates Illinois vom 18. April 1872 und den dazu gehörigen Amendements eine Korporation zu gründen, und unterbreiten über die Ziele dieser Organisation folgende Angaben:

1. Der Name der Gesellschaft ist Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft von Chicago.

2. Zweck der Gesellschaft ist die Sammlung und Verteilung von Geldern für die Pflege von Verwundeten und Erleichterung ihrer Leiden, für die Unterstützung von Personen und Familien, die durch den gegenwärtigen europäischen Krieg in eine Notlage gestürzt werden, und für andere humanitäre und barmherzige Zwecke, die sich in Verbindung mit diesem Kriege in Deutschland und Oesterreich-Ungarn ergeben.

3. Die Leitung der vorgenannten Gesellschaft soll durch ein Direktorium von neunzehn jährlich zu wählenden Mitgliedern erfolgen.

4. Für das erste Jahr ihres Bestandes sind zur Leitung und Verwaltung der Gesellschaft die folgenden Personen gewählt worden: Chas. H. Wacker, Ferdinand Walther, Oskar F. Mayer, Julius Goldzier, Eugen Niederegger, H. O. Lange, Henry Runkel, Dr. Otto L. Schmidt, Arthur Hercz, Frau Berthold Singer, Harry Rubens, Oskar A. Kropf, Hermann Paepcke, H. van Meeteren, Wilhelm Rothmann, Horace L. Brand, Paul F. Mueller, Karl Anforge und Karl Heckel.

5. Sitz der Gesellschaft ist die Stadt Chicago, Cook County, Staat Illinois, und ihre Postadresse lautet Zimmer 1020, 133 West Washington Str., Chicago.

Leset die „Sonntagpost"

Rothschild & Company

Z.W. Stamps Free With ... First Big Store on the Loop

Entrances State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to "L" Trains

Eine großartige Räumung von 500 Frühjahr- und Sommer-Anzügen

Frühere Werte $18 und $20, $11.50

Wie viele von diesen Anzügen am Sonntag beim Schlusse der Geschäftsstunden noch übrig sein werden, kommt ganz darauf an, wie viele Männer diese Anzeige zu Gesicht bekommen.

In allen unseren Offerten, welche wir dem Publikum machten, ist bis jetzt das erwartete Resultat noch nie ausgeblieben, und diese Anzüge sind große Bargains zu $11.50, so daß Männer unbedingt diese große Gelegenheit wahrnehmen sollten.

Die Anzüge stammen von unserem eigenen sorgfältig ausgewählten Lager. Dieselben waren bis jetzt zu $18 und $20 markirt.

Viele davon sind von einer Schwere, daß sie in diesem Herbst noch getragen werden können. Die Auswahl von Tuchstoffen und Muster ist groß, eingeschlossen sind Anzüge, welche Männer, sowie auch junge Männer, zufriedenstellen werden. Trefft Eure Auswahl zu $11.50.

Die Herbst-Anzüge für Männer treffen jetzt ein — die ersten unserer berühmten 17.50 Partie

Besser als je zuvor. Wir haben größere Anstrengungen gemacht, um diese Anzüge zu $17.50 zu absolut unerreichbaren Werten zu machen.

Die Stoffe bestehen aus reiner Wolle. Der Schnitt u. die Herstellung sind so gut wie in den gewöhnlichen $25 Anzügen.

Seeschlacht in chines. Gewässern.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

gehört hat. Die Kubaner hoffen jedoch, ihren Verlust durch die steigenden Zuckerpreise zum größeren Teile einzuholen.

Bisbee, Arizona, 14. Aug. Die „Copper Queen Mining Co." hat infolge des europäischen Krieges gestern Abend weitere 400 Arbeiter entlassen, nachdem sie erst vor zehn Tagen 500 Mann aus dem gleichen Grunde ausgelöhnt hatte.

Honolulu, 14. Aug. Es macht sich hier, infolge des Krieges, ein beständig zunehmender Mangel an Kohlen bemerkbar. Hawaii ist für industrielle Zwecke gänzlich auf die Einfuhr aus dem Auslande angewiesen.

Seattle, 14. Aug. Die Dampferfrachtraten von hier nach Europa wurden infolge des durch den Krieg hervorgerufenen Risikos um 25 Prozent erhöht.

Die Schiffahrtsvorlage.

Washington, 14. August. Präsident Wilson hat heute erklärt, daß er die Schiffahrtsvorlage, hinsichtlich der Aufnahme fremder Schiffe in das amerikanische Handelsregister, sofort unterzeichnen wird. Heute stimmte ihr der Kongreß zu.

Die Gattin behielt er jedoch.

Paris, 14. Aug. Der Herzog von Orleans hat Kaiser Joseph den Orden zum goldenen Vlies, welcher dem Herzog bei seiner Hochzeit mit der Erzherzogin Marie von Oesterreich im Jahre 1890 verliehen worden war, zurückgesandt.

Die Lebensmittelpreise.

New York, 14. Aug. Sonderbeamte des Justizdepartements, unter Leitung des Hilfsbundesanwalts Roger B. Wood, sind seit heute beschäftigt, die Ursachen der Preissteigerungen für Nahrungsmittel festzustellen, um eventuell Anklagen unter dem Shermangesetz zu erheben. Frau Julian Heath, Präsidentin der „National Housewives' League", sprach heute bei dem Hilfsbundesanwalt Dr Ford vor, und erbot sich, ihm Beweise zu liefern, daß die Verteuerung der Nahrungsmittel auf das willkürliche Vorgehen von Spekulantengruppen zurückzuführen sei. Herr De Ford hat Mitglieder der Getreidebörse vorgeladen, damit sie die erhöhten Mehlpreise angesichts der außerordentlich reichen Weizenernte in den Vereinigten Staaten erklären. Der Bundesgeneralanwalt McReynolds hat sämmtliche Bundesbezirksanwälte aufgefordert, der Sachlage ihre Aufmerksamkeit zu widmen, damit festgestellt werde, ob die höheren Preise seit dem europäischen Kriege für Fleisch, Zucker, Melonen und andere Lebensmittel durch ungesetzliche Machenschaften herbeigeführt worden sind.

Spionenriecherei.

London, Ontario, 14. Aug. Heute wurde ein Versuch gemacht, die Stückkammer nahe dem Wolesly Feldlager niederzubrennen. Der Gemeine Allen, welcher das Feuer bemerkte, wurde von den Brandstiftern durch die linke Hand geschossen. Allen, der seit zwei Wochen mit einem Sergeanten zusammen das militärische Eigentum bewachte, beobachtete Flammen in der Verladungsabteilung, und begab sich dorthin, um die Sache zu untersuchen. Ein Mann befahl ihm, zurückzugehen, und als Allen sich weigerte, schoß er auf ihn und entwich über ein Holzgitter. Das Feuer wurde ohne Schwierigkeit gelöscht.

Paris, 14. Aug. Es wird offiziell bekannt gegeben, daß eine Menge deutscher Spione unter den französischen Truppen im Elsaß tätig ist. Der Postmeister und der Bürgermeister des Oertchens Thann, 12 Meilen nordwestlich von Mühlhausen, wurden beim Spioniren entdeckt und erschossen.

Das rote Kreuz.

Washington, 13. Aug. Präsident Wilson, als offizieller Oberleiter des „Amerikanisches Rotes Kreuz", erließ heute einen Appell an das amerikanische Volk zugunsten der kranken und verwundeten Soldaten aller kriegführenden europäischen Nationen. „Der gegenwärtige Krieg," heißt es u. A. in der Kundgebung, „legt dem roten Kreuz Bürden auf, welche die Sympathie und Hilfe der ganzen Welt verdienen. Der amerikanische Zweig des roten Kreuzes ist bestrebt, sich an der Linderung von Elend und Leiden unter den Kriegführenden unparteiisch zu beteiligen, und hofft, daß die Menschenliebe und Freigebigkeit des amerikanischen Volkes sich auch diesmal in großmütiger Weise betätigen wird."

Deutsche im fremden Dienst.

New York, 13. Aug. In Hamilton, Bermuda, wurden der zweite und der dritte Offizier, sowie zwei Seeleute des heute hier eingetroffenen Dampfers Bermudian, weil sie Deutsche sind, von einer Jacht eines britischen Kreuzers als Gefangene abgeholt. Auch wurde dort der Hafen durch Erdwälle verstärkt.

Bryans Friedensverträge.

Washington, 13. Aug. Die Friedensverträge mit Holland und Norwegen wurden heute vom Senat genehmigt. Es sind die ersten von 20 derartigen, durch Bryan vermittelten Verträgen. Ihre Hauptvorschrift ist, daß, wo diplomatische Verhandlungen versagen, zunächst eine Kommission Streitfragen von internationaler Bedeutung untersuchen muß, ehe zu den Waffen gegriffen werden darf.

Auf Automobilfahrt getötet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Leesburg, O., 14. August. Ein Automobil, das infolge Versagen des Motors auf den Bahngeleisen festgehalten wurde, wurde von einem Zuge der B. & O.-Eisenbahn niedergerannt, und die drei Insassen, E. O. Bonney, Lima, Chas. Dewey, Leesburg, und Geo. Haas, Highland, fanden ihren sofortigen Tod.

St. Paul, 14. Aug. Ein von Martin Brennan, einem Grundeigentumsagenten, gelenktes Automobil stürzte in voller Fahrt nahe der Rice Straße über einen 30 Fuß hohen Damm und überschlug sich mehrere Male. Brennan war sofort tot, seine Begleiter Wm. C. Hull, Malvin C. Dawson und John P. Hoy, alle von Minneapolis, wurden schwer verletzt.

Dubuque, 14. August. Bei einem Automobilunfall wurden Adam J. Hoffer und Henry Gerkin von Dubuque, getötet, und Henry Boggy und Dr. J. L. Abeln schwer verletzt. Alle sind wohlbekannte hiesige Bürger.

Wollte sich nicht ergeben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

White Plains, N. J., 14. Aug. — Von Bluthunden umgeben, die ihn verfolgt hatten und sein Entkommen aus den nahe gelegenen Hügeln verhinderten, zog Salvatore Tropea den Tod seiner Gefangennahme vor. Er beging Selbstmord durch Erschießen. Tropea hatte am Mittwoch bei einem Streite einen Arbeitskollegen getötet.

Ertrunken.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Clinton, Ja., 14. Aug. Herr und Frau Leonard Ruddy und Frau Flora Newcomer, alle von hier, fanden gestern Abend den Tod in den Wellen, als ihr Boot im Mississippikanal von einem Motorboot niedergerannt wurde.

— Hilfsflottensekretär Roosevelt bewirbt sich um die demokratische Bundessenatsnomination in New York.

— Der Indianerkommissär kündigt für November den Verkauf der Abbaurechte von 450,000 Acres Kohlen- und Asphaltland im Indianergebiet in Oklahoma an.

Lokalbericht.

Vom Blitz erschlagen.

Dem gestrigen Gewitter ein Menschenleben zum Opfer gefallen.

Während des gestrigen schweren Gewitters wurde Samuel Bernaciak, ein Arbeiter der Illinois Steel Company, als er mit einem eisernen Balken auf der Schulter den Hof der Anlage an der 86. Straße und dem See zu kreuzen versuchte, von einem Blitzstrahl getroffen und auf der Stelle getötet. Mehrere seiner Genossen, die in seiner Nähe waren, fielen betäubt um, erholten sich aber bald wieder.

Fünf Studentinnen der Universität Chicago wären wahrscheinlich gleichfalls vom Blitz erschlagen oder schwer verletzt worden, wenn nicht zufällig die nach dem Dach der Harperbibliothek führende Tür verschlossen gewesen wäre. Als die jungen Damen aufs Dach steigen und von dort aus sich am Aufruhr der Elemente ergötzen wollten, zerschmetterte der Blitz einen der Türme. Ein Steinornament im Gewicht von 250 Pfund fiel auf die Straße, richtete aber kein Unheil an.

Im Township Proviso wurden die Scheune und der Getreidespeicher des Landwirts Hermann Jeschke vom Blitz getroffen und in Brand gesetzt. Die Gebäude wurden zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $10,000.

Aus dem Fenster gestürzt.

Schwer verletzt wurde gestern Abend der 5jährige David Markus, als er sich in kindlichem Unverstand zu weit aus dem Fenster seiner im zweiten Stock des Hauses Nr. 2306 W. Taylor Str. gelegenen Wohnung vorbeugte und auf den Bürgersteig stürzte. Das Kind befindet sich in der elterlichen Wohnung; die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen.

An die Deutschen Chicagos!

Durch die Mobilisirung der deutschen Wehrpflichtigen Amerikas und die Stockung des Schiffsverkehrs haben Tausende Wehrpflichtige ihre Stellungen verloren und sehen sich dem Nichts gegenüber. Diesen armen Leuten würde wohl am besten dadurch geholfen werden, daß sie vorläufig Stellung finden, und die Deutschen Chicagos würden sich dadurch großen Dank bei den deutschen Reservisten erwerben. Offerten bitten wir an die Redaktion der „Abendpost" zu richten.

Julius Meyer.

Es sind außer den schon quittirten folgende Beiträge für die notleidenden Wehrpflichtigen bei der Redaktion der „Abendpost" eingelaufen, über die hiermit quittirt wird:

Gustav Heinz	$ 2.50
Emil Seeber	2.50
Fritz Scheer	2.50
Paul Jahn	2.50
	$ 10.00
Früher quittirte Beiträge	$120.00
Zusammen	$130.00

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

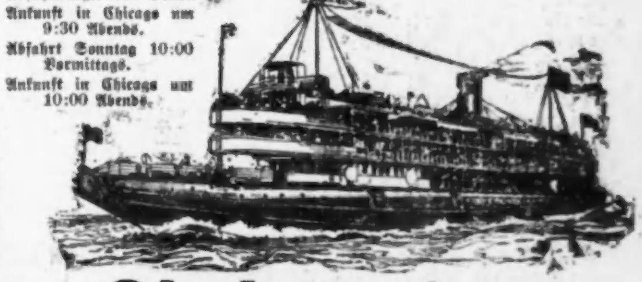
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Großes Whaleback Stahl Dampfschiff

Abfahrt tägl. 9:30 Vorm. Ankunft in Chicago um 9:30 Abends.

Abfahrt Sonntag 10:00 Vormittags. Ankunft in Chicago um 10:00 Abends.



Christopher Columbus

Der beliebteste Ausflug auf den Großen Seen. Beliebt bei Damen und Kindern.

Milwaukee und zurück 1.25

GOODRICH STEAMSHIP LINES

170 Meilen Fahrt — Land in Sicht während der ganzen Fahrt.

Der Christopher Columbus ist wegen seiner Schnelligkeit und Gleichmäßigkeit berühmt. Orchester-Konzerte und andere unterhaltende Belustigungen an Bord des Dampfers.

Der Goodrich-Dienst bedeutet beliebte Bedienung.

Docks: Fuß von Michigan Ave., Chicago, Ill.

Der rätselhafte Mord.

Allan Thomson wird von Halpin für den Täter gehalten.

Der Inquest über den Tod des vorgestern, wie berichtet, in seinem Geschäftszimmer im 10. Stockwerk des Gebäudes der Peoples Gas & Coke Co. ermordet aufgefundenen Sekretärs der Western Railroad Association Edward P. Amory wurde gestern Nachmittag unter der persönlichen Leitung des Koroners Peter Hoffman eröffnet und heute Vormittag fortgesetzt.

Während der gestrigen Verhandlung hat der im vorerwähnten Gebäude beschäftigte Kenneth McKenzie den als des Mordes verdächtigt verhafteten Clerk Allan Thomson, der bekanntlich steif und fest behauptet hatte, am Tage des Mordes nicht vor drei Uhr Nachmittags im Gebäude gewesen zu sein, mit angeblicher Bestimmtheit als den Mann bezeichnet, den er an jenem Tage um halb zehn Uhr Vormittags auf dem Korridor vor Armorys Geschäftszimmer gesehen habe.

Auf Grund dieser Annahme ist Detektivehäuptling Halpin mehr als je zuvor geneigt, den Häftling für den Mörder zu halten. Der Umstand, meinte er, daß die vom Kapitän Evans, dem Vorsteher des Identifizirungsbüros, genommenen Photographien der vom Mörder hinterlassenen Fingerabdrücke angeblich nicht mit Thomsons Fingerabdrücken übereinstimmen, falle nicht sonderlich schwer ins Gewicht, da die fraglichen Bilder am Abend, also bei schlechtem Licht, aufgenommen worden und naturgemäß undeutlich seien. Er habe Evans beauftragt, die betreffenden Abdrücke nochmals, und zwar am Tage, zu photographiren.

Evans erklärte heute, daß er dieser Weisung nachgekommen sei und heute schon dem Detektivehäuptling Probephotographien zugesandt habe. Diese Proben hat aber Halpin, da er dem Inquest beiwohnte, noch nicht gesehen, und Evans wollte sich aus leicht erklärlichen Gründen über die Qualität der neuen Bilder nicht auslassen.

„Thomson hat gestern Nachmittag", so äußerte sich Halpin, ehe er sich heute zum Inquest begab, „sämmtliche ihm während der Verhandlungen gestellten Fragen anscheinend einwandfrei, jedenfalls aber ohne Umschweife, beantwortet und natürlich standhaft seine Unschuld beteuert, auch nachdrücklich in Abrede gestellt, irgend welche Kenntniß vom Morde oder der Veranlassung zum Verbrechen zu haben. In der Nacht aber ist er, wie mir der Schließer Owens Stapleton heute Morgen mitteilt, bis zum Morgengrauen in anscheinend hoher, nur mühsam unterdrückter Erregung in seiner Zelle auf und abgeschritten. Mir däucht, daß er einen schweren Kampf mit seinem Gewissen kämpfte und daß sich in ihm Sinneswandlung vollzogen habe. Es sollte mich gar nicht wundern, wenn er heute der Koronersjury gegenüber sein Gewissen erleichtern und ihr reinen Wein einschenken sollte. Bestimmte Beweise gegen ihn haben wir allerdings, obgleich zwölf meiner besten Mannen an dem Falle arbeiten, nicht erlangen können, schwerwiegende Umstandsbeweise scheinen mir aber die Annahme zu rechtfertigen, daß er der Mörder sei.

* Die Bundesbehörde hat 200 je 30 Dutzend enthaltende Kisten entschalte Eier, die aus Fergus Falls, Minn., eingetroffen waren, beschlagnahmt, weil die Eier verdorben sind.

See-Fahrten

Täglich und Sonntags nach St. Joe Mich. 1.25 Rundfahrt.

Doppel-Schrauben-Stahldampfer "EASTLAND"

Der größte, schönste und schnellste Vergnügungsdampfer auf den Seen.

Macht Verbindung in St. Joe für Benton Harbor, Paw Paw Lake, Berrien Springs, Niles, South Bend, Dowagiac und alle Plätze in Michigan und Indiana.

Abfahrt von Chicago täglich (Samstag ausgenommen) und Sonntags 9:45 Vorm. Samstag 2:30 Nachm., Sonntag 10 Vorm.

Besondere Bequemlichkeiten für Passagiere Samstag Nachts auf dem Dampfer „Eugene C. Hart", der um 11 Uhr Nachts abfährt.

Office und Dock: Nordende Rush Str.-Brücke. Tel.: Rand. 60. Automatic 430-802.

aug5—28,mife

Blaue Serge-Anzüge

Vollständig mit Seide gefüttert

$14.75

Die Offerte, kurz gesagt: Modern geschnittene, schön gemachte, ganz mit Seide gefütterte blaue Serge-Anzüge, welche in der regulären Saison zu $25.00 bis $30.00 verkauft wurden, jetzt zu **$14.75.**

Die Tatsachen sind diese: Diese Anzüge wurden von der größten und modernsten Wholesale-Schneiderfirma Amerikas gemacht, welche sie für ihr feinen Kunden bestimmt hatten — für Männer, welche immer von $25.00 bis $30.00 für ihre Anzüge bezahlen. Sie hatte einen Ueberschuß von blauen Serges, und wir kauften sie faktisch zu unserem eigenen Preis.

Ungewöhnliche Vorzüge: Blaue Serge Anzüge v. diesem Karakter, ganz mit Seide gefüttert, wurden nie in der Geschichte der Kleiderindustrie zu einem solch niedrigen Preise verkauft. Die meisten davon sind mittelschwer und können das ganze Jahr getragen werden. Der Verkauf bietet Euch eine Gelegenheit, den höheren Preise zu entgehen welche diesen Herbst sicher vorherrschen werden.

Dies ist unfraglich die verlockendste Offerte, welche dieses Jahr oder in irgend einem anderen Jahr in Chicago gemacht worden ist.

Ferner: Eure Auswahl von mehreren hundert schwarzen Anzügen, aus „unfinished" Kammgarn hergestellt, von derselben guten Firma gemacht. Passend für das ganze Jahr, elegante Facons, die meisten davon mit Seide gefüttert und gemacht, um zu $25.00 bis $30.00 verkauft zu werden — jetzt zu **$14.75.**

Seht diese Anzüge in unserem Schaufenster.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Nordostecke State und Jackson.

Der Laden wird im August Samstags um 6 Uhr Abends geschlossen.

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

(19. Fortsetzung.)

Das Uebrige wissen wir. In der Höhe von Dover, wo die Küste von einem tüchtigen Schwimmer zur Not erreicht werden kann, gleitet er nachts über Bord und landet noch vor Tagesanbruch am Hafenkai, wo er allerdings ganz wider Erwarten von einem Wächter bemerkt und in Empfang genommen wird. In richtiger Einschätzung des englischen Volkskarakters erzählt er eine Sportgeschichte, man läßt ihn als unverdächtig laufen, und er beeilt sich, nach London abzureisen, wo sein früherer Herr ihn mit Recht vermuten könnte. Finden sie eine Lücke in meiner Beweisführung, Herr Justizrat?"

„Bis hierher nicht," sagte Claudius nachdenklich. „Aber was nun kommt, erscheint mir als eine Ungeheuerlichkeit. Der Mörder — wenn denn wirklich ein Mord vorliegt — wendet sich durch Vermittlung seiner Mutter von London aus an den Bruder seines Opfers, tritt abermals in dessen Dienst und reist mit ihm sogar nach New York. Halten Sie eine solche Frechheit für möglich?"

Der Kommissar lächelte ein wenig überlegen.

„Verehrter Herr, der Mörder im Affekt würde das nie fertig bringen, aber der abgefeimte Verbrecher blufft mit Vorliebe. Sie dürfen nicht vergessen, daß der Schwindel mit dem Selbstmord herauskommen könnte, und alsdann war Monsieur Binder das Karnickel. Sorgte er aber für ein Alibi, tauchte er gerade da auf, wo er von Rechtswegen sein sollte, dann könnte der Bruder des Vermißten zum Mindesten keinen Verdacht hegen. Unsere Herren Spitzbuben nehmen heutzutage nicht mehr die Flügel der Morgenröte, sondern stellen sich mitten unter die Leute — es ist das Geheimniß, welches schon mein berühmter Kollege Sherlock Holmes entdeckt hat."

Herr Braun packte seine Akten zusammen und erhob sich.

„Ich begebe mich jetzt zu Ihrem Herrn Schwiegersohn. Wenn unsere Verhandlung ein anderes Ergebniß gehabt hätte, dann würde ich den betreffenden Herrn gar nicht belästigen, denn die Toten können wir doch nicht wieder lebendig machen. Nun aber ist es meine Pflicht, Herrn Parkers Hilfe zur Verhaftung des Täters in Anspruch zu nehmen; wenn irgend jemand, so kann er allein mir die nötigen Fingerweise erteilen."

An diesem Tage hatte Frank wiederum keine Autofahrt unternommen, obwohl das Wetter in einen leichten Frost übergegangen war und die Sonne hell am Himmel stand. Er führte überhaupt jetzt eine andere Lebensweise. Fast den ganzen Tag saß er wie festgenagelt an seinem Schreibtisch und arbeitete. Edith hörte oft von ihrem Zimmer aus das einförmige Klappern seiner Schreibmaschine, und sie freute sich einesteils darüber, denn am Abend war er so müde, daß er frühzeitig zur Ruhe ging und daher seinem heimlichen Laster nicht fröhnen konnte. Andererseits wurde sein Benehmen gegen Edith immer verschlossener und mißtrauischer. Es war möglich, daß er von ihren Schleichwegen etwas ahnte, daß ihm sogar ihr Besuch bei Doktor Runge zu Ohren gekommen war, aber dieses Mißtrauen erstreckte sich sogar auf das literarische Werk, an dem er arbeitete, und so oft Edith unvermutet sein Zimmer betrat, schob er die Papiere beiseite und deckte irgend etwas darüber. Wenn sie sich schmollend darüber beschwerte, hatte er eine Ausrede zur Hand; der und der berühmte Schriftsteller mache es ebenso; ein Autor ließe sich überhaupt nur ungern in der Werkstatt sehen. — Dennoch hatte die energische Frau sich vorgenommen, einen Einblick in das Manuskript zu gewinnen, und heute schien die Gelegenheit dazu gekommen.

Herr Braun aus Hamburg ließ sich anmelden.

Der Kommissar schien über verschiedene Karten zu verfügen, denn er gab Grete an der Korridortür eine mit seinem amtlichen Karakter, und Grete überbrachte das Ding der Gnädigen, denn das Zimmer des Hausherrn wagte sie nicht zu betreten.

Edith stutzte. Wenn ein Polizeibeamter aus Hamburg offiziell auf der Bildfläche erschien, dann konnte das wohl nur mit Johns Ende zusammenhängen, und sie wünschte nichts lebhafter als ein Vergessen dieser traurigen Angelegenheit, die Frank immer noch aufzuregen schien, so oft darauf die Rede kam. Sie ging daher zu ihrem Manne und sagte:

„Mich dünkt, Frank, Du könntest Dich ganz gut verleugnen lassen. In unserem eigenen Hause hat die Polizei nichts zu suchen; wenn man etwas von Dir wissen will, so kann man sich ja schriftlich an Dich wenden."

Angenehm schien es ihm auch nicht zu sein, denn er steckte mitten in der Arbeit; aber er lächelte doch ein wenig über ihre englische Auffassung und entgegnete:

„Du vergissest, mein Kind, daß wir in Deutschland sind. Ich muß den Herrn unbedingt empfangen; ich weiß ja gar nicht, was er will!"

„Dann laß mich dabei sein! Er soll Dich nicht aufregen, Deine Nerven sind ohnehin herunter!"

Da kam wieder einer jener lauernden Blicke, die Edith so sehr fürchtete. Aber nur blitzschnell und vorübergehend, dann richtete Frank sich straff auf, und sein Gesicht nahm einen eisernen Ausdruck an.

„Wenn Du es wünschest, Edith — gewiß. Uebrigens irrst Du Dich hinsichtlich meiner Nerven. Willst Du, bitte, auf die Schelle drücken?"

So trat Herr Braun aus Hamburg ein und fand sich den Ehegatten gegenüber. Es schien ihm nicht sehr angenehm zu sein, und er warf einen fragenden Blick auf Edith, aber Parker sagte mit der Ruhe des vollendeten Gentleman:

„Ihr Beruf, mein Herr, bringt selten etwas Angenehmes, aber meine Gattin hat das Recht, Gutes und Böses mit mir zu teilen. Ich bitte Sie, so zu mir zu reden, als wenn wir beide unter vier Augen wären."

Der Bericht, den der Kommissar nunmehr nach wenigen einleitenden Sätzen erstattete, fand anscheinend sehr aufmerksame Zuhörer, aber es war dennoch ein Unterschied dabei; denn während Frank tatsächlich kein Wort verlor und mit regungslosem Interesse lauschte, bemühte Edith sich gleichzeitig, einen Blick in das Manuskript zu werfen, welches zum erstenmal unbehütet dalag und von Parker gänzlich vergessen zu sein schien.

Sie hatte sich zu diesem Zweck dicht neben den Schreibtisch gesetzt und den Kopf in die Hand gestützt; es gelang ihr auch, den Titel des begonnenen Romans und einige Seiten zu lesen. Dann aber wurde sie dermaßen von Brauns Darstellung gefesselt, daß sie jeden weiteren Versuch aufgab und unwillkürlich nach der Hand ihres Gatten tastete. Sie fühlte, daß sein Puls schneller ging als gewöhnlich, hingegen hatte sein Gesicht jenen steinernen Ausdruck, den es jedesmal im Moment höchster Energieleistung anzunehmen pflegte — so zum Beispiel wenn er im Auto saß und mit rasender Fahrt eine Kurve nehmen wollte.

Als Braun seine Anklage gegen Joseph geendet hatte, hob er langsam den Kopf.

„Nach den Lehren unserer Nation," sagte er, „ist der Selbstmord etwas Verwerfliches, und ich müßte Ihnen, Herr Kommissar, daher dankbar sein, wenn Sie meinen Bruder auf Kosten eines Andern entlasten. Aber Ihre scharfsinnige Beweisführung irrt sich in einem wichtigen Punkt: Es ist nicht notwendig, daß Joseph Binder die ungeheure Dummheit mit der Verwechslung der beiden Maschinen begangen haben muß."

Er nahm den Abschiedsbrief seines Bruders in die Hand, griff nach dem Schreibtisch und hielt ein begonnenes Blatt seines Romanmanuskripts daneben.

„Sehen Sie, bitte, hierher, Herr Kommissar. Ich benutze ebenfalls eine Schreibmaschine, und zwar das System „Adler". Die Typen beider Schriftstücke gleichen einander auf ein Haar; aber noch mehr: auch die Papiersorte ist genau dieselbe; es liegen davon stets ganze Stöße auf meinem Arbeitstisch. Ich halte heute zum erstenmal das Original dieses Briefes in meinen Händen, denn ich besaß es bisher nur in der polizeilichen Abschrift, und nun wird mir der ganze Zusammenhang klar: „Mein unglücklicher Bruder hat seinen an den Kapitän des „Triton" gerichteten Brief hier in meiner Wohnung, hier an meinem Schreibtisch, mit meiner Schreibmaschine und auf meinem Papier abgefaßt. Das ist die einfache Erklärung — es kann gar nicht anders sein."

Der Kommissar fuhr in die Höhe, wie von einer Tarantel gestochen.

„Herr Parker — verzeihen Sie — das ist unmöglich!"

„Man soll das Wort „unmöglich" dreimal abwägen," entgegnete Frank gelassen. „Vergessen Sie, bitte, nicht, daß mein Bruder den Hund, der ihn gebissen hatte, für toll hielt und von dem Arzt keineswegs das Gegenteil erfuhr. Er war ohnehin schwermütig veranlagt, und faßte daher bereits vor seiner Abreise den unseligen Entschluß, sich selbst zu entleiben. Das hätte er freilich auch hier tun können; denn ein Revolver lag offen auf jenem Tischchen dort. Aber es gibt viele, die diese Todesart scheuen, viele, die noch immer glauben, daß der Tod im Wasser am sichersten und am leichtesten ist. Und er wollte doch über das Wasser, Herr Kommissar. Aber er wollte nicht vor aller Augen hineinspringen, denn dann hätte man ihn wieder herausgezogen. Spurlos verschwinden wollte er auch nicht. Da tippte er diesen Brief, an dessen schriftlicher Abfassung ihn die verbundene Hand hinderte. Und warum tat er es hier, anstatt auf dem Schiffe? Weil er keine Schreibmaschine mit sich führte, weil ich ihm erst in Hamburg riet, sich eine zu kaufen, und bei dem Ankauf selbst zugegen war. Das greift alles ineinander wie die Räder einer Maschine. Aber ich habe noch mehr Beweise für meine Ansicht. Sehen Sie den Brief an: Er hat kein Datum, und er trägt die Anrede: „Herr Kapitän!", während der waschechte Amerikaner statt des Titels stets den Namen wählt. Das Datum der Tat wußte mein Bruder noch nicht, als er den Brief absandte; denn er mußte eine günstige Gelegenheit abpassen. Und den Namen des Kapitäns seines Schiffes wußte er auch noch nicht. Er wußte nur, daß jedes Schiff einen Kapitän hat. Wollen Sie mich noch widerlegen, Herr Braun?"

Ja, der wehrte sich noch immer und legte den Finger auf den Ausschnitt der englischen Zeitung, worauf Parker ein wenig lächelte.

„Ich gebe Ihnen zu, verehrter Herr, es ist ein sonderbares Zusammentreffen. Aber wer sagt Ihnen denn, daß jener Schwimmer, der im Hafen von Dover landete, wie Odysseus bei den Phäaken — wer sagt Ihnen denn, daß das mein armer Chauffeur Binder gewesen ist? Ich bin doch selbst dabei gewesen, als er in den Dienst des englischen Herrn trat, der ihn freilich in London wieder auf die Straße gesetzt hat!"

(Fortsetzung folgt.)

Die beste Gesundheit

ist das Recht jeder Frau, aber viele sind heimgesucht von fahler Hautfarbe, Kopfweh, Kreuzschmerzen, Niedergeschlagenheit — bis sie lernen, daß sie sichere Hilfe finden durch den Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Anweisungen von besonderem Wert für Frauen mit jeder Schachtel. Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c, 25c.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwei wichtige Pachtverträge gestern abgeschlossen.

Auf dem Grundeigentumsmarkt lenkten gestern vor Allem zwei Pachtverträge die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Einer von diesen wurde von der National Casket Company abgeschlossen, welche von Fannie E. Farrar und Anderen vom 1. Januar 1915 ab auf eine Reihe von Jahren das an der Südwestecke von Jackson Boulevard und Jefferson Str. stehende siebenstöckige Gebäude mietete. Der Pachtzins beläuft sich auf $100,000. Das Gebäude wird der Casket Company doppelt so viel Raum bieten, als ihr in in ihrem jetzigen Gebäude an Jackson Boulevard und Peoria Str. zur Verfügung steht. Durch den zweiten Pachtvertrag sicherte sich die Sixty-Third and Halsted State Savings Bank für die Summe von $154,000 auf zwanzig Jahre das zweistöckige Gebäude Nr. 808—812 W. 63. Str., zwischen Halsted und Green Str. Es soll ausschließlich für Geschäftszwecke verwendet werden.

Richard S. Peale hat die Liegenschaft an der Südwestecke von State und 15. Str., Grund 100 bei 159 Fuß, und die darauf stehenden alten Holzhäuser für den nominellen Preis von $10 an John W. O'Bannon in New York übertragen. Das Grundstück ist mit $50,000 belastet.

Harrison B. Riley, der Präsident der Chicago Title & Trust Company, ließ ein in W. 14. Place, 300 Fuß westlich von der Jefferson Str. gelegenes, 100 bei 173 Fuß großes Grundstück auf seinen Namen übertragen. Es gehörte bisher teils Mary Wendtmann, teils Charles W. Ward. Der Kaufpreis ist auf $38,000 angegeben.

Das neue, zwölf Wohnungen enthaltende Mietshaus an der Nordwestecke von Ost 67. Str. und Blackstone Ave., Grund 51½ bei 134½, wurde für den nominellen Preis von $10 von Murray Wolbach an John Tejeka verkauft. In Wirklichkeit sollen $47,500 dafür bezahlt worden sein. Das Gebäude enthält neun Wohnungen zu je vier Zimmern und drei zu je fünf Zimmern und bringt eine Jahresmiete von $5520. Es wurde erst vor einem halben Jahre fertiggestellt.

Henry K. Love von Underwood, Washington, der erst kürzlich das zwölf Wohnungen enthaltende Gebäude Nr. 7630—7632 Eggleston Ave., Grund 50 bei 133 Fuß, kaufte, hat es an James T. Hall und Frederick D. Hamlin wieder verkauft. Er soll $21,000 dafür erhalten haben.

Jacob J. Eisenstein erwarb von Dora Weinschenker das sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus Nr. 1430—1432 Ost 67. Str. für den Preis von $20,000; es ist mit $12,000 belastet.

Charles O. Johnson verkaufte das Gebäude an der Südostecke von Diversey Parkway und Richmond Str., Grund 25 bei 118 Fuß, für $19,000 an Rosa A. Ankerbrandt. Es ist mit $7000 belastet.

Das in der West 12. Str., 275 Fuß westlich von Spaulding Ave. gelegene Laden- und Wohngebäude, Grund 25 bei 125 Fuß, Südfront, wurde von Louis Boloten für $20,000 an Jakob E. Green verkauft. Belastung $5000.

Harris Elfard erwarb von Sarah F. Kunchesky das Wohnhaus Nr. 814 S. Winchester Ave., Grund 25 bei 114 Fuß, Westfront, für den Preis von $14,200.

Charlotte Stephenson kaufte von Rose Reichl ein Grundstück in Aldine Ave., 250 Fuß östlich vom Broadway, 50 bei 166 Fuß, und von Samuel Labamji das angrenzende Grundstück, 50 bei 166 Fuß. Der Preis ist nicht angegeben.

Ist fein raus.

Mary McNamara, die dritte der als Streikerposten vor Knabs Speisewirtschaft verhafteten Kellnerinnen, ist gestern von einer Jury in Richter Scotts Gerichtshof freigesprochen worden.

Get Rid of Those Pimples

Cuticura Soap and Ointment

helfen, wenn nichts anderes hilft. Eine entstellte Gesichtshaut ist oft ein Hinderniß im gesellschaftlichen Leben und geschäftlichen Erfolg. Gehen Sie ins Leben mit einer reinen Haut und gutem Haar.

Proben postfrei versandt.

Cuticura-Seife und Ointment sind überall in der Welt zu haben. Reichliche Probe von beiden mit 32-seitigem Buch postfrei zugesandt. Schreibt an „Cuticura", Dept. 19 B, Boston.

Nur für Samstag

Schlichte Kleider-Ginghams, in all den besten und schlichten Farben; sind 10c die Yard wert, Samstag, die Yard 5c

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Samstag offen bis 10 Uhr

Gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, es sind alles volle und perfekte Stücke; 10c Wert, Samstag, die Yard, 7½c

Slippers für Damen

Pumps oder Strap Slippers für Damen, alles Moden von diesem Jahre; einige Paar von jeden; alle übrig geblieben von regulären Partien, Samstag, so lange sie vorhalten .. $1.00

Front Elastic Haus-Slippers für Damen, reg. $1.25 Sorte; alle Gr. von 3 bis 8, zu .. 79c

Lohfarbige oder schwarze Haus-Slippers für Männer, alle Gr. von 6 bis 11, Samstag .. 98c

Bade-Handtücher

Extra große braune türkische Badehandtücher, 24x46 groß; gute, schwere Sorte; wert 25c, am Samstag ... 19c

Männer-Waaren

$1.00 und $1.25 Dreß-Hemden für Männer, aus gutem Percale, Madras und Pongee gemacht; Plaited, sowie weiche Kragen u. Manschetten. 85c

Ein- und zwei-Stücke Badeanzüge für Männer, in Blau, mit weiß oder rot besetzt; wert 50c und 75c, Samstag zu 39c

Spiel-Anzüge für Kinder, aus gutem schlichtem gestreiften u. karrirten Gingham u. Calicoes gemacht; Größen 2 bis 6; reg. 25c, Samstag 19c

Hauswaaren

Teekessel

Blau und weiß emaill. Teekessel 48c

6 Qt. Berlin Kessel, grau emaillirt, mit Deckel 25c

Gute Hausbesen 19c

Waschbassins, ganz weiß emaillirt, mittlere Größe 25c

Nr. 8 galv. Waschkessel, 59c

10 Qt. blau u. weiße Einmachtöpfe 29c

Alle uni. regulären 25c seidenen geblümten Bänder, 5 bis 5½ Zoll breit; über hundert verschiedene Muster, Samstag, die Yard 15c

Hohlgesäumte und bestickte weiße Damen-Taschentücher, reg. 10c wert, sehr populär, Samstag zu .. 5c

Geblümte Shirred Elastic Gürtel, in hellen Farben, wert 25c, Samstag zu 19c

45zölliges weißes Voile Flouncing, hübsche geblümte und figurirte Entwürfe; wert $1.00 die Yard, Smastag zu 65c

Braid Pins, helle oder dunkle, mit Rhinestone-Fassung, wert 10c, Samstag zu 5c

Strümpfe und Unterzeug

25c Jersey gerippte Union Suits f. Kinder, in Umbrella- oder Knie Cuff u. Drop Sitz, Größ. 2 b. 10 J., 15c

Union Suits für Damen, fancy spitzenbei., Gr. 34,36,38, wt. 50c 38c

1.25 Lisle Männerunterzeug, in blau u. rosa, Gr. 34–46, Stück ... 50c

Feine gerippte Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½, regulärer 15c Wert — Samstag, Paar 7½c

Damenstrümpfe mit Split Sohlen, alle Gr., spez., Samst. Pr. 12½c

Korsets

P. N. Practical Side Korset, Style 1230 — aus stark. Coutil, mittlere Büste, sehr lange Hüfte und Rücken, korkbeschützte Clasps, schön garnirt, angefügte Strumpfhalter, Gr. b. 36 $1.50

Fancy Cling Spitzen-Brassieres, nötig f. niedrigbüstige Korsets, vorne einzuhaken, Größ. 34—44, Samstag 45c

Möbel

Baby-Blankets, blaue od. rosa Borte, gehäk. Rand, wert 25c, 12½c

Hölzerne Gardinenstangen mit Knöpfen u. Brackets, regulär 10c, zu .. 5c

Sessel, bezogen mit extra schwerem gestreiftem Kanvas, verstellbare Rücklehne, Hartholzgestell, spez... 89c

Sonnenschirme

Räumung von unserem ganzen Lager von Damen-Sonnenschirmen, ein- und mehrfarbig, oder Floralmuster, wert bis zu $1.75, Samstag zu 69c

Seidene Waists

Eine große Partie von seidenen und Net Waists für Damen, mit hohem oder niedrigem Hals, Knöpfe vorne, einfarbig oder schön gestreift, mit langen oder kurzen Aermeln, wert $2.98, zu $1.95

Fancy Lawn und Voile Shirtwaists, mit Spitzen und Stickerei garnirt — mit niedrigem Hals und Drop Schultern, — regulärer $1.45 Wert — zu 98c

Farbige Wasch-Kleider für Kinder — aus Gingham oder Percales — fancy bestickt oder mit Knöpfen garnirt — gerade die richtigen für die Schule, $1.50 wert — Samstag zu 98c

Groceries

Seife: Swifts Borax oder Naphtha, 5 St.. 19c

Stärke: Climax, in Packeten, 3 für 10c

Catsup: Sniders — 25c Flasche 16c

Tomaten, Erbsen, Corn: — Extra Standard, 1 Büchse von jeden ... 25c

Campbells Suppen: alle Sorten, 3 Büchs.. 25c

Kaffee, feine Breiserbohung, 4 Pf. $1, Pfd.... 28c

Japan Tee, feiner ungefärbter, ½ Pfd. Paket. 19c

Red Croß Macaroni u. Spaghetti, 2 Pakete..... 15c

Kitchen Kleanser, 3 Büchs.. 10c

Milch, Zavon u. Beauty Marke, 3 Büchsen.. .... 23c

Zum zweiten Male.

Die Primadonna May de Sousa stellt neuen Antrag auf Scheidung.

Nachdem die Primadonna May de Sousa, Tochter eines Chicagoer Geheimpolizisten, im Jahre 1912 in London einen vergeblichen Versuch gemacht hat, ihren Gatten Eaton Artur Haines, welchen sie im Jahre 1910 in Rochester, N. Y., geheiratet hatte, durch eine Scheidung loszuwerden, hat sie sich jetzt an das Superiorgericht von Cook County in der gleichen Absicht gewandt. Bei dem früheren Unternehmen warf sie ihrem Manne vor, daß er zu faul sei, zu arbeiten; jetzt beschuldigt sie ihn der schlimmsten andauernden Grausamkeit gegen ihr wertes Selbst.

Wirft Kartoffeln nach ihr.

Trennung von Tisch und Bett wird in der Klage verlangt, welche gegen Harry Bissering, 4716 Drexel Boul. wohnhaft, von seiner Gattin Edith B. eingereicht worden ist. Der Mann soll in einem Hotel in Mackinac seine bessere Hälfte mit Kartoffeln bombardirt, sich auch andere Gewalttaten haben zu Schulden kommen lassen, und schließlich soll er auch eine Seelenverwandtschaft zu einer anderen Huldin pflegen. Bissering ist Präsident einer nach ihm benannten Firma, welche in Bahnmaterialien Geschäfte macht, und angeblich bei einem jährlichen Einkommen von $60,000 sehr reich ist. Seine Frau wirft ihm als besonders belastend vor, daß er seinen Chauffeur wiederholt beauftragte, die Schuhe, welche seines Arbeitgebers Liebchen trug, zu putzen.

Geschlichtet.

Der Trennungsprozeß von Mary K. gegen William H. Harrington ist außergerichtlich geschlichtet worden. Die Frau erhält eine Summe von $30,000, etwa ein Drittel des Vermögens, welches ihr bisheriger Mann aus der Hinterlassenschaft seines Vaters Stephan H. Harrington erbte.

Aus Vereinskreisen.

Gestern Nachmittag hielt in der Lincoln Turnhalle der Damenverein Harmonie von Lake View seine jährliche Generalversammlung ab und erwählte für das laufende Jahr die folgenden Beamten: Präsidentin, Frau Katie Huber; Vizepräsidentin, Frau Marie Nordhold; Sekretärin, Frau Auguste Eber; Schatzmeistein, Frau Margarethe Brüheim.

Die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, wird am Samstag, dem 29. August, von 2 Uhr Nachmittags an, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. ihr sechstes Stiftungsfest in Form eines Pikniks feiern. Der Festausschuß wird mancherlei Vergnügungen, darunter Preiskegeln und was sonst zu einem Piknik gehört, den Gästen zur Belustigung bieten. Als ganz besondere Attraktion wird auch eine Verloosung stattfinden, deren Preis eine schöne, mit der Hand gearbeitete Steppdecke („Quilt") ist. Jeder Besucher wird Gelegenheit haben, die Decke ohne besondere Unkosten zu gewinnen, denn jede Eintrittskarte ist zugleich ein Loos und kostet nur 25 Cents.

Der Damenverein Fidelia wird am Sonntag, dem 13. September, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., von 3 Uhr Nachmittags an, eine Unterhaltung mit Verlosung abhalten. Redner werden Ansprachen halten, denn die Verlosung ist zum Besten des Hilfsfonds für die Kämpfer in Deutschland und Oesterreich-Ungarn und ihre Angehörigen oder Hinterbliebenen bestimmt. Geschenke zur Verlosung werden vom Verein mit Dank entgegengenommen. Das aus zehn Damen bestehende Komite mit der Präsidentin C. Krause an der Spitze bietet Alles auf, um eine gute Einnahme für den edlen Zweck zu erzielen und für Unterhaltung und Bewirtung bestens zu sorgen. Der Eintritt kostet 25c.

Sein silbernes Jubiläum wird der Chicago Bayernverein am Sonntag, dem 27. September, von 3 Uhr Nachmittags an, in der Nordseite Turnhalle feiern. Die Feier wird aus Konzert und Ball bestehen, und für das erstere sind Gesangsvorträge, lebende Bilder aus der Heimat und eine Aufführung der komischen Karakterszene „Silberhochzeit" auf das Programm gesetzt worden. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25c zu haben, an der Kasse werden sie 50c kosten.

Der Gesangverein „Fidelia" unternahm gestern Abend einen Ausflug auf den See. Der Dampfer „Theodore Roosevelt" nahm zahlreiche Fidelianer und Freunde des Vereins nebst ihren Damen mit. Die Fahrt verlief unterhaltend und angenehm.

Bei der Beamtenwahl des Deutschen Kriegervereins „Lake View" wurden folgende Mitglieder gewählt: Frank Gusinde, Präsident; Paul Hoeft, Vizepräsident; Wilh. Habermann, Schatzmeister; Karl Friedr. Wagner, Finanzsekretär; Karl Polzer, prot. Sekretär, 1452 Barry Ave.; John Bernauer, Fahnenträger; Albert Conak, Türsteher; Friedr. Karl Marienfeld, Ferdinand Olaf, Christ Laege, Verwaltungsrat; Dr. Karl F. Wagner, Finanzsekretär; Karl Palzer, Delegat zum Zentralverein; Frank Gusinde und Friedr. Carl Marienfeld, Delegaten für die Verbündeten Vereine.

In der nächsten Versammlung am kommenden Sonntag sollten sich alle Mitglieder unbedingt einfinden, um zu erwägen, wie der Verein dem alten Vaterlande am meisten nützlich sein kann.

Die Vereinigten Harmonieklubs geben morgen von 3 Uhr Nachmittags an in der Grand Blvd. Halle, 47. Str. und Grand Blvd., ein Kaffeekränzchen zum besten des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins. Die Klubs bieten ihr Aeußerstes auf, um einen Erfolg zu erzielen.

Falls Ihr Euer Haus drahten laßt für das hellste und wohlfeilste Licht, das es gibt—

Elektrisches Licht

—genießt Ihr auch die Annehmlichkeit und Bequemlichkeit von elektrischen Koch- und Haushalt Utensilien.

Wir drahten Euer Haus jetzt und geben Euch zwei Jahre Zeit zum Bezahlen, falls Euer Haus an einer unserer Verteilungslinien belegen ist.

Telephoniren Sie noch heute an Randolph 1280, Contract Dept.

Commonwealth Edison Company

120 West Adams Strasse

Wm. T. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 2323

Kaltgestellt.

Steinhauer Acocella beklagt sich über die Steinhauergewerkschaft.

Von einer angeblichen Verschwörung zum Boykott gegen Bauunternehmer, welche sich mit den Gewerkschaftsführern nicht gut stehen, und Einschüchterung von Firmen, welche den Boykott nicht mitmachen wollen, wußte der Steinhauermeister Joseph A. Acocella, 2551 Station Straße, gestern Hilfsstaatsanwalt Hopkins zu erzählen. Acocella hat im letzten November als Notbehelf einen nicht zur Gewerkschaft gehörenden Steinhauer angestellt, den Mann aber nach Aufforderung seitens des Präsidenten und Geschäftsagenten der Steinhauergewerkschaft, der auch Acocella angehörte, wieder entlassen. Trotzdem habe, sagt Acocella, Präsident Arthur Dougherty ihm nachher eröffnet, daß nie wieder ein Unionmann bei ihm arbeiten würde, und so sei es auch gekommen. Als er dann Arbeiter gehabt, habe er keine Arbeitsaufträge bekommen können. Alle Architekten und Bauunternehmer hätten ihm gesagt, die Gewerkschaft habe ihn in Bann erklärt, und wenn sie ihm Arbeit übertrügen, würde kein Unionmann mehr für sie arbeiten. Selbst die Steinhändler hätten sich auf Doughertys Geheiß geweigert, ihm Steine zu verkaufen. Es sei der Gewerkschaft gelungen, ihn vollständig kaltzustellen.

Achtjähriges Liebeswerben beendet

Acht Jahre lang hat der Börsenmann Dean L. Moberly angeblich Liebesbriefe an Frl. Nellie Lemon, Nr. 4711 Kenmore Ave., geschrieben, und die Zahl dieser Briefe, teilweise in den glühendsten Ausdrücken abgefaßt, soll sich auf 400 belaufen. Jetzt hat er aber sein Liebeswerben abgebrochen, und die Holde verlangt laut einer gestern eingereichten Klage nunmehr ein Herzenspflaster in Höhe von $50,000 von dem ungetreuen Anbeter.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die größten Werte gebender Kleider-Verkauf in Chicago.

Sämmtliche Männer- oder junge Männer-Frühjahr- oder Sommer-Anzüge in unserem ganzen Lager zum

Halben Preise!

Ausgenommen blaue und schwarze

Die Original-Preiszettel befinden sich an allen Kleidungsstücken, und Ihr zahlt nur die Hälfte der regulär markirten Preise. Die einzigen Ausnahmen bilden die blauen und schwarzen Farben—dieselben sind nicht einbegriffen. Es macht keinen Unterschied, was der reguläre Preis war—ob es nun $10 oder sogar $30 waren, Ihr bezahlt nur die Hälfte—$5 für den $10 Anzug und $15 für den $30-Anzug.

5000 Paar einzelne Männerhosen

Wir offeriren das gesamte Waarenlager eines hiesigen Fabrikanten zu ungefähr der Hälfte des regulären Preises; es sind Werte aufwärts bis $3; zu 59c, 79c, 1.10 und zu.............................. 1.39

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Seeschlacht in chines. Gewässern.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

gehört hat. Die Kubaner hoffen jedoch, ihren Verlust durch die steigenden Zuckerpreise zum größeren Teile einzuholen.

Bisbee, Arizona, 14. Aug. Die „Copper Queen Mining Co." hat infolge des europäischen Krieges gestern Abend weitere 400 Arbeiter entlassen, nachdem sie erst vor zehn Tagen 500 Mann aus dem gleichen Grunde ausgelöhnt hatte.

Honolulu, 14. Aug. Es macht sich hier, infolge des Krieges, ein beständig zunehmender Mangel an Kohlen bemerkbar. Hawaii ist für industrielle Zwecke gänzlich auf die Einfuhr aus dem Auslande angewiesen.

Seattle, 14. Aug. Die Dampferfrachtraten von hier nach Europa wurden infolge des durch den Krieg hervorgerufenen Risikos um 25 Prozent erhöht.

Die Schiffahrtsvorlage.

Washington, 14. August. Präsident Wilson hat heute erklärt, daß er die Schiffahrtsvorlage, hinsichtlich der Aufnahme fremder Schiffe in das amerikanische Handelsregister, sofort unterzeichnen wird. Heute stimmte ihr der Kongreß zu.

Die Gattin behielt er jedoch.

Paris, 14. Aug. Der Herzog von Orleans hat Kaiser Joseph den Orden zum goldenen Vlies, welcher dem Herzog bei seiner Hochzeit mit der Erzherzogin Marie von Oesterreich im Jahre 1890 verliehen worden war, zurückgesandt.

Die Lebensmittelpreise.

New York, 14. Aug. Sonderbeamte des Justizdepartements, unter Leitung des Hilfsbundesanwalts Roger B. Wood, sind seit heute beschäftigt, die Ursachen der Preissteigerungen für Nahrungsmittel festzustellen, um eventuell Anklagen unter dem Shermangesetz zu erheben. Frau Julian Heath, Präsidentin der „National Housewives' League", sprach heute bei dem Hilfsbundesanwalt Dr Ford vor, und erbot sich, ihm Beweise zu liefern, daß die Verteuerung der Nahrungsmittel auf das willkürliche Vorgehen von Spekulantengruppen zurückzuführen sei. Herr De Ford hat Mitglieder der Getreidebörse vorgeladen, damit sie die erhöhten Mehlpreise angesichts der außerordentlich reichen Weizenernte in den Vereinigten Staaten erklären. Der Bundesgeneralanwalt McReynolds hat sämmtliche Bundesbezirksanwälte aufgefordert, der Sachlage ihre Aufmerksamkeit zu widmen, damit festgestellt werde, ob die höheren Preise seit dem europäischen Kriege für Fleisch, Zucker, Melonen und andere Lebensmittel durch ungesetzliche Machenschaften herbeigeführt worden sind.

Spionenriecherei.

London, Ontario, 14. Aug. Heute wurde ein Versuch gemacht, die Stückkammer nahe dem Wolesly Feldlager niederzubrennen. Der Gemeine Allen, welcher das Feuer bemerkte, wurde von den Brandstiftern durch die linke Hand geschossen. Allen, der seit zwei Wochen mit einem Sergeanten zusammen das militärische Eigentum bewachte, beobachtete Flammen in der Verladungsabteilung, und begab sich dorthin, um die Sache zu untersuchen. Ein Mann befahl ihm, zurückzugehen, und als Allen sich weigerte, schoß er auf ihn und entwich über ein Holzgitter. Das Feuer wurde ohne Schwierigkeit gelöscht.

Paris, 14. Aug. Es wird offiziell bekannt gegeben, daß eine Menge deutscher Spione unter den französischen Truppen im Elsaß tätig ist. Der Postmeister und der Bürgermeister des Oertchens Thann, 12 Meilen nordwestlich von Mühlhausen, wurden beim Spioniren entdeckt und erschossen.

Das rote Kreuz.

Washington, 13. Aug. Präsident Wilson, als offizieller Oberleiter des „Amerikanisches Rotes Kreuz", erließ heute einen Appell an das amerikanische Volk zugunsten der kranken und verwundeten Soldaten aller kriegführenden europäischen Nationen. „Der gegenwärtige Krieg," heißt es u. A. in der Kundgebung, „legt dem roten Kreuz Bürden auf, welche die Sympathie und Hilfe der ganzen Welt verdienen. Der amerikanische Zweig des roten Kreuzes ist bestrebt, sich an der Linderung von Elend und Leiden unter den Kriegführenden unparteiisch zu beteiligen, und hofft, daß die Menschenliebe und Freigebigkeit des amerikanischen Volkes sich auch diesmal in großmütiger Weise betätigen wird."

Deutsche im fremden Dienst.

New York, 13. Aug. In Hamilton, Bermuda, wurden der zweite und der dritte Offizier, sowie zwei Seeleute des heute hier eingetroffenen Dampfers Bermudian, weil sie Deutsche sind, von einer Jacht eines britischen Kreuzers als Gefangene abgeholt. Auch wurde dort der Hafen durch Erdwälle verstärkt.

Bryans Friedensverträge.

Washington, 13. Aug. Die Friedensverträge mit Holland und Norwegen wurden heute vom Senat genehmigt. Es sind die ersten von 20 derartigen, durch Bryan vermittelten Verträgen. Ihre Hauptvorschrift ist, daß, wo diplomatische Verhandlungen versagen, zunächst eine Kommission Streitfragen von internationaler Bedeutung untersuchen muß, ehe zu den Waffen gegriffen werden darf.

Auf Automobilfahrt getötet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Leesburg, O., 14. August. Ein Automobil, das infolge Versagen des Motors auf den Bahngeleisen festgehalten wurde, wurde von einem Zuge der B. & O.-Eisenbahn niedergerannt, und die drei Insassen, E. O. Bonney, Lima, Chas. Dewey, Leesburg, und Geo. Haas, Highland, fanden ihren sofortigen Tod.

St. Paul, 14. Aug. Ein von Martin Brennan, einem Grundeigentumsagenten, gelenktes Automobil stürzte in voller Fahrt nahe der Rice Straße über einen 30 Fuß hohen Damm und überschlug sich mehrere Male. Brennan war sofort tot, seine Begleiter Wm. C. Hull, Malvin E. Dawson und John P. Hoy, alle von Minneapolis, wurden schwer verletzt.

Dubuque, 14. August. Bei einem Automobilunfall wurden Adam J. Hoffer und Henry Gerkin von Dubuque, getötet, und Henry Boggy und Dr. J. L. Abeln schwer verletzt. Alle sind wohlbekannte hiesige Bürger.

Wollte sich nicht ergeben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

White Plains, N. J., 14. Aug. — Von Bluthunden umgeben, die ihn verfolgt hatten und sein Entkommen aus den nahe gelegenen Hügeln verhinderten, zog Salvatore Tropea den Tod seiner Gefangennahme vor. Er beging Selbstmord durch Erschießen. Tropea hatte am Mittwoch bei einem Streite einen Arbeitskollegen getötet.

Ertrunken.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Clinton, Ia., 14. Aug. Herr und Frau Leonard Ruddy und Frau Flora Newcomer, alle von hier, fanden gestern Abend den Tod in den Wellen, als ihr Boot im Mississippikanal von einem Motorboot niedergerannt wurde.

— Hilfsflottensekretär Roosevelt bewirbt sich um die demokratische Bundessenatsnomination in New York.

— Der Indianerkommissär kündigt für November den Verkauf der Abbaurechte von 450,000 Acres Kohlen- und Asphaltland im Indianergebiet in Oklahoma an.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar, heute Abend etwas wärmer. Leichte nördliche Winde.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im südlichen Teil werden aber vielleicht lokale Regenschauer oder Gewitter zu verzeichnen sein. Im nördlichen Teil heute Abend und im mittleren Teil morgen wärmer.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen, im äußersten westlichen Teile heute Abend etwas kühler.

Wisconsin: Heute Abend und morgen klar, langsam steigende Temperatur.

Sonnenuntergang, heute, 6:52.
Sonnenaufgang, morgen, 5:06.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	72	2 Uhr Morgens	69
4 Uhr Nachm.	76	3 Uhr Morgens	67
5 Uhr Nachm.	76	4 Uhr Morgens	64
6 Uhr Nachm.	73	5 Uhr Morgens	63
7 Uhr Abends	75	6 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	73	7 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	70	8 Uhr Morgens	64
10 Uhr Abends	70	9 Uhr Vorm.	70
11 Uhr Abends	69	10 Uhr Vorm.	71
12 Uhr Mitternacht	69	11 Uhr Vorm.	73
1 Uhr Morgens	69	12 Uhr Mittags	72

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vom Blitz erschlagen wurde im Forest Park, St. Louis, gestern der 25jährige Albert Münch.

— Vor Schreck, nachdem sie ihr Kind aus brennendem Hause gerettet, starb in Ferguson bei St. Louis Frau Henry Strauß.

— Die Waldbrände im Pnoqualmis-Nationalwald haben sich auf das Green- und das Stillaquanishflußtal verbreitet, bis achtzig Meilen nordöstlich von Seattle.

— Charles Woods erschoß gestern Abend in Centralia, Mo., den Stadtmarschall Watson, als dieser ihn verhaften wollte, und Douglas Duncan, der dem Beamten zu Hilfe kam. Dann ergab er sich.

— Die verstorbene Opernsängerin Lillian Nordica hat ihrem langjährigen Freund Simmons $30,000, $5000 ihrer Dienerin und ihren drei Schwestern in Los Angeles und Boston das übrige, wie viel, sagt sie nicht, hinterlassen. Ihr Gatte, George W. Young, erhält nur den gesetzlichen Anteil, da er von der Verstorbenen zu ihren Lebzeiten schon $400,000 erhalten hat. Young verweigerte die Einreichung des Testamentes; es wurde eine Abschrift hinterlegt.

Lokalbericht.

Vom Blitz erschlagen.

Dem gestrigen Gewitter ein Menschenleben zum Opfer gefallen.

Während des gestrigen schweren Gewitters wurde Samuel Bernaciak, ein Arbeiter der Illinois Steel Company, als er mit einem eisernen Balken auf der Schulter den Hof der Anlage an der 86. Straße und dem See zu kreuzen versuchte, von einem Blitzstrahl getroffen und auf der Stelle getötet. Mehrere seiner Genossen, die in seiner Nähe waren, fielen betäubt um, erholten sich aber bald wieder.

Fünf Studentinnen der Universität Chicago wären wahrscheinlich gleichfalls vom Blitz erschlagen oder schwer verletzt worden, wenn nicht zufällig die nach dem Dach der Harperbibliothek führende Tür verschlossen gewesen wäre. Als die jungen Damen aufs Dach steigen und von dort aus sich am Aufruhr der Elemente ergötzen wollten, zerschmetterte der Blitz einen der Türme. Ein Steinornament im Gewicht von 250 Pfund fiel auf die Straße, richtete aber kein Unheil an.

Im Township Proviso wurden die Scheune und der Getreidespeicher des Landwirts Hermann Jeschke vom Blitz getroffen und in Brand gesetzt. Die Gebäude wurden zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $10,000.

Aus dem Fenster gestürzt.

Schwer verletzt wurde gestern Abend der 5jährige David Markus, als er sich in kindlichem Unverstand zu weit aus dem Fenster seiner im zweiten Stock des Hauses Nr. 2306 W. Taylor Str. gelegenen Wohnung vorbeugte und auf den Bürgersteig stürzte. Das Kind befindet sich in der elterlichen Wohnung; die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen.

An die Deutschen Chicagos!

Durch die Mobilisirung der deutschen Wehrpflichtigen Amerikas und die Stockung des Schiffsverkehrs haben Tausende Wehrpflichtige ihre Stellungen verloren und sehen sich dem Nichts gegenüber. Diesen armen Leuten würde wohl am besten dadurch geholfen werden, daß sie vorläufig Stellung finden, und die Deutschen Chicagos würden sich dadurch großen Dank bei den deutschen Reservisten erwerben. Offerten bitten wir an die Redaktion der „Abendpost" zu richten.

Julius Meyer.

Es sind außer den schon quittirten folgende Beiträge für die notleidenden Wehrpflichtigen bei der Redaktion der „Abendpost" eingelaufen, über die hiermit quittirt wird:

Gustav Heinz	$ 2.50
Emil Seeber	2.50
Fritz Scheer	2.50
Paul Jahn	2.50
	$ 10.00
Früher quittirte Beiträge	$120.00
Zusammen	$130.00

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gute Fortschritte.

Sammlungen für das Hilfswerk liefern soweit gute Ergebnisse.

Weitere Maßnahmen geplant.

Veröffentlichung der Sammellisten verschoben. — Verausgabung von Kuponbüchern. — Spende von $1000 von Julius Keßler.

Es ist freilich soweit noch nicht genau bekannt, welche Beiträge schon für die Unterstützungssache, welche die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft in die Hand genommen hat, eingelaufen sind, das aber weiß man bestimmt, daß die Erwartungen, welche mn in diese vaterländische und menschenfreundliche Bewegung gesetzt hatte, nicht getäuscht werden können. Die Zahl der Spender und Zeichner ist eine sehr beträchtliche, und wenn erst die verschiedenen Zentralsammelstellen eröffnet worden sind, deren Liste vermutlich in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden wird, dann wird der Zustrom bald noch größer werden.

Veröffentlichung der Zeitungslisten.

In welcher Weise die Zeichnungslisten veröffentlicht werden sollen, ist noch nicht fest bestimmt. In der Sitzung des Finanzausschusses, welche gestern unter dem Vorsitz von Karl Eitel stattfand, wurde darauf hingewiesen, daß es allzu umständlich sein würde, jeden Tag eine volle Liste der Spender in den Zeitungen zu bringen, da ja die Finanzbeamten ihre umfangreiche Tätigkeit allein und freiwillig tun und es ihnen nicht möglich sein würde, jeden Tag selbst Abschriften der ganzen Listen zu bringen. Auch sonstige triftige Gründe liegen vor.

Wie dies schließlich gehandhabt werden soll, wird in der Versammlung am nächsten Mittwoch geregelt werden, bei welcher sich der ganze Ausschuß einfinden wird. Als Beweis dafür, daß die Bestrebung großen Anklang findet, kann die Tatsache erwähnt werden, daß heute Vormittag Julius Keßler, ein Mitglied des Finanzausschusses, das gegenwärtig nicht in Chicago weilt, seinen Geschäftsführer anwies, einen Beitrag von tausend Dollars an die Hilfsgesellschaft abzuschicken, was auch prompt geschah.

Für diejenigen, welche im Interesse der guten Sache Beiträge in kleineren Summen sammeln wollen, werden Kuponbücher im Werte von fünf Dollars verausgabt. Dann kann man einen Kupon von 25 Cents für jeden solchen Beitrag als Quittung geben und erhalten.

„German Club of Chicago".

Der Vorstand des „German Club of Chicago" hielt gleichfalls gestern eine Versammlung im Hotel Bismarck ab, und dort wurde ein Ausschuß von 25 Mitgliedern ernannt, welche die Sammlungen unter den Mitgliedern dieses Klubs ausschließlich betreiben sollen. Selbstverständlich werden die Erträgnisse an die Zentralkasse abgeführt. Durch ein besonderes Rundschreiben, welches voraussichtlich morgen ausgeschickt werden wird, werden die Mitglieder des Klubs darauf aufmerksam gemacht werden, daß es an der Zeit ist, jetzt die Herzen und die Börsen weit zu öffnen.

Von Chicago sind heute zwölf Schweizer, welche in ihrem Vaterlande als Offiziere zum Schutze der Grenzen Dienst tun müssen, abgereist. Sie sind sämmtlich als Privatleute gefahren, und zwar benutzen sie die „Patria" der Favrelinie als Fahrgelegenheit. Auf den Konsulaten war heute nichts Neues in Erfahrung zu bringen.

Genußreiche Reise.

Gestern traf Herr Edward J. Koenig, der Präsident der Hurtig & Goetz Co., von einer Deutschlandreise wieder in Chicago ein. Er fuhr Ende Juli in Begleitung von Herrn J. Bobsin von hier von Crefeld ab, und bis zu der an der holländischen Grenze gelegenen Station Cranenberg ging die Fahrt ungestört von statten. Dort aber mußten die Reisenden den Zug verlassen, in den Truppen verladen wurden. Die beiden Chicagoer bestiegen nun die holländische Straßenbahn, um nach Beek zu gelangen, wofür man ihnen den bescheidenen Preis von 20 Dollars in Gold abnahm. In Beek mußten sich die Reisegefährten nach anderer Fahrgelegenheit nach Nymwegen umsehen, und sie fanden sie auch in Gestalt eines Gemüsewagens, dessen Lenker sich dafür $30 in Gold bezahlen ließ. Von Nymwegen setzten sie in einem Viehzug die Reise fort und schifften sich am 31. Juli auf dem Dampfer „Potsdam" ein, auf dem sie sich früher 1. Kajüte hatten belegen lassen. Trotzdem der Preis für die Ueberfahrt schon im Voraus entrichtet worden war, wurden sie mit 17 anderen Amerikanern, fast ausnahmslos schwerreichen Leuten, im Zwischendeck eingepfercht. Ihr Gepäck haben sie verloren.

Fleischausfuhrverbot befürwortet.

In einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Chicagoer Fleischermeisterverbandes wurde beschlossen, auf den Erlaß von Gesetzen hinzuwirken, nach welchen die Ausfuhr von frischem und gefrorenem Fleisch verboten ist, so lange hier keine Ueberproduktion davon vorhanden ist. Auch soll das Spekuliren in Fleischprodukten untersagt werden. Man wird sich sofort mit den Illinoiser Vertretern im Kongreß in Verbindung setzen, damit unverzüglich entsprechende Gesetzesvorlagen eingebracht werden. Die Fleischermeister sind der festen Ueberzeugung, daß nur durch derartige energische Maßregeln die Fleischpreise wieder auf ihre normale Höhe zurückgebracht werden können.

Wie John J. Russell, der Präsident des Nationalverbandes der Fleischermeister, gestern darlegte, sind die Preise für die verschiedenen Fleischsorten in den letzten fünf Jahren um 50 bis 200 Prozent gestiegen; jetzt sind sie für die große Menge einfach unerschwinglich. Das plötzliche Emporschnellen zu Anfang dieser Woche erklärte er für völlig unbegründet. In derselben Weise sprach sich auch George Paulli, der Präsident des Chicagoer Zweigverbandes, aus. Wie er sagt, hat das Publikum sich seit Montag, als der Preis für Schweinekarbonaden auf 26 bis 28 Cents das Pfund stieg, übrigens ganz entschieden geweigert, diese zu kaufen, was zur Folge hatte, daß er gestern auf 18½ bis 20 Cents zurückging. Auch der Preis für Hammelkeulen ist gestern etwas gefallen.

Nach Ansicht von Präsident Russell sollten die auf die Fleischinspektion bezüglichen Gesetze dahin abgeändert werden, daß nicht die Fleischer, sondern die Farmer die Kosten für das bei der Inspektion zurückgewiesene kranke Vieh zu tragen haben, da sie es ja waren, die dieses aufzogen. Der den Fleischern auf diese Weise erwachsende Verlust ist oft ein sehr beträchtlicher, und natürlich müssen sie versuchen, ihn auf andere Weise wieder einzubringen.

Soll inkorporirt werden.

Der Sekretär der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft von Chicago hat gestern nachstehendes Gesuch um Inkorporirung nach der Staatshauptstadt geschickt:

Wir, die Unterzeichneten Charles H. Wacker, Ferdinand Walther, Hermann Paepde, Hy. van Meeteren, Karl E. Roeßler, Eugen Niederegger, Otto L. Schmidt, Frau Berthold Singer, Henry P. Runkel, Arthur Hercz, Chas. Christmann, Hermann O. Lange, Louis Sala, Clara Rehtmeyer, Oskar F. Mayer, Paul F. Mueller, Horace L. Brand und Julius Goldzier, Bürger der Vereinigten Staaten, beabsichtigen unter dem Gesetz der Staatslegislatur des Staates Illinois vom 18. April 1872 und den dazu gehörigen Amendements eine Korporation zu gründen, und unterbreiten über die Ziele dieser Organisation folgende Angaben:

1. Der Name der Gesellschaft ist Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft von Chicago.

2. Zweck der Gesellschaft ist die Sammlung und Verteilung von Geldern für die Pflege von Verwundeten und Erleichterung ihrer Leiden, für die Unterstützung von Personen und Familien, die durch den gegenwärtigen europäischen Krieg in eine Notlage gestürzt werden, und für andere humanitäre und barmherzige Zwecke, die sich in Verbindung mit diesem Kriege in Deutschland und Oesterreich-Ungarn ergeben.

3. Die Leitung der vorgenannten Gesellschaft soll durch ein Direktorium von neunzehn jährlich zu wählenden Mitgliedern erfolgen.

4. Für das erste Jahr ihres Bestandes sind zur Leitung und Verwaltung der Gesellschaft die folgenden Personen gewählt worden: Chas. H. Wacker, Ferdinand Walther, Oskar F. Mayer, Julius Goldzier, Eugen Niederegger, H. O. Lange, Henry Runkel, Dr. Otto L. Schmidt, Arthur Hercz, Frau Berthold Singer, Harry Rubens, Oskar A. Kropf, Hermann Paepcke, H. van Meeteren, Wilhelm Rothmann, Horace L. Brand, Paul F. Mueller, Karl Ansorge und Karl Heckel.

5. Sitz der Gesellschaft ist die Stadt Chicago, Cook County, Staat Illinois, und ihre Postadresse lautet Zimmer 1020, 133 West Washington Str., Chicago.

Leset die „Sonntagpost"

Rothschild & Company

S. & H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store on the Loop

Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Eine großartige Räumung von 500 Frühjahr- und Sommer-Anzügen

Frühere Werte $18 und $20, $11.50

Wie viele von diesen Anzügen am Samstag beim Schlusse der Geschäftsstunden noch übrig sein werden, kommt ganz darauf an, wie viele Männer diese Anzeige zu Gesicht bekommen.

In allen unseren Offerten, welche wir dem Publikum machten, ist bis jetzt das erwartete Resultat noch nie ausgeblieben, und diese Anzüge sind große Bargains zu $11.50, so daß Männer unbedingt diese große Gelegenheit wahrnehmen sollten.

Die Anzüge stammen von unserem eigenen sorgfältig ausgewählten Lager. Dieselben waren bis jetzt zu $18 und $20 markirt.

Viele davon sind von einer Schwere, daß sie in diesem Herbst noch getragen werden können. Die Auswahl von Tuchstoffen und Muster ist groß, eingeschlossen sind Anzüge, welche Männer, sowie auch junge Männer, zufriedenstellen werden. Trefft Eure Auswahl zu $11.50.

Die Herbst-Anzüge für Männer treffen jetzt ein — die ersten unserer berühmten 17.50 Partie

Besser als je zuvor. Wir haben größere Anstrengungen gemacht, um diese Anzüge zu $17.50 zu absolut unerreichbaren Werten zu machen.

Die Stoffe bestehen aus reiner Wolle. Der Schnitt u. die Herstellung sind so gut wie in den gewöhnlichen $25 Anzügen.

Großes Whaleback Stahl Dampfschiff

Abfahrt tägl. 9:30 Vorm.
Ankunft in Chicago um 9:30 Abends.
Abfahrt Sonntag 10:00 Vormittags.
Ankunft in Chicago um 10:00 Abends.

Christopher Columbus

Der beliebteste Ausflug auf den Großen Seen. Beliebt bei Damen und Kindern.

Milwaukee und zurück 1.25

GOODRICH STEAMSHIP LINES

170 Meilen Fahrt — Land in Sicht während der ganzen Fahrt.

Der Christopher Columbus ist wegen seiner Schnelligkeit und Gleichmäßigkeit berühmt. Orchester-Konzerte und andere unterhaltende Belustigungen an Bord des Dampfers.

Der Goodrich-Dienst bedeutet hochfeine Bedienung.

Docks: Fuß von Michigan Ave., Chicago, Ill.

Der rätselhafte Mord.

Allan Thomson wird von Halpin für den Täter gehalten.

Der Inquest über den Tod des vorgestern, wie berichtet, in seinem Geschäftszimmer im 10. Stockwerk des Gebäudes der Peoples Gas & Coke Co. ermordet aufgefundenen Sekretärs der Western Railroad Association Edward P. Amory wurde gestern Nachmittag unter der persönlichen Leitung des Koroners Peter Hoffman eröffnet und heute Vormittag fortgesetzt.

Während der gestrigen Verhandlung hat der im vorerwähnten Gebäude beschäftigte Kenneth McKenzie den als des Mordes verdächtigt verhafteten Clerk Allan Thomson, der bekanntlich steif und fest behauptet hatte, am Tage des Mordes nicht vor drei Uhr Nachmittags im Gebäude gewesen zu sein, mit angeblicher Bestimmtheit als den Mann bezeichnet, den er an jenem Tage um halb zehn Uhr Vormittags auf dem Korridor vor Armorys Geschäftszimmer gesehen habe.

Auf Grund dieser Annahme ist Detektivehäuptling Halpin mehr als je zuvor geneigt, den Häftling für den Mörder zu halten. Der Umstand, meinte er, daß die vom Kapitän Evans, dem Vorsteher des Identifizirungsbüros, genommenen Photographien der vom Mörder hinterlassenen Fingerabdrücke angeblich nicht mit Thomsons Fingerabdrücken übereinstimmen, falle nicht sonderlich schwer ins Gewicht, da die fraglichen Bilder am Abend, also bei schlechtem Licht, aufgenommen worden und naturgemäß undeutlich seien. Er habe Evans beauftragt, die betreffenden Abdrücke nochmals, und zwar am Tage, zu photographiren.

Evans erklärte heute, daß er dieser Weisung nachgekommen sei und heute schon dem Detektivehäuptling Probephotographien zugesandt habe. Diese Proben hat aber Halpin, da er dem Inquest beiwohnte, noch nicht gesehen, und Evans wollte sich aus leicht erklärlichen Gründen über die Qualität der neuen Bilder nicht auslassen.

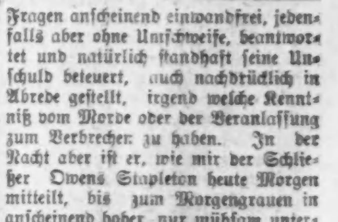
„Thomson hat gestern Nachmittag", so äußerte sich Halpin, ehe er sich heute zum Inquest begab, „sämmtliche ihm während der Verhandlungen gestellten Fragen anscheinend einwandfrei, jedenfalls aber ohne Umschweife, beantwortet und natürlich standhaft seine Unschuld beteuert, auch nachdrücklich in Abrede gestellt, irgend welche Kenntniß vom Morde oder der Veranlassung zum Verbrechen zu haben. In der Nacht aber ist er, wie mir der Schließer Owens Stapleton heute Morgen mitteilt, bis zum Morgengrauen in anscheinend hoher, nur mühsam unterdrückter Erregung in seiner Zelle auf und abgeschritten. Mir däucht, daß er einen schweren Kampf mit seinem Gewissen kämpfte und daß sich in ihm Sinneswandlung vollzogen habe. Es sollte mich gar nicht wundern, wenn er heute der Koronersjury gegenüber sein Gewissen erleichtern und ihr reinen Wein einschenken sollte. Bestimmte Beweise gegen ihn haben wir allerdings, obgleich zwölf meiner besten Mannen an dem Falle arbeiten, nicht erlangen können, schwerwiegende Umstandsbeweise scheinen mir aber die Annahme zu rechtfertigen, daß er der Mörder sei.

* Die Bundesbehörde hat 200 je 30 Dutzend enthaltende Kisten entschalte Eier, die aus Fergus Falls, Minn., eingetroffen waren, beschlagnahmt, weil die Eier verdorben sind.

See-Fahrten

Täglich und Sonntags nach

St. Joe Mich. 1.25 Rundfahrt.



Doppel-Schrauben-Stahldampfer

„EASTLAND"

Der größte, schönste und schnellste Vergnügungsdampfer auf den Seen.

Macht Verbindung in St. Joe für Benton Harbor, Paw Paw Lake, Berrien Springs, Niles, South Bend, Dowagiac und alle Plätze in Michigan und Indiana.

Abfahrt von Chicago täglich (Samstag ausgenommen) und Sonntags 9:45 Vorm. Samstag 2:30 Nachm., Sonntag [illegible] Vorm.

Besondere Bequemlichkeiten für Passagiere Samstag Nachts auf dem Dampfer „Eugene C. Hart", der um 11 Uhr Nachts abfährt.

Office und Dock: Nordende Rush Str.-Brücke. Tel.: Rand. 60. Automatic 430-302.

aug5—28,mifr

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Aasgeier?

Die Lebensmittelpreise sind seit Beginn des großen europäischen Krieges stark in die Höhe gegangen. Nicht nur die Preise solcher Nahrungs- und Genußmittel, die ausschließlich oder zum größeren Teil aus den kriegführenden Ländern eingeführt werden, sondern, und zwar hauptsächlich, auch solcher, die im eigenen Lande in Fülle erzeugt werden und Ausfuhrwaare bilden, und solcher, die Haupthandelsartikel von Ländern sind, die an dem Kriege nicht beteiligt sind und verhältnißmäßig nur sehr wenig davon betroffen werden. In erster Reihe stiegen die Weizenpreise, dann aber auch die Preise für Fleisch und Fleischwaare aller Art, die Zucker-, Kaffee- und Teepreise, und so weiter. Das hat in der Bevölkerung und der Presse starken Unwillen erzeugt und die Bundesregierung veranlaßt, Schritte zur eingehenden Untersuchung der Sachlage zu tun, mit dem Endzweck, diejenigen, die für die ungerechtfertigten Preiserhöhungen verantwortlich sind, zur Rechenschaft zu ziehen — wenn möglich.

Wenn möglich! Die starke Preissteigerung wird in den meisten Fällen nicht notwendig gewesen sein — erklärlich ist sie gewiß. Soweit Weizen in Betracht kommt, liegen die dazu treibenden Ursachen klar zu Tage. Es ist bekannt, daß schon vor Ausbruch des Krieges und noch ehe das große Publikum eine Ahnung von der nahen Kriegsgefahr hatte, sehr große Posten Weizen ausgeführt wurden und noch viel größere für die Ausfuhr gesichert worden waren, und es muß als selbstverständlich gelten, daß bei längerer Dauer des Krieges sehr große Nachfrage nach amerikanischem Weizen eintreten wird. Wo zu einer schon starken Nachfrage die Aussicht auf eine noch größere und längere Zeit andauernde kommt, da werden die Preise aber immer schnell und stark steigen. Ungefähr dasselbe gilt für Fleisch und Fleischwaare. Wenn auch keine besonders starke Nachfrage für amerikanisches Fleisch aus dem Auslande zu verzeichnen war, so war doch schon vor Ausbruch des Krieges die inländische Nachfrage sehr groß und größer als das Angebot, so daß wir einführen mußten. Es ist mindestens sehr gut möglich, daß auch ohne den Krieg eine Steigerung der Fleisch- und Fleischwaarenpreise eingetreten wäre, und daß sie mit dem Kriege kam, von diesem beschleunigt wurde, scheint ganz natürlich. Denn auch die europäische Nachfrage nach Fleisch wird voraussichtlich infolge des Krieges sehr stark werden, und Europa muß aus denselben Quellen beziehen, die uns offen stehen. Die Preissteigerungen für Kaffee, Tee und Zucker waren nicht notwendig und sind wohl auch nicht so „natürlich“, wie die für Weizen und Fleisch, erklärlich genug sind aber auch sie. Die für Zucker zumal dürfte unter eine Rubrik mit jenen zu bringen sein, denn die Zuckerproduktion des europäischen Festlandes, insbesondere Deutschlands, spielt noch immer eine sehr große Rolle in der Zuckerversorgung, und wenn die Ver. Staaten zur Zeit auch nicht mehr, wie früher, ungeheure Mengen deutschen Rübenzuckers einführen, so ist es doch klar, daß die Ausschaltung der deutschen, russischen und österreich-ungarischen Zuckerernte aus dem Welthandel eine wesentliche Störung in der Zuckerversorgung bedeuten muß, die leicht zu einer verhältnißmäßigen Knappheit der Zufuhr dienen kann — und eine voraussichtliche Verringerung des Angebots wird immer preistreibend wirken. Für die höheren Kaffee- und Teepreise mag die starke Beschränkung der Schiffahrt, die erhöhte Schwierigkeit und Kostspieligkeit des Transports genügende Erklärung bieten.

Selbstverständlich könen alle diese Erklärungen nicht die Tatsache wegerklären, daß die Preissteigerungen nicht nötig waren. Es ist als gewiß anzunehmen, daß in allen betroffenen Waarenarten zur Zeit noch durchaus genug an Hand ist, und die Verteuerung für den Handel erst später eintreten wird, wenn überhaupt. Es ist gewiß, daß vom Handel, von denen, die die Waare in den Händen haben — die Preiserhöhungen vorgenommen wurden, ohne daß die Waare ihnen selbst mehr kostete; daß der einzige Beweggrund zu den jetzigen Preiserhöhungen die Gewinnsucht ist.

Diese Gewinnsucht mag nicht schön sein. Es ist gewiß, daß die schönen Zeichnungen unserer englischschreibenden Zeitungen, in denen die Nahrungsmittelhändler als Aasgeier hingestellt werden, die sich gierig auf die Beute stürzen, und die entrüsteten Berichte über das unverantwortliche Treiben der Händler mit großem Beifall betrachtet und gelesen werden. Aber es will scheinen, als hätten eben diese Zeitungen wenig Recht, so entrüstet über das Lebensmittelgeschäft herzufallen, denn am letzten Ende befolgt dieses doch nur den Rat, den dieselben Blätter erteilten, indem sie Tag für Tag hochpatriotische Aufsätze brachten, in denen auf die großartigen Gelegenheiten hingewiesen wurde, die sich Dank dem europäischen Kriege den Ver. Staaten, ihrem Handel und ihrer Industrie, eröffneten. Während Deutschland um Ehre und Dasein kämpft, und jeder seiner Feinde das beste Blut des Volkes dransetzt, seine Sache, sein Recht — das was er für sein Recht hält — zum Erfolg zu führen, schien nach der angloamerikanischen Presse zu urteilen, der große und reiche Onkel Sam nur den einen Gedanken zu haben: wie kann ich mir am besten und schnellsten möglichst viel von dem Handel und der Industrie der Kriegführenden sichern; wie kann ich möglichst viel von dem, was sie sich in friedlicher Arbeit errangen, für mich sichern, solange sie sich gegenseitig zerfleischen? Das mag berechtigt sein, gerade sehr schön ist es nicht. Es erinnert auch gar sehr an den Aasgeier und scheint in dem, was das Nahrungsmittelgeschäft jetzt tut, nur sein natürliches Echo gefunden zu haben.

Wie man die Deutschen gern hat.

England hat den großen Krieg gegen Deutschland gewollt, Jahre, Jahrzehnte lang geplant und jetzt herbeigeführt. Absichtlich, ohne Zwang und ohne Not. Das muß als erwiesen gelten. Es ist erwiesen durch die Geschichte der „Einkreisungspolitik“ König Edwards VII., durch die vielen, den Krieg fordernden Preßstimmen, die im Laufe der Jahre laut wurden, durch die englischen Rüstungen und englischen Abmachungen mit Frankreich, Rußland und Belgien und durch die Worte des britischen Ministers des Auswärtigen, am Vorabend vor der Kriegserklärung Englands an Deutschland. Sir Edward Grey betonte bei dieser Gelegenheit ausdrücklich, daß England durch seine Abkommen mit Rußland und Frankreich nicht gezwungen sei, sich an dem Kriege zu beteiligen und das englische Parlament durchaus freie Wahl habe zwischen Krieg und Frieden. Es entschied sich für den Krieg, und es ist gewiß, daß man in Paris und Petersburg vorher wußte, daß es den Krieg wählen würde, sonst hätte man dort den Krieg mit Deutschland nicht gewagt.

So gewiß und nachweisbar es ist, daß England den Krieg wollte und am letzten Ende allein für den Krieg verantwortlich zu machen ist, so klar liegen Englands Beweggründe zutage. Man hat in London selbst niemals ein Hehl daraus gemacht. Man sagte es offen heraus, daß der Krieg notwendig sei, und jetzt wieder, daß er beschlossen wurde und geführt werde, Deutschlands Macht zu brechen. Daß Deutschlands militärische Macht und kommerzieller Aufschwung eine starke Bedrohung der Interessen Englands seien und die Selbsterhaltungspflicht Englands die Niederwerfung Deutschlands heische. England fühlte sich von Deutschland bedroht, fürchtete Deutschland und glaubte das Anwachsen der deutschen Macht nicht länger ansehen zu dürfen. Daher der Krieg.

England hatte keine sittlichen Beweggründe, als es sich zum Kriege entschloß, nur praktische. Das ist zugestanden in England, nur hierzulande versteift man sich darauf, dem durchaus praktischen und selbstischen England noch sozusagen sittliche und allgemein menschenfreundliche, altruistische Beweggründe beizumessen. Unser Angloamerikanertum beharrt dabei, den großen Krieg als einen Krieg der angeblich höheren Zivilisation und Friedensliebe der französischen Republik und des demokratischen England gegen das anmaßende kriegerische und politisch rückständige Preußentum und deutsche Gottesgnadentum hinzustellen, und von dem Siege der Verbündeten, zu denen doch auch das despotische, von der Knute beherrschte Rußland gehört, eine Stärkung des demokratischen und republikanischen Gedankens zu erwarten; vorauszusagen, daß die Niederwerfung Deutschlands die Republikanisirung Europas und damit den Anbruch der Weltfriedensära bedeuten würde. Man wird in England, wenigstens in denkenden Kreisen, einigermaßen erstaunt gewesen sein über diese sonderbare Auffassung und kühne Folgerung, aber man lacht nur „für sich“, geht, klugerweise Rücksicht nehmend auf die amerikanische Sentimentalität, ein auf den seltsamen Gedankengang, und schreibt in den Briefen und Berichten für Amerika in amerikanischem Sinne!

So kommt es wohl, daß in den Depeschen des famosen „berühmten Schriftstellers“ Wells, der tagtäglich im Weltwunder seine Weisheit verzapft, wie in denen des Hrn. Bernard Shaw und Anderer neuerdings eine große Liebe und Verehrung für Deutschland und das deutsche Volk zum Ausdruck kommt. Zwar nicht für das Deutschland, mit dem man im Kriege liegt, aber für das Deutschland, das einst war, das „herrliche, schöne Deutschland Goethes und Beethovens“, das Deutschland, das „die Welt mit so unvergänglichen Geistesschätzen beglückte“, das Deutschland, dem alle Welt in Liebe zugetan war, — d. h. für das Deutschland der politischen und militärischen Ohnmacht, das nicht wagen durfte, sich zu mucksen.

Man schwärmt für das deutsche Volk. Aber nicht für das deutsche Volk in Wehr und Waffen, das mannhaft und kühn einer ganzen Welt die Stirne bietet in Verteidigung seiner Ehre und seines Rechtes, sondern für die Deutschen, die demütig Hohn und Spott hinnahmen und fleißig und eifrid arbeiteten für das Wohl der Menschheit und das eigene darüber vergaßen und sich zum Danke dafür zum Schuhputzer für die Herren der Erde machen lassen müßten.

So möchte man die Deutschen und Deutschland gern wieder sehn, so würden diese den Engländern und Franzosen auch heute noch gefallen, aber so werden Deutschland und die Deutschen nicht wieder werden. Das Herrenrecht fordern sie, das ihnen nach Maßgabe ihrer Leistungen gehört und da man's ihnen nicht zuerkennen will, werden sie sich's erkämpfen. Die Folge wird's lehren.

Unterdessen sollten unsere amerikanischen Freunde doch nachgerade erkennen, wie England ihren Märchenglauben mißbraucht.

Rengestalter und Epigonen.

Die bürgerliche Gesellschaft wird von den Wortführern der Sozialisten in Amerika als Anstifter der Kriege hingestellt; ganz besonders für den nunmehr in voller Wut entbrannten europäischen Krieg verantwortlich gemacht. Dem deutschen Reiche wird die Ehre zuteil, an der Spitze der bösen Anstifter zu marschiren. Als „Hort der Reaktion“ kommt es noch vor Rußland. Deshalb sei auch eine Niederlage Deutschlands keine Gefahr für den Kulturfortschritt. Grund: weil Bismarck, durch seine Demütigung Frankreichs das letztere Rußland in die Arme getrieben habe. Uns gefällt das Argument eines alten ehrlichen Pastors besser. Ueber die rätselhafte Erscheinund befragt, warum denn der Herrgott diesen schrecklichen Krieg gemacht habe, sagte er: ja, den hat ja der Teufel gemacht. Sehn Sie, da hat der liebe Gott gar nichts damit zu tun.

Karl Marx und Friedrich Engels sind die Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus. Wer gar nichts weiß, und auch zu beschränkt ist, etwas zu lernen, kann sich als Sozialist mit einer Berufung auf Marx und Engels retten, wenn er auch von deren Lehren nie so viel wie hundert Zeilen gesehen hat. Gerade für die unwissendsten genügt es, einmal den Deckel des „Kapitals“ angestaunt zu haben. Man muß als Deutscher sein Bedauern aussprechen, über die Haltung, die die amerikanischen Sozialisten ihren großen Lehrern gegenüber einnehmen. Sie stellen sich in scharfen Gegensatz zu ihnen. Zwischen Marx und Lasalle entspann sich 1859 und 1860 ein Streit über den italienischen Krieg. Anlaß dazu gab Marx eine Schrift Lasalles über denselben. Am 18. Mai 1859 schreibt Karl Marx an Friedrich Engels:

„Die Position der revolutionären Parteien in Deutschland ist in diesem Moment schwierig, indeß doch bei einiger kritischer Analyse der Umstände klar. Was die Regierungen angeht, so muß offenbar von allen Standpunkten aus schon im Interesse der Existenz Deutschlands die Forderung an sie gestellt werden, nicht neutral zu bleiben, sondern wie du richtig sagst, patriotisch zu sein“.

Weiter heißt es in dem Schreiben: „Die revolutionäre Pointe aber ist der Sache einfach dadurch zu geben, daß der Gegensatz gegen Rußland noch stärker betont wird, als der gegen Napoleon III.“ Also auch hier die Ansicht, daß sich deutsche Sozialisten am allerwenigsten mit den Slawen verbinden dürfen, um gegen Deutschland zu hetzen.

In demselben Schreiben schiebt Marx sogar den preußischen Kammern einen größeren revolutionären Antrieb zu, weil sie auf dem Geldbewilligungsrecht bestanden, wie ein Debattirklub unter der Firma „Reichsparlament“.

Als Preußen die staatspolitische Umwälzung durch den Krieg mit Oesterreich (1866) herbeiführte, stellte sich Engels sofort auf „den Boden der Tatsachen“ und sagte, „daß Preußen sich so fähig und militärtüchtig erwiesen habe, daß es ungescheut einen Kampf mit Frankreich aufnehmen könne“. Es mag hier eingeschaltet werden, daß Napoleon sich 1866 einen Happen Land als Preis seiner Untätigkeit von Preußen ausbedungen hatte. Die Bedeutung des Sieges über Oesterreich aber war von solch kollosalem moralischen Erfolg, daß es weder Bismarck noch auch Wilhelm I. wagen konnte, das rasch eingegangene Versprechen einzulösen. Engels war in militärischen Fragen sehr bewandert und schrieb Aufsätze an die „New Yorker Tribune“ über den Krimkrieg, d. h. man wußte nie so recht, wer von den Beiden schrieb, Marx oder Engels.

Am 7. Juli 1866 schreibt Marx an Engels, nächst einer großen Niederlage (... vielleicht zu einer Revolution geführt hätte) konnte nichts Besseres passiren, als ihr immenser Sieg. Er sei die zweite große Verrechnung Napoleons III., werde diesem den Thron kosten und mache es Wilhelm I. zur Unmöglichkeit, deutsches Land an Frankreich abzutreten.

Marx und Engels prophezeiten hier Napoleons Schicksal, ohne gegen den Krieg auch nur den geringsten Einwand zu erheben. Klar sahen sie auch schon damals, daß der Nordd. Bund die Ueberleitung zum deutschen Kaisertum sei. „Die Redensarten von der Mainlinie und der Herstellung eines eigenen Bundes der süddeutschen Staaten, sind jedenfalls nur für die Franzosen berechnet,“ heißt es in einem Briefe von Engels vom 25. Juli 1866.

Allerdings kann das alles nicht maßgebend sein für die amerikanischen Sozialisten. Diese predigen mit Eifer nur das von Marx und Engels, was sie wünschen. Ihrem Herzen näher wäre eigentlich Liebknecht gestanden. Dieser wollte sich lediglich auf den „reinen Protest“ im Nordd. Reichstag verlegen. Demgegenüber gefiel Marx und Engels besser die „positive Mitarbeit“ an der Gesetzgebung von Bebel und Schweitzer.

Bei Ausbruch des Krieges von 1870 enthielten sich Bebel und Liebknecht bei der Abstimmung im Nordd. Reichstag über die Kriegsanleihe der Stimme. Obwohl Bebel diesen Akt als durch die „Verhältnisse“ (Wilhelms Teilnahme an 1848) bedingt, motivirte, und Marx das mutvoll fand, schreibt er am 17. Aug. 1870 doch an Engels: „Es folgert daraus moch nicht, daß der Moment, da solche Haltung am Platze gewesen sein mag, fortdauere“, und es folgere noch viel weniger, daß die Stellung des deutschen Proletariats in einem Krieg, der national geworden ist, sich durch die Antipathie gegen Wilhelm von Preußen bestimmen lassen müsse.

Also, selbst nicht die agressive Teilnahme des Prinzen Wilhelm an der Niederwerfung des 1848'er Aufstandes sollte als Grund gelten, um einer nationalen Erhebung die Mittel zu verweigern. Aber es sollte auch nicht zugegeben sein, daß ein Groll gegen Wilhelm, auch notwendig einen Groll gegen die Bevölkerung Preußens bedinge.

Seinen Freund Dr. Kugelmann in Hannover, der ungefähr so quasselte, wie gewisse amerikanische Sozialisten, übergoß M. mit Hohn, weil er empfahl, Deutschland solle sich Frankreich gegenüber (1870) auf die Defensive beschränken. Es wäre das nach der Meinung etlicher Sozialisten auch heute die einzig richtige Politik Deutschlands, in seinen Grenzen zu bleiben und sich von Turkos, Kosaken, Wallonen und Engländern verhauen zu lassen. Was die „Emanzipation des Proletariats“ dabei gewinnen könnte, das muß der Menschheit von den „Tonangebenden“ erst noch klar gemacht werden — das dürfte sich aber als eine sehr schwierige Beweisführung erweisen.

Die Kriegsberichte.

Es ist müssig, sich über die Verlogenheit der Londoner Kriegsberichte, die an böswilliger Entstellung der Tatsachen alles in den Schatten stellen, was das englische Depeschenmonopol der Mitwelt bisher noch zu bieten wagen durfte, weiter aufzuregen. Doch sei auf den auffälligen Gegensatz der kurzen, sachgemäßen offiziellen Mitteilungen über den Krieg aus Berlin und die bombastischen Pariser Siegesbulletins hingewiesen. Die sparsamen und kurzen Berichte aus Berlin tragen in ihrem bescheidenen Wortlaut den Stempel der Wahrheit auf der Stirne: „Lüttich ist am Samstag Nachmittag von unseren Truppen besetzt worden“, lautet der eine in lakonischer Kürze, und der andere: „Unsere Truppen sind in ihren bisherigen Operationen gegen Frankreich sowohl, wie gegen Rußland erfolgreich gewesen. Alle Dispositionen des Generalstabes sind durchgeführt, die russischen Vortruppen sind zurückgeworfen und die Armee ist fertig zum Vormarsche. Obgleich unsere Streitkräfte unter General von Emmich in Lüttich auf unerwartet starken Widerstand stießen, so errangen sie doch einen glorreichen Sieg und machten mehrere tausend Gefangene mit geringen Verlusten“. Wo bleiben da die großen französischen Siege, von denen mindestens drei an jedem Tage aus Paris berichtet und bei denen ganze Armeekorps außer Gefecht gesetzt werden?

Dieselbe Kopflosigkeit, und Zerfahrenheit, dieselben zwecklosen Vorstöße, welche sich schnell in Rückzüge verwandeln, und dieselben prahlerischen Siegesberichte, welche die Einleitung des Krieges von 1870 seitens der Franzosen bildeten, wiederholen sich jetzt. Die Franzosen scheinen, den widersprechenden und manchmal völlig unverständlichen offiziellen Nachrichten aus Paris nach zu schließen, auch jetzt, wie 1870, absolut keine Kenntniß von der Stärke und den Dispositionen der gegen sie aufmarschirenden Armeen zu haben. Trotz ihrer großen Luftschifferflotte, von welcher man sich so große Wunderdinge versprach, scheint ihr Aufklärungsdienst ebenso zu versagen, wie im letzten Kriege, und in den ersten großen Schlachten dürfte sich auch jetzt wieder die überlegene Strategie der deutschen Heeresleitung glänzend dokumentiren. Der Spaziergang der Franzosen nach Mühlhausen hat seinen Zweck erfüllt. Er hat den Elsäßern eine bombastische Begrüßungs-Proklamation seitens des französischen Oberbefehlshabers und der tapferen französischen Armee eine Gratulationsdepesche des Kriegsministers eingebracht. Bezeichnender Weise wird aber nun von Paris amtlich zugegeben, daß sich die Franzosen aus Elsaß zurückgezogen, daß die deutsche Moselarmee in Frankreich eingerückt ist und daß bei Longnyon Kämpfe auf französischem Boden stattgefunden haben.

Ein aufrichtiger Engländer.

Es ist bekannt, daß die öffentliche Meinung in England über den Krieg geteilt ist. Sehr Viele sind durchaus nicht von der unheiligen Allianz mit Rußland entzückt, ja schämen sich ihrer, und beklagen und verdammen den unseligen Krieg mit dem stammverwandten Deutschland. Daß durchaus nicht alle Engländer so deutschenfeindlich gesinnt sind, wie dies von den hiesigen englischen Zeitungen so gerne hingestellt wird, beweist eine bemerkenswerte Erklärung des augenblicklich sich in New York aufhaltenden Sir Roger Casement. Sir Roger war bis vor Kurzem in Diensten der englischen Diplomatie, und sein Einschreiten für die bedrängten Eingeborenen in den Gummibezirken am Kongo und in Südamerika haben ihm in der ganzen Welt einen vorteilhaften Ruf verschafft.

„Ich beklage diesen unseligen Krieg, erklärte er einem Zeitungsvertreter, „er ist ein Verbrechen wider die Menschlichkeit; aber ich glaube nicht, daß Deutschland der schuldige Teil ist. Deutschland hat den Kampf nicht gewollt, sondern muß für seine Existenz Krieg führen. Es kämpft für die europäische Zivilisation. Rußland kann nicht beanspruchen, zu den europäischen Mächten gezählt zu werden. Deutschland hingegen vertritt nach meiner Meinung die Tüchtigkeit, die Kultur und die Mannestugenden der germanischen Rasse. Aus diesem Grunde gehören meine Sympathien den Deutschen und nicht ihren östlichen Nachbarn.

„Es ist ein Anblick, der einem das Blut zu Herzen dringen läßt, wenn man sieht, wie das deutsche Volk wie ein Mann aufsteht und gegen die erdrückende Uebermacht das Schwert zieht. Die Größe dieser Tat sollte jedem Menschen Ehrfurcht und Achtung einflößen. Als ich die Stelle aus der Rede des deutschen Kaisers las: „Laßt eure Herzen zu Gott schlagen und eure Fäuste auf die Feinde“, da ward es mir klar, daß das deutsche Volk ein Recht hat, auf seinen Kaiser und sein Land stolz zu sein.“

Diese offenherzigen, männlichen Worte eines ehrlichen, vorurteilsfreien Engländers sind bittere Pillen für die deutschenfresserischen Federhelden von der englisch-amerikanischen Presse.

Die „yiddische“ Presse und der Krieg.

Verhältnißmäßig wenigen unserer Leser dürfte es bekannt sein, daß es in den Ver. Staaten eine ganze Anzahl in yiddischer Sprache erscheinender Zeitungen, Wochenschriften und Tageblätter gibt, die einen mächtigen Einfluß ausüben und einen nach Hunderttausenden zählenden Leserkreis haben. Die meisten dieser Blätter haben eine radikalsozialistische Färbung, den politischen Ueberzeugungen ihres zumeist aus russischen Einwanderern jüdischen Glaubens bestehenden Leserkreises angepaßt. Die beiden verbreitetsten Blätter sind „Tageblatt“ und „Wahrheit“; sie geben den Ton an für die meisten übrigen yiddischen Zeitungen, und deshalb war man auch allgemein gespannt, welchen Standpunkt sie zu dem europäischen Kriege einnehmen würden. Alle Zweifel darüber verschwanden durch zwei flammende Artikel, in denen die beiden Blätter sich rückhaltslos auf die Seite Deutschlands stellen.

Am markantesten ist der Artikel im „Tageblatt“, dem wir nachstehendes entnehmen:

„Was haben die Russen, Polen, Bulgaren und Serben jemals für die Zivilisation getan? Sie haben nichts erfunden, haben keine politischen Systeme ausgebaut, noch haben sie uns neue Ideen gegeben. Alles was diese Rasse besitzt, hat sie von anderen genommen. Ihre eigenen Spezialitäten sind, Massacres zu veranstalten, Unschuldige u kreuzigen und zu schlagen und brutal zu sein.

„Uns allen ist die Unmenschlichkeit der Russen wohlbekannt. Die Serben zeigten ihren brutalen Karakter, als sie vor einigen Jahren in das Schlafzimmer ihres Herrscherpaares drangen und diese abschlachteten, um den jetzigen König Peter auf den Thron setzen zu können. Die Grausamkeiten, welche die Bulgaren in den letzten Balkankriegen verübten, kennen wir aus dem Bericht der Kommission, welche diese Brutalitäten untersucht hat.

„So ist die niedrigstehende, unwissende, barbarische und dunkle Rasse welche den zivilisirten Rassen von Europa den Krieg erklärt hat, um Kontrolle über dieselben zu gewinnen. Das ist die Rasse, welche unter Führung des russischen Zaren seit Jahrhunderten den Weg nach Konstantinopel sucht.

„Keine größere Kalamität kann die Welt überkommen — nicht Europa allein, sondern die ganze zivilisirte Welt — als wenn diese Rasse Sieger bliebe. Ein Sieg der Slawen bedeutet den Todesstoß für Bildung, für Volksregierung, für liberale Ideen und freie Gedanken.

„Ein Sieg der Slawen bedeutet die Zerstörung des ganzen Fortschritts, den Europa während der letzten 400 Jahre gemacht hatte und er bedeutet ferner, daß der Vormarsch der Zivilisation für lange, lange Zeit aufgehalten wird.

„Welch' niedriges und schreckliches Schauspiel ist es, das freie Frankreich Rußland dabei helfen zu sehen, den slawischen Barbarismus über Europ zu verbreiten! Und England, „die Mutter der Parlamente“, selbst eine Nation teutonischer Rasse, dabei beobachten zu müssen, wie es Deutschland attackirt, um den wilden Slawen zu helfen, den Fortschritt der Menschheit zu zerstören! Aus Furcht vor Deutschland haben sich diese beiden die Bildung und den Fortschritt repräsentirenden Länder entschlossen, eine Katastrophe für die Zivilisation herbeizuführen! Wie schrecklich!“

(Westliche Post.)

Kurz und Neu.

* Boyd D. Slater, der, wie berichtet, unter dem Verdacht, indirekt an einem Einbruch in Waukesha, Wis., beteiligt gewesen zu sein, verhaftet und Richter Kersten auf Grund eines Habeas Corpus-Befehls vorgeführt wurde, ist entlassen worden, da das Gericht überzeugt war, daß Slater das Opfer übereifriger Detektives geworden ist.

Samstag werden wiederum wundervolle Bargains in Sommerkleidern offeriert

Der letzte Tag des grüne Stamps Preisraten — Versäumt nicht zu kommen.

$1.39 Muslin Underskirts, 75c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

75c Waschkleider für Kinder, 48c

Hunderte von Shirt-Waists
zum Verkauf am Samstag

Die elegantesten Facons und die beliebtesten Stoffe der Saison, hoher Hals und lange Aermel und niedriger Hals und kurze Aermel Modelle: aus schöner Jap Seide, gestreiftec Tub Seide, Lawns, Crepes, Voiles und Organdies. Eine prachtvolle Sammlung von schönen Effekten, welche wir in 5 glänzenden Partien geteilt haben und zu wundervollen Ersparnissen offerieren:
$1.00 Werte zu.........49c
$1.50 Werte zu.........79c
$2.00 Werte zu.........98c
$3.00 Werte zu.........1.25
$5.00 Werte zu.........2.48

Samstag Ersparnisse in Putzwaaren

Weiße Stroh-Shapes, aus dem beliebten Hanf gemacht, in einer vorzüglichen Auswahl von schönen und eleganten Modellen, wert bis zu $2.48 — so lange der Vorrat reicht — zu.........49c

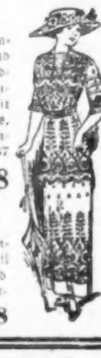
$4 Panamas zu 1.19. Alle unsere Panama Shapes — 10 der neuesten Facons umfassend — darunter Werte bis zu $4.00 — so lange der Vorrat reicht — das Stück zu.........1.19

Ungarnirte Hüte für Kinder — in einer schönen Auswahl von Facons und Farben-Effekten — so lange der Vorrat vorhält — das Stück.........10c

Alle anderen ungarnirten Facons — in vielen verschiedenen Facons und Qualitäten — morgen — Samstag — das Stück zu nur.........35c

Unterzeug
Zweifache Unionsuits für Damen, Umbrel la oder Cuff Knie — so lange sie vorhalten, zu...25c
Feine geripppte Leibchen für Damen, niedriger Hals und keine Aermel; die beliebten „E“ Schnitt Sorten, schlüpfen nicht von der Schulter, wert 15c, speziell....9c
„Shaped“ Leibchen für Damen, niedr. Hals, keine oder Wing Aermel extra groß, 29c wert, zu..19c
Union Suits f. Damen, feines Gauze, Jersey gerippt und Weiß, wert 75c, zu.....39c
Union Suits f. Männer, Balbriggan und gerippt, das Doppelte wert — der Suit.....39c

$7 Lingerie-Kleider $3.98



Damen- und Mädchen-Facons, aus schönen Mulls und Organdies, mit Seidenbandgürtel und Schleifen in kontrast. Farben. Ein Teil mit Peplums und Spitzen-Yokes, Aermel und Peplums spitzengarnirt, alles vorzügliche $7 Kleider; so lange sie vorhalten, zu......3.98

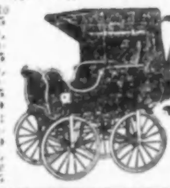
Serge Dreß Skirts
Blaue und schwarze mit langen russischen Tunics, ein Teil mit schwarzem Seide Braid garnirt, andere mit Satin-Bottom, — nur zu nähmen, 3.98 bis 5.98

Strümpfe
275 Dutzend Lisle Finish weiße baumw. Strümpfe, hoch gespliezte Fersen u. Zehen, zu...9c
176 Paar schwarze baumwoll. Mädchenstrümpfe, 4fache Fersen u. Zehen, wert 15c, Paar..9c
Partei 35c Seidenlisle Männerstrümpfe, mit kleinen Fehlern, alle Farben, so lange Vorrat..12½c
Partie Lisle-Finish schw., baumw. Männerstrümpfe — dopp. Sohlen, so lange Vorrat....8c
2 Kisten 10c schwarze baumwollene Damenstrümpfe, fein gerippt — das Paar zu....5c
450 Paar 15c schw. baumwoll. Damenstrümpfe, gerippt, Garter Tops, alle Größen, Paar..9c

Alle niedrigen Schuhe Samstag 1.98

Oxfords und Pumps, Oxfords und Pumps für Damen, Patentleder u. Dull Tango Pumps, Lackleder Pump, One Buckle, Lackleder Pumps mit Brokat Rückteile, ferner Satin Tango Pumps in schwarz, weiß und anderen Farben; matte und Patentleder Oxfords für Damen. Dieser Verkauf enthält alle unsere hochfeinen niedrigen Schuhe — Samstag, das Paar.........$1.98

Samstag-Ersparnisse an Go-Carts



$6.00 Go Carts, Samstag 3.95
$12 Go Carts, Haar oder leichte Abzahl. 7.95
14.50 Go Carts, Haar oder leichte Abzahl. 9.95
$4 Sulkies 2.29
$5 Sulkies, mit Hood u. Reclining Pad 3.49
Reed Carriages, Haar od. leichte Abzahl. 19.95

$4.50 Bifocal Gläser $1.95
(Um beides, nahe und fern zu sehen.)
Ich mache diese spezielle Offerte nur für Samstag — Rahmen sind für 15 Jahre garantirt — echte Periscopic Linsen — alle Linsen werden während eines Jahres frei umgetauscht.
Dr. KURZON, Ohren- und Augen-Spezialist bei Linnings.

Neue Kriegswandkarte
30×50 Zoll; doppelseitig, enthaltend Kriegskarte von Europa, Karte der Welt und Angaben der Kriegsstärke......25c
Kriegsatlas, enth. 9 Landkarten....25c
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnlein

Howard Baumann

am 12. August im Alter von 20 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1875 Dayton Str., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

August und Minnie Baumann geb. Schabow, Eltern.
Charles und Clara, Geschwister.

Decatur, Jll., und St. Louis, Mo., bitte zu kopiren. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Frederick H. Hild

am Dienstag, den 11. August, in Charlottesville, Va., gestorben ist. Die Leiche bleibt bis Samstag, den 15. August, 12 Uhr Mittags, in Fred Klaners Kapelle, 1253 N. Clark Str., aufgebahrt. Die Trauerfeier findet statt am Samstag, um 3 Uhr Nachm., in der Kapelle auf dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau F. W. Hild, Mutter.
George, Charles, Edward und William Hild, Brüder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Dora Helwig

im Alter von 72 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause ihrer Tochter, 4331 Federal Str., aus mit Automobile nach Waldheim. Tief betrauert von

Henry F. Helwig, Minnie Dietrich, Fred A. Helwig, Kinder.
Marie und Mabel Helwig, Schwiegertöchter, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Lena Strumvoll geb. Schmitthofer

im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30 von Zubers Leichenkapelle nach der St. Alphonsuskirche, und von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Alois Strumvoll, Gatte.
Rose Strumvoll, Tochter, nebst Schwiegereltern, Schwägern und Schwägerinnen. frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Emma Meister

am Donnerstag, den 13. August, im Alter von 42 Jahren nach langem, schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2014 Addison Ave., nach Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest Meister, Gatte.
Cecilia Meister, Tochter.
August Neubruch, Bruder.
Helena Neubruch, Schwägerin.
William Meister, Schwager.
Theresa Meister, Schwägerin.
Nebst Verwandten u. Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Ernst Loewe

im Alter von 11 Jahren und 4 Monaten am 13. August nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, Mittags 12:30, vom Trauerhause, 2128 W. 21. Str., nach der Evangel. Luther. St. Matthäuskirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Ernestina Loewe geb. Hardtke, Eltern.
Helena und Willie, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Johann Weiß

im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. August, um 1 Uhr 30 Nachmittags, von Zubers Leichenkapelle, 2038 Lincoln Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Anna Weiß, Gattin.
Anni Kuhnlein, Cousin.

Gestorben: Friedrich Gerisch ist Mittwoch Abend sanft entschlafen, im Alter von 78 Jahren. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 3 Uhr nach dem Wunders-Friedhof.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Jll. Phone Austin 706. Local Phone Forest Park 787. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwal, Superintendent.

Riverview
Krieg! Krieg! Krieg!
Heute Abend um 8:30
Fall der Festung Chapultepec
Ausbruch des Vulkans Popocatepetl
Pain's Feuerwerk
$10,000.00 Schaustellung.
Auf besondere Vereinbarung. 25c & 50c
Sonntag Verein. Männerchöre Outing. Loyal Order of Moose Picnic.

Deutscher Unterstützungsbund
Vereinigte Distrikte von Chicago.
Großes Sommerfest
— in —
Scheiners Grove, 5215 N. Crawford Ave.
(40. Ave.)
Sonntag, den 16. Aug. 1914
Volksbelustigungen, Kinderspiele, Preiskegeln, Konzert und Tanz.
Anfang 1 Uhr Nachmittags.
Tickets im Vorverk. 15c, a. d. Kasse 25c Person.

Große Tanzunterhaltung
abgehalten in
Thomas Schweigers Halle,
Ecke Willow und Bissell Straße, am Sonntag, den 16. August 1914. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Musik von Weis' Orchester.

FEDERAL INN
W. H. Hupfeler, Eigentümer.
Nordost-Ecke Addison und N. Halsted Str.
Deutsche Küche. Erster Klasse Familienrestaurant und Sommergarten. — Frei-Konzert.
10fl,frsa4w

Aufruf!

An alle Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Klubs, Vereine, Logen, Vereinigungen sowie Einzelpersonen.

Als Mitglied des Komites zur Sammlung von Geldern zwecks Linderung der durch das gewaltige Ringen geschlagenen Wunden, zur Pflege von Verwundeten, sowie zur Unterstützung derjenigen, die durch den Krieg in Europa Entbehrungen ausgesetzt und hilflos geworden sind, und zu allen anderen wohltätigen und humanitären Zwecken in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, hauptsächlich für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, ersuche ich alle gutgesinnten Personen, Vereine, Logen u. s. w. in deren nächsten Versammlung diesen Aufruf gefälligst zu besprechen und daraufhin irgend eine, Ihnen angemessen erscheinende, Summe zu obigem edlen Zweck zur Auszahlung anweisen zu wollen.

Für jeden eingesandten Betrag wird Quittung folgen; auch die Namen der Geber werden veröffentlicht.

Checks bitte direkt auf den Namen des Schatzmeisters, Herrn Oscar F. Mayer, ausstellen zu lassen und sie alsdann mir zustellen zu wollen.

Indem ich zuversichtlich hoffe, daß hierdurch Jedermann dem Deutschen Zweige vom „Roten Kreuz“ hilfreich seine Hand leihen und dem edlen Werke Vorschub leisten wird, verbleibe,

Mit Hochachtung:
L. Kreutzinger,
Mitglied des deutsch-amerikanischen National-Bundes, 4877 N. Hermitage Ave. Office: 175 W. Jackson Blvd., Chicago, Jll.

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–28 LINCOLN AVENUE

Jeder Tag im August bietet spezielle Offerten während dieses jährlichen August-Verkaufs.

Diese Geld ersparenden Bargains für Samstag, 15. Aug.

Hausausstattungen
- 14 Qut. fassende Blech-Geschirrschüssel; speziell ... 10c
- 14 Qut. fassende, blau und weiß emaillirte Geschirrschüssel ... 49c
- Großer Glas-Wasserkrug ... 10c
- Messing- u. Kupfer Finish Kammbehälter; speziell ... 10c
- Blaue u. weiße Salzbehälter ... 10c
- Gewürz-Kabinett aus Holz, mit 8 Fächern; speziell ... 49c
- Weiß emaillirte Mehlbehälter ... 49c
- Messer- u. Gabelbehälter aus Hartholz; speziell ... 20c
- Toiletpapier-Halter ... 10c
- Weiße Oval Handtuch-Halter m. Nickel-beschlägen; spez. ... 12c
- Kleiderbügel aus schwer. Draht; 2 für ... 5c

Neue Herbst-Partie in Spitzen-Gardinen, Portieren u. Coach-Decken.

Grocery-Department
- Spratt's Hunde-Bisquit; Packet ... 22c
- Tip Top Milch—die Büchse zu ... 9c
- Fretnot zum Waschen; drei Packete für ... 25c
- Star Naptha Waschepulver; Packet ... 18c
- Rootbeer Extrakt—die Flasche für ... 5c
- Grandmas Wasch-Pulver; das Packet ... 11c
- Light House Cleanser—drei Büchsen für ... 10c
- Buckeye Tomaten-Catsup; die Flasche ... 10c
- Armours Light House Seife; 10 Stück ... 39c
- Quaker Puffed Wheat; das Packet ... 9c
- „Ready made" Suppen; die Büchse ... 7c
- Armours Pork und Bohnen; Büchse ... 8c

Koupon — Fels Naptha Seife—10 St. für ... 38c (mit dies. Koupon)
Koupon — Beste Klumpen-Stärke; 2 Pfd. ... 5c (mit dies. Koupon)
Koupon — Sweetheart Seife; 3 Stück für ... 10c (mit dies. Koupon)
Koupon — Bestes Tafel-Salz, 10 Pfd.-Sack für ... 7c (mit dies. Koupon)

Likör-Department
- Ginger Ale, Rootbier oder Birch Bier; die Flasche ... 10c
- Morands Grape Juice; große Flasche für nur ... 35c
- Calif. Sherry Wein; die Flasche ... 25c
- Calif. Angelica Wein; die Flasche ... 35c
- California Grape Brandy; Flasche ... 30c
- Calif. Claret Wein; die Flasche ... 35c
- Sunny Brook Whiskey; Flasche ... 89c
- Wacker & Birk Tafel Bier; Kiste mit 2 Dtz. Flaschen ... 60c
- Wacker & Birk Wiener Bier; Kiste mit 2 Dtz. Flaschen ... 95c
- Wacker & Birk Ulmer Bier; Kiste mit 2 Dtz. Fl. ... 1.10

Moeller & Co. grüne Tickets geben mit jedem Einkauf: spart sie. $5 Wert sind 25c wert für Euch.

Fertige Damen-Kleidung zu herabgesetzten Preisen
- Weiße Pique-Skirts für Damen—gemacht in den allerneuesten Tunic-Effekten—reg. $2 Werte zu ... 1.50
- Nachmittags-Kleider für Damen—gemacht in erstklass. Gingbams—in allen Größen—$2 Werte zu ... 1.69
- Gingham-Kleider f. Kinder—bis 1.25 wert; um zu räumen ... 69c
- Nur einige weiße u. farbige Damenkleider—die Ueberbleibsel einer Partie von Werten bis zu $5—um zu räumen ... $1

Herabgesetzte Preise an Kleidungsstücken für Knaben
- Wasch-Anzüge f. kleine Knaben—gemacht aus gutem Galatea-Tuch, nur gestreift—um zu räumen 59c und ... 79c
- Schwarze Sateen-Blusen f. Knaben; Größen 6 bis 15 Jahre; zu ... 25c
- Gingham-Blusen f. Knaben—in schlichten Farben u. gestreift—Größen 6 bis 15 Jahre ... 25c
- Knaben-Blusen, gemacht aus Gingham in Oxblood Farbe—nur Größen 10 bis 11 Jahre; um zu räumen ... 15c

Drogen
- 50c Knorrs Grüne Tropfen ... 32c
- 10c Große Alkohol od. Witch Hazel ... 8c
- 25c Schachtel Pink Laxative Pillen ... 15c
- 35c Wert 1 Pfd. Hospital-Watte ... 23c
- 20c Wert ½ Unze weiße Rosen Parfüm ... 10c

Koupon — 25c Große Seidlitz Pulver zu ... 10c (mit diesem Koupon)

Schuh-Spezialitäten
- Dongola Knöpf-Schuhe f. Mädchen u. Kinder—solide Leder-Sohlen u. Counters Patent Tip—Größen 8½ bis 2; spez. das Paar ... $1
- Satin Calf Knopfschuhe f. kleine Herren—solide Ledersohlen u. Counters—Größen 8½ bis 13½—speziell ... Paar $1

Strumpfwaaren-Spezialitäten
- Liberty Männer-Socken—in Schwarz, Lohfarbe, Grau, Purple u. Lavender—reg. 15c; speziell 2 für ... 25c
- Reg. 15c Männer-Socken—nur in Schwarz—das Paar ... 10c
- Seidene Stiefelstrümpfe f. Damen—in Weiß u. Schwarz; das Paar ... 25c
- Schwarze, weiße u. lohfarbige seidene Männer-Socken; Paar ... 25c

Lokalbericht.

Briefkasten.

Karl Z. — Einen „preußischen" Kriegerverein gibt es hier nicht, melden Sie sich bei dem deutschen Militärverein von Chicago an, der sich je am 3. Sonntag im Monat in der Halle 3820 S. Albany Ave. versammelt.

Th. K. — Sie können beide wegen ungebührlichen Betragens verhaften und unter Friedensbürgschaft stellen lassen.

M. M. — Der Junge hat sich im Zimmer ... des „Tribune" Gebäudes zu melden, wo er nach Herrn Earn fragen soll, dem Vertreter der „American Newspaper Association". Man wird ihm eine Woche lang Gelegenheit geben, seine Fähigkeiten als Zeitungsverkäufer zu beweisen, und falls er die Probe besteht, erhält er einen Schein, den er vom Polizeichef unterzeichnen lassen muß. Dann kann er einen Zeitungsstand eröffnen, sonst nicht.

Th. B., Traverse City, Adolph H. und „Alter Soldat". — Sie können Ihren Beitrag für das Rote Kreuz an die „Abendpost" senden, bei der eine Sammelliste ausliegt.

Luc. L. — Sie müssen eben abwarten, bis die Postverwaltung ihre Nachforschungen beendet hat. — In Downers Grove (21 Meilen von Chicago, an der Burlington Bahn gelegen) befindet sich eine derartige Hühnerfarm, die einem Herrn Lucas gehört und deren Besichtigung jederzeit gestattet ist.

J. K. — Das Büro der Kellnerinnenunion befindet sich im Gebäude 37 S. Dearborn Str.

Alter Leser, Harvey. — Solche Fabriken sind: Herden Chemical Works, 230 W. Randolph Str., und Earle, Davis & Co., 162 N. Franklin Str.

E. St. — Diesen Roman können Sie von Koch & Co., 39 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., beziehen.

P. L. — Melden Sie sich immerhin, angenommen werden Sie schwerlich werden, und außerdem ist ja auch gar keine Aussicht auf Beförderung der Stellungspflichtigen.

Franz B. — Wenn in Ihrem Paß „untauglich" steht, so brauchen Sie sich nicht zu melden.

John K., Muskegon. — Die Post nimmt vorläufig keine Postanweisungen nach Oesterreich mehr an. — Ob Ihre Frau Schwierigkeiten haben würde, kommt ganz auf die Umstände an. Wenn Sie Bürger und imstande sind, Ihre Familie zu unterhalten, so wird ihr die Landung gestattet werden, sofern sonst alle Bedingungen erfüllt sind.

Paula. — Wenn nicht der Frau bei der Bank die Erlaubniß ausbedungen war, ebenfalls Geld auf das Bankbuch zu beheben, so wird sie das Guthaben erst erhalten, nachdem das Gericht festgestellt hat, wer dazu berechtigt ist.

Unwissend. — Darüber läßt sich nichts Gewisses voraussagen. Wenn das betr. Unternehmen durch den Krieg ruinirt wird, so sind die Pfandbriefe natürlich wertlos. Sie können nichts tun, als eben den Lauf der Ereignisse abwarten.

P. T. — Sie müssen sich an L. E. MacGee, Secretary of the American Red Cross Society, ... C., wenden. Ob Sie Aussicht haben, angenommen zu werden, können wir Ihnen nicht sagen.

Langjährige Leserin. — Wenden Sie sich mit einem Gesuch um Unterstützung an Frau Ida Schrader, 644 Melrose Str., die Präsidentin der Gesellschaft „Erholung".

[illegible]

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

C. K. — Wenn Ihre Mieter mit der Miete im Rückstande sind, die Wohnung noch innehaben, persönlich aber das Haus verlassen haben, so müssen Sie ihnen eine Fünftagenotiz geben. Falls Sie sie nicht erreichen können, so müssen Sie die Notiz am Haupteingang zu der Wohnung anschlagen. Nach fünf Tagen können Sie im Stadtgericht klagen.

C. U. — Wenn Sie mit einer anderen Person einen mündlichen Kontrakt zur Ausführung einer Arbeit abgeschlossen haben, und die andere Partei weigert sich, den ausbedungenen Preis zu zahlen, so liegt eine Streitfrage zwischen Ihnen und der anderen Partei vor, die wir nicht entscheiden können. Da es sich nur um $1 handelt, so raten wir Ihnen, die Sache durch Aufgeben des Dollar beizulegen, denn eine Klage würde Sie $3 kosten, ungerechnet die Anwaltsgebühren.

C. W. — Im Falle eine verheiratete Frau bei ihrem Tode weder ein Testament noch Kinder hinterläßt, so verteilt sich ihr Nachlaß wie folgt: Die Hälfte ihres Grundbesitzes und ihre gesammte Fahrhabe erhält der Wittwer zu eigen. Die andere Hälfte des Grundbesitzes, an welcher der Wittwer ebenfalls einen gewissen Anteil hat, fällt an ihre Eltern und Geschwister zu gleichen Teilen; ist Einer der Eltern tot, so erhält der oder die Andere einen Doppelteil, und falls die verstorbene Gattin keinerlei Angehörige hinterläßt, so erbt der Wittwer den gesammten Nachlaß. Dies gilt selbst dann, wenn der Mann bei der Heirat den gesammten Besitz in die Ehe gebracht hat.

Leser. — Wenn Sie einen Grundeigentumsagenten mit dem Verkauf Ihres Grundeigentums beauftragt hatten und er keinen Käufer gefunden hat, der den von Ihnen festgesetzten Preis zahlen will, worauf das Eigentum von einem anderen Agenten verkauft worden ist, so ist der erste Agent nicht zu Kommission berechtigt. Sie dürfen das Recht, Ihr Eigentum zu verkaufen, so vielen Agenten geben wie Ihnen beliebt.

J. P., Larrabee Str. — Wenn Sie infolge der Nachlässigkeit des Arbeitgebers oder infolge der Vernachlässigung des Hauses durch den Hausbesitzer, ohne Ihre Schuld zu Schaden gekommen sind, so ziehen Sie einen zuverlässigen Anwalt zu Rate. Geld ist in solchen Fällen dazu nicht erforderlich, da die Anwälte sich in der Regel einen Teil des zu erzielenden Schadenersatzes ausbedingen.

Die vertauschten Orden.

Eine Geschichte vom König Peter von Serbien veröffentlicht eine Londoner Wochenschrift, für deren Richtigkeit freilich ihr die Verantwortung überlassen bleibt. Ein französischer Kaufmann, der ein großes Vermögen erworben hatte, hatte den sehnlichen Wunsch, auf seiner Brust irgendeinen schönen Orden blinken zu sehen. Nachdem seine Bemühungen überall erfolglos geblieben waren, gelang es ihm endlich, nach gewissen Geldspenden, eine serbische Ordensauszeichnung zu erhalten. Da er ungeheuer stolz auf diesen Schmuck war, den er stets und ständig zur Schau trug, so ließ er bald die billigen und unscheinbaren Brillanten, die das Kreuz umgaben, durch wertvolle, im schönsten Feuer leuchtende Steine ersetzen.

Eines Tages packte den stolzen Franzosen die Sehnsucht, eine Reise nach dem europäischen Orient zu unternehmen, und es war nur natürlich, daß er es bei seinem Aufenthalte in Belgrad für seine Pflicht hielt, auch dem König Peter seine Aufwartung zu machen. Mit seinem gleißenden Ordensschmuck auf der Brust trat er der serbischen Majestät gegenüber. König Peter, der sich auf Brillanten versteht, erkannte auf den ersten Blick den Wert der Edelsteine, und einer plötzlichen Eingebung folgend, löste er das Großkreuz des Ordens von seiner eigenen Brust, das ebenfalls nur mit sehr minderwertigen Brillanten besetzt war, indem er sagte: „Was ist das? Ich hatte doch befohlen, Ihnen das Großkreuz des Ordens zu geben, das allein Ihre Verdienste um Serbien belohnen kann. Von nun an werden Sie diesen Orden tragen...." Und mit schnellen Fingern löste er den Orden zweiter oder dritter Klasse von der Brust des Franzosen und heftete ihm dafür das Großkreuz mit den billigen Steinen an.

— Bettlerhumor. — Geizhals: Hier haben Sie einen Pfennig! — Bettler: Na, nu muß ick mir aber schleunigst jejen Einbruchsdiebstahl versichern lassen!

Die tote Saison.

Mit dem Aufhören der Staubstürme zu Anfang des Sommers beginnt allmählich, so plaudert ein Korrespondent aus Peking, die tote Saison, zur Freude der vielen Glücklichen, die dem heißen im Sommer fast unerträglichen Klima der nordischen Großstädte entrinnen können, und zur gewissen Erholung auch der bei weitem kleineren Hälfte der Ausländer, die des „Schicksals ewig gleichgestellte Uhr" in den heißen Mauern der Residenz zurückhält. Auch sie können es sich aber im Sommer in ihrer Arbeit etwas bequemer machen und sich, nachdem die „Spitzen der Gesellschaft" Peking den Rücken gewandt und der gesellschaftliche Trubel so gut wie ruht, eine Reihe von Wochen wirklich „at home" fühlen. Man steht wohl, weil es Sommer ist, früher auf, fängt aber später an zu arbeiten und hört abends früher damit auf. Die verhältnismäßig kühlen Morgenstunden von 5½ bis 7½ Uhr werden zu einem längeren Ritt längs der Stadtmauer oder längs des Tungchou-Kanals zu dem schattigen Prinzessinnengrab benutzt. Im Hause erwartet dann ein kühles Bad und das nach erfrischendem Ritt wohlschmeckende Frühstück. Die darauf folgenden besten Arbeitsstunden des Vormittags, die sonst oft durch störende geschäftliche und sonstige recht lästige Besuche von Globetrottern und gut empfohlenen Unbekannt· unliebsam unterbrochen wurden, werden gut ausgenutzt, so daß die Hauptarbeit bis zu dem spät eingenommenen Tiffin, gegen zwei Uhr, getan ist.

Es folgt nach der Mittagsmahlzeit die im Juli und August in Peking nötige kurze Siesta, da die Nachtruhe in den Sommermonaten durch die auch während der Nachtstunden herrschende drückende Schwüle und die Moskitoplage gestört wird. Danach gibt's Tee, und die Arbeit beginnt wieder. Die dann gewöhnlich zu machenden Besuche fallen fort, weil die meisten Diplomaten und auch ein großer Teil der Geschäftsleute in den Sommerfrischen weilen. Jede Behörde und jeder Geschäftsmann in Peking trachtet deshalb in den letzten Junitagen fieberhaft danach, mit Behören noch schwebende Sachen zum möglichst schnellen Abschluß zu bringen, um sie nicht über den Sommer heraus unnötig zu verschleppen. Auch die Schulen in Peking — ausländische wie chinesische — rüsten sich bereits gegen Mitte Juni, nach dem Abschluß der Halbjahr-Examina, in die etwa dreimonatigen Sommerferien zu gehen, da bei der nun folgenden brütenden, tropischen Hitze jede intensive Schularbeit in Peking ausgeschlossen ist.

Erst gegen Mitte September treffen die ersten Familien wieder aus der Sommerfrische in der Hauptstadt ein, und die Seebäder wie Tsingtau, Peitaiho, Schanhaikwan, Weihaiwei, Tschifu und andere rüsten dann bereits wieder zum Winterschlaf. Leider liegen alle diese hübschen erfrischenden Plätze gar so weit von Peking entfernt. Nach Peitaiho, das noch das nächstliegende von Peking ist, braucht man mit der Eisenbahn etwa zehn Stunden und hat dann noch von der Bahnstation ungefähr drei Stunden zu reiten, falls man es nicht vorzieht, sich in der Sänfte tragen zu lassen. Wagen können auf den fast unpassierbaren, im Sommer von den Regengüssen oft ganz durchweichten und arg durchlöcherten Wegen nicht fahren. Bequemer ist ja Tsingtau zu erreichen, da der Badeort direkt an der Bahn gelegen ist, es dauert aber wegen der noch weiteren Entfernung entsprechend länger, bis man es erreicht, auf dem Bahnwege 24 Stunden mit dem schnellsten Zuge. Deshalb ziehen Familien mit großer Kinderzahl von Peking aus im Sommer auch nicht selten in die nahe gelegenen Westberge, die man mit der Bahn in drei bis vier Stunden bequem erreicht. Allerdings hat man von den verschiedenen Stationen der Peking-Hankauer und Peking-Kalganer Bahn dann noch Esel oder Maultiere zu benutzen, um von dort nach den in den Bergen malerisch gelegenen, hübsch versteckten Klöstern oder Tempeln zu gelangen. Betten und Mundvorrat muß man selbstverständlich von Hause mitnehmen, besonders wenn man sich dort für längere Zeit einmietet. Das dazu Erforderliche besorgen aber die gut geschulten chinesischen Boys, und ein gut Teil ungezwungener, ruhiger und ungestörter als in den Badeorten lebt man schon dort in den einsamen Klöstern, wohin sich selten in der Sommerszeit der Fuß eines Pekinger Wanderers verirrt, so daß allen, die wirklich Ruhe brauchen von angestrengter Arbeit, der Bergaufenthalt während des Pekinger Sommers mehr zu empfehlen ist als das Badeleben in den viel aufgesuchten Bädern an den Küsten Schantungs und Tschilis, wo im Sommer halb Peking und Tientsin zusammenströmt und oft ein Vergnügen das andere jagt.

Eine arabische Ausstellung in Kairo 1915.

Eine Ausstellung großen Stils soll im Monat Februar nächsten Jahres in der egyptischen Hauptstadt stattfinden. Es handelt sich um eine Ausstellung alter arabischer Kunstwerke und der Erzeugnisse der modernen arabischen Industrie. Sie soll unter dem Protektorat des Prinzen Achmed Pascha Frad, eines Onkels des Khediven stehen, und man dürfte in der Annahme nicht fehlgehen, daß der Prinz als der Vater des Gedankens anzusprechen ist. Vor Jahren trug er sich bereits mit der Idee, im Laufe des kommenden Winters in Kairo am Ufer des Nils eine große internationale afrikanische Ausstellung ins Leben zu rufen. Aus unaufgeklärten Gründen ist dieser Plan gescheitert. Die Ausstellung soll in der neuen Stadt Heliopolis, bei Kairo, stattfinden, und es sollen Zelte und Hallen erbaut werden, in denen die auszustellenden Gegenstände Aufstellung finden werden. Man hofft, daß durch diese Ausstellung nicht allein der Besuch Egyptens im nächsten Winter ein regerer sein wird, sondern daß sie auch den notwendigen Impuls auf die Industrie des Landes nicht verfehlen wird.

Die Deutschen in Schanghai.

Die Deutschen in Schanghai haben sich von jeher in einer schwierigen Lage befunden. Die gesamte Verwaltung der internationalen Niederlassung ist englisch, die der französischen französisch. Wollte das Deutschtum nicht vollständig im fremden Wesen aufgehen, so mußte es sich selbst starke deutsche Anstalten und Einrichtungen schaffen, die auf eine Erhaltung des Deutschtums zielten. Der Mittel und Wege dazu gibt es natürlicherweise sehr viele. Das erste, was erstanden ist, um die Deutschen zusammenzuschließen, war ein deutscher Klub. Ursprünglich war er auf internationaler Grundlage geplant und errichtet; nur daß die Geschäftssprache seines Vorstands und seiner Hauptversammlungen Deutsch sein mußte, hat auf die Dauer dahin geführt, daß der deutsche Charakter nicht verloren ging, sich vielmehr allmählich so durchsetzte, daß heute, wo der Klub ein prachtvolles Heim sein eigen nennt, über dem mit Fug und Recht die deutsche Flagge weht, von einem deutschen Klub die Rede sein kann. Der Ostasiatische Lloyd, ein seit 28 Jahren bestehendes deutsches Wochenblatt, ist nicht müde geworden, die deutschen Interessen, trotz der denkbar schwierigsten Verhältnisse, immer und immer wieder zu betonen und zu vertreten, und ist manchmal ein Warner oder ein Vorkämpfer für die deutsche Sache gewesen. Die deutsche Kirche und die deutsche Schule sind die nächsten Belange gewesen, die zur Pflege und zum Ausbau der deutschen Kolonie Grundlegendes beigetragen haben. Andere Anstalten und Vereine sind gefolgt.

Die große Schwierigkeit, die zu überwinden war, lag darin, daß das Deutschtum genau in demselben Maß zur Unterhaltung der gemeinnützigen und öffentlichen Anstalten herangezogen wurde, daß es daneben aber noch die Mittel für seine besonderen Zwecke aufzubringen hatte. Es ist häufig nicht möglich gewesen, stets aber waren große Schwierigkeiten zu überwinden. Die Sammlungen nahmen kein Ende, und nur zu gern benutzte dieser oder jener den Anlaß, sich seiner Beitragspflicht zu entziehen. Einige wenige, Firmen, wie einzelne Personen, gaben stets und für jede Sache, andere aber weigerten sich rücksichtslos, auch nur einen Heller für öffentliche deutsche Unternehmungen herzugeben. Nach außen hat am meisten die deutsche Kirche darunter gelitten. Seit Jahr und Tag sind die Mittel für die Besoldung eines Pfarrers nicht vorhanden gewesen. Zum Teil hat das Kreuzergeschwader, zum Teil haben Missionsgesellschaften ausgeholfen. Aber die Zustände wurden schließlich unhaltbar.

Da rang sich dann allmählich der Gedanke in der deutschen Gemeinde durch, daß die deutschen Anstalten und Einrichtungen auf einer anderen Grundlage als bisher sichergestellt werden müßten. Andere Gemeinden im Fernen Osten sind günstiger gestellt. Hankau und Tientsin haben ihre eigene deutsche Niederlassung, da ist die Gemeinde ganz von selbst vorhanden, es werden Abgaben und Steuern erhoben, nicht nur von den Deutschen, sondern von allen, Ausländern wie Chinesen, die auf der deutschen Niederlassung wohnen und mit ihnen deutsche Anstalten und Einrichtungen unterhalten. Noch besser liegen die Verhältnisse natürlich in Tsingtau, wo unmittelbare Interessen des Reichs mitsprechen und für die Verwaltung große Mittel aus dem Reichssäckel aufgewandt worden sind. Ein Volk, das sich in Schanghai ähnlichen Verhältnissen gegenübersieht wie die Deutschen, sind die Japaner. Sie konnten die Aufgaben, die an sie herantraten, leicht lösen, seitdem die Tokioer Regierung ein Gesetz erlassen hat, wonach die japanischen Konsuln im Ausland ihre Staatsangehörigen zwangsweise zu einer Gemeinde zusammenschließen und sie besteuern können.

Dieser Weg war für die Deutschen ungangbar. Es konnte daher nur der Weg der freiwilligen Gemeindebildung und der freiwilligen Beitragsleistung in Frage kommen. Als er zuerst auftauchte, wurde er von vielen als unmöglich bezeichnet, teils weil man ihn für phantastisch hielt, teils weil man von ihm absichtlich nichts wissen wollte. Aber der zähen zielbewußten Arbeit einer kleinen Schar von Deutschen, die sich dabei fest auf die deutsche Zeitung, den Ostasiatischen Lloyd, stützen konnten, ist es gelungen, alle Schwierigkeiten zu überwinden. In einer von mehreren hundert Deutschen besuchten Versammlung ist vor kurzem einstimmig der Beschluß gefaßt worden, eine deutsche Gemeinde zu dem Zweck zu gründen, den Sinn für deutsche gemeinnützige Anstalten und Einrichtungen zu pflegen und ihre Unterhaltung sicherzustellen und zu fördern. Die Gemeinde soll unter dem Schutz des Deutschen Reiches stehen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Spezielle Offerten für allen Arten von Sport

Für Fischer

Unsere Fairview Steel Bait Angelruten haben extra Tips ohne jede Extrakosten; diese Rute besitzt echte Agate Guides und Agate Offset Tips, 3 Teile und Handgriff aus Kork — speziell zu nur ... 2.69

- Expert Reels, — morgen zu ... 1.50
- Kingfisher seidene Casting Line, Nr. 3, 50 Yd. Spule ... 42c
- Edaren schwimmende Minnows, geben guten Fang ... 38c
- Präserv. Minnows, Flasche ... 15c

Delavan Spoons zu 5c
Weedleß Hooks zu 7c

- Sehr feine doppelte Gut Haken, — 1-0 bis 5-8, per Dtz. ... 10c
- Silfoline extra starke geflocht. Leine, 50 Fuß Schnur ... 5c
- Bambus Bier Angelruten, 8 Fuß lang, lang. Messing-Zwingen, zu ... 8c
- Hildebrandt Spinners, 75c Wert ... 48c

Laßt diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorbeigehen.

Flanders Motorcycle

Tennis Rackets, speziell, 1.98

Diese Gestelle wurden für $4 und $5 Rackets gemacht, es sind jedoch leichte Fehler daran, welche jedoch deren Wert beim Spielen in keiner Weise beeinträchtigen, speziell für morgen zu nur ... $1.98

Räumungsverkauf hochfeiner Tapestry Weave Hängematten, regulär von $4.45 bis $5.25 — verkauft für $3.39.

- Official League Baseballs, garantirt Full Game, zu ... 59c
- Echter Louisville Slugger Autograph und Model Bats, zu ... 59c

Für Autofahrer

Wir verkaufen Inner Tubes zu denselben niedrigen Preisen, jeder Tube vom Fabrikanten garantirt.

Größe	30×3	für $1.85
Größe	30×3½	für $2.40
Größe	32×3½	für $2.55
Größe	33×4	für $3.39
Größe	34×4	für $3.46
Größe	35×4	für $3.56
Größe	36×4	für $3.67
Größe	36×4½	für $4.53

- Michelin Masse — für Schnitte und Punctures — per Büchse ... 27c
- Feine Doppel-Zylinder Auto-Pumpe, stark, garant. speziell ... 1.39
- Cementleß Patches, 10 in Schachtel ... 29c
- Calcium Carbide, 10 Pfd. Büchse ... 57c
- 1 Gall. Büchse Puritan Metalpolish ... 79c
- 10c B. Wood Rim Zement 7c

Mittelmäßige und Herbstschwere Anzüge, 12.75

Wir haben ungefähr 300 mittelschwere und Herbstanzüge, die wir morgen zu einem sehr niedrigen Preis offeriren. Es sind gute, konservative Muster, und die Facons sind sehr elegant. Anzüge wie diese wurden früher von uns zu einem bedeutend höheren Preis verkauft. Dies ist ein „Flyer", um diejenigen Männer zu interessiren, welche wissen, daß sie einen schwereren Anzug für die kühlen Tage und Nächte gebrauchen, welche jetzt gelegentlich vorkommen werden. Diese beschränkte Partie geht morgen zu 12.75

Unsere neuen Herbstanzüge, welche jetzt täglich ankommen, verdienen besondere Beachtung. Nach einer Untersuchung der Stoffe, der Machart und des Futters sind wir sicher, daß dies stärkere Kleider sind, als wir sie jemals hatten. Dieses trifft besonders auf die „Marvel"-Anzüge zu, welche wir jetzt verkaufen zu ... $15

Für die Bequemlichkeit derjenigen Männer, die schwer Passendes finden, und denen fertige Kleider nicht zusagen, haben wir ein gut etablirtes, modern eingerichtetes Kundenschneider-Departement eingerichtet, wo dieselben einen Anzug zu sehr zeitgemäßen Preisen erhalten können — von $25.00 bis $40.00.

„Kingly" Hosen für Männer, in Outings und Kammgarnen, in einem guten Sortiment Größen. Diese Hosen waren früher von uns bis zu $6 markirt; Samstag zu nur ... 2.69

Ein Regenrock ist sehr nützlich in diesem Teil des Jahres und unser Lager von doppelten Texture garantirten wasserdichten Regenröcken ist komplet. Jeder Coat garantirt regendicht. Preise, $3.95 bis $15.00.

Verlegt Wahllokale.

Wahlbehörde macht weiteren Vorstoß im Kampf in der 1. Ward.

Verlegung der Wahllokale in der 1. Ward ist der jüngste Schritt der Wahlbehörde in ihrem Kampf behufs Besserung der Wahlverhältnisse in der Ward und Beseitigung der Machtstellung der demokratischen Organisation der Ward, die von den Aldermen Kenna und Coughlin kontrolirt wird. Die Wahllokale sind bisher in der Mehrzahl von der Organisation ausgewählt worden, die natürlich dabei ihre Anhänger bedacht und ihre eigenen Interessen gefördert hat. Klagen, daß dazu vielfach Lokale ausgewählt wurden, die entweder an und für sich oder durch ihre Lage für das bessere Element der Ward so anstößig waren, daß dieses vielfach sich der Wahl überhaupt fern hielt, sind in großer Zahl bei der Wahlbehörde eingelaufen. Das galt besonders für die 20 Bezirke nördlich von der 22. Straße, welche einen Teil des sogenannten Leveebezirks umfassen. Auf den Wunsch Countyrichter John E. Owens' hat die Behörde die Wahllokale in all diesen Bezirken geändert und durch Lokale ersetzt, gegen die sich nichts einwenden läßt. Südlich von der 22. Str., in der die Verhältnisse besser waren, sind wenige Veränderungen vorgenommen worden. Unter den neuen Wahllokalen, welche die Behörde ausgewählt hat, sind der Verhandlungssaal im Erdgeschoß des Rathauses, das Kunstinstitut, das Spritzenhaus 218 Lomax Place, die Jones- und Havenschule, der Anbau zum Blackstone Theater, das Lexington Hotel, das Vereinshaus des Christlichen Jünglingsvereins für Eisenbahner, 920 S. State Str., und die Bezirkswache an der 22. Str. zu nennen.

Hoffen auf starke Registrirung.

Führer aller Parteien sind gegenwärtig mit Vorbereitungen für die Registrirung am nächsten Mittwoch beschäftigt, welche den Wählern, die sich an der Vorwahl beteiligen wollen, aber nicht vorschriftsmäßig registrirt sind, die einzige Gelegenheit gibt, das Versäumte nachzuholen. Für die Hauptwahl im kommenden November müssen alle Wähler ihre Namen aufs Neue in die Stammlisten eintragen lassen, da es sich um eine Kongreßwahl handelt. Zwei Registrirungstage, der 3. und 13. Oktober, sind dafür angesetzt. Politiker rechnen darauf, daß die Frauen in großer Zahl von der sich ihnen vor der Vorwahl bietenden Gelegenheit Gebrauch machen und ihre Namen in die Stammlisten eintragen lassen werden. Sie erwarten die Eintragung von weiteren 100,000 weiblichen Wählern. In der Frühjahrswahl registrirten sich 158,524 weibliche Wähler und brachten dadurch die Gesammtzahl aller registrirten Wähler in Chicago und Cicero auf 592,148. Politiker rechnen vor der Vorwahl auf ein weiteres Anschwellen der Zahl der eingetragenen Wähler um 130,000 bis 140,000.

Kampagnepläne Deneens.

Die republikanische Countyparteileitung, die von Charles S. Deneen und seinen Anhängern kontrolirt wird, wird ihre Countykampagne am nächsten Mittwoch mit einer Versammlung im Woodlawn Freimaurertempel eröffnen, in der Deneen die Hauptrede halten wird. Bis zur Vorwahl werden jeden Abend zwei Versammlungen abgehalten werden, in denen Deneen und die wichtigsten Kandidaten des Countytickets seiner Faktion Ansprachen halten werden.

Deutsch-Amerikaner haben eine Organisation gegründet, die sich die Aufgabe stellt, die Kandidatur von Edward R. Litzinger, Kandidaten des Deneenschen Flügels für das Countyschatzmeisteramt, zu fördern. Präsident der Vereinigung ist Edward H. Taige, Sekretär F. C. Haeger, und Schatzmeister Arthur Bauermeister.

Reiben sich an Harrison.

Daß Mayor Harrison es mit seinem Kampf gegen das Laster nicht ernst meint, solange er die Schließung von Freibergs Tanzhalle nicht verfügt, erklärten gestern Abend in einer Versammlung des Roger C. Sullivan Klubs der 3. Ward im Hauptquartier Nr. 4308 Prairie Ave. Daniel L. Cruice und Thomas Scully, zwei der Kandidaten für die demokratische Nomination für das Countyrichteramt. Beide erklärten, daß, falls die Zustände in dem Lokal so seien, wie sie in der Tagespresse geschildert worden seien, der Mayor die Halle ohne viel Federlesens schließen könne. Das Lokal habe eine städtische Lizens, die der Mayor jederzeit widerrufen könne.

Dreschen leeres Stroh.

Gestern wurde die Vernehmung von Sam Goldman, der in Gemeinschaft mit Harry Minsky der Fälschung von Stimmzetteln in den Novemberwahlen des Jahres 1912 angeklagt ist, vor Richter McDonald fortgesetzt.

Das Verhör ergab sachlich nichts Neues, es lieferte aber wiederum einen Beweis dafür, daß augenscheinlich die ganze Verhandlung nur zu dem Zwecke geführt wird, den Geschworenen Sand in die Augen zu streuen und den eigentlichen Verbleib der vom County zum Zwecke der Untersuchung der bei der Erwählung des jetzigen Staatsanwalts Hoyne in gewissen Wahlbezirken angeblich angewandten Methoden bewilligten $30,000 zu verschleiern.

Bisher hat jeder neue Zeuge das Seinige dazu beigetragen, daß die von der Anklage bezeichneten Wahlvorgänge im 18. Wahlbezirk der 20. Ward im November 1912 immer mehr verdunkelt worden sind. Inzwischen kostet der Unterhalt der Geschworenen, Zeugen usw. dem County rund $100 täglich.

In dem Verfahren wegen angeblicher Brandstiftung gegen Felsenthal, Fox und Spira, das Richter Brentano über sich ergehen lassen muß, wurde gestern ein Insasse der Jolieter Strafanstalt, Joe Clark, vernommen, der nur aussagte, daß er niemals Gasolin zum Niederbrennen des Felsenthalschen Waarenlagers gekauft hätte. Auch in diesem Prozeß machen sich immer deutlicher hinhaltende Methoden geltend, deren Endzweck am Tage liegt.

Soll Aufschluß geben.

Zivildienstkommission kauft sich Polizeileutnant James Russell.

Leutnant James Russell von der Bezirkswache an der Deering Str., der früher der Bezirkswache an der 22. Straße zugeteilt war, ist vor die städtische Zivildienstkommission geladen worden, um Aufschluß zu geben über die vielen Haussuchungen und Razzias, die im Bezirk der Wache an der 22. Str. vorgenommen worden sind, so lange er daselbst stationirt war. Die Kommission will wissen, ob diese Razzias wirklich in gutem Glauben vorgenommen worden sind, oder nur Scheinmanöver waren, um dem Publikum und der Stadtverwaltung Sand in die Augen zu streuen. Aehnliche Fragen hat die Kommission Leutnant Michael Morrissey vorgelegt, gegen den vor einigen Wochen ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden ist, das bis jetzt noch nicht entschieden ist. Seine Mitangeklagten, die Leutnants Allman und McMahon, wurden freigesprochen.

Präparirte Neden.

Auf Grund vergleichender Versuche, die durch zahlreiche Laboratoriumsarbeiten kontrollirt worden sind, hat Frl. E. Pennington ermittelt, wie man totes Geflügel, vor allem Hühner, auf die beste Art aufbewahrt. Nach ihrer Ansicht besteht die beste Methode, die man zur Anwendung bringen kann, darin, daß man das Tier in ein auf 1 Grad abgekühltes Zimmer legt, ohne es vorher ausgenommen und ihm den Kopf und die Füße abgeschnitten zu haben. Unter sonst gleichen Bedingungen läßt sich ein ganzes und nicht ausgenommenes Stück Geflügel ungefähr dreimal länger aufbewahren als ein ausgenommenes, geköpftes und seiner Beine beraubtes. Beträgt die Zahl der Mikroorganismen, die 1 Gramm der inneren Schleimhaut aufweist, bei einem ganzen Stück Geflügel 1,468,000, so beträgt sie bei einem nur ausgenommenen Stück 50,759,300, bei einem „ganz hergerichteten", d. h. nicht blos ausgenommenen, sondern auch seines Kopfes und seiner Beine beraubten Stück aber 5,375,270,000. Die Köchinnen sollten also unter allen Umständen das Geflügel erst kurz vor dem Kochen oder Braten ausnehmen und herrichten. Es ist dies eine hygienische Regel, die die größte Beachtung verdient und für die Küche von höchster Bedeutung ist.

— Empfindlich. — Richter: Sie wollen sich also von Ihrer Frau scheiden lassen, aber das Schnarchen ist doch kein Scheidungsgrund? — Mann: Ja, wissen Sie, det Sägen von meiner Ollen erinnert mir immer so an die Arbeet!

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

30 Mark Gehalt und 700 Mark Trinkgeld.

Ein recht eindeutiges Angebot für Schauspielerinnen machte der Direktor des „Palais de Danse" in Hannover. Er suchte vermittelst eines Inserates Schauspielerinnen, die zur Qualifizirung für sein Unternehmen nur Jugend und Schönheit mitzubringen brauchten. Talent war sozusagen Nebensache. Da die beiden Attribute viele beschäftigungslose Schauspielerinnen zu haben glaubten, so meldete sich auf das Inserat eine große Anzahl von Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts. Ihnen allen ging dann ein gleichlautendes Schreiben zu, in welchem die Direktion ihnen mitteilt, daß sie „junge, hübsche, gebildete Damen mit heiterem Gemüt als Gesellschaftsdamen für ihr Ballhaus zu engagiren sucht. Die Damen müssen Unterhaltungsgabe besitzen, sowie über gute Umgangsformen und schicke Toiletten verfügen. Die Dienstzeit sei von 10 Uhr Abends bis 3 Uhr Nachts. Die „Gage" betrage 30 Mark monatlich und freies Abendbrot, dazu kämen noch die „Trinkgelder", die sehr üppig seien. „Nach unseren Erfahrungen," so heißt es in dem Werbeschreiben wörtlich, „verdienen bei uns die Damen monatlich bis zu 700 Mark Trinkgelder". Mehrere Schauspielerinnen, die dieses „verlockende" Angebot erhielten, übergaben das Schreiben der Ballhausdirektion sofort dem Präsidenten der Deutschen Bühnengenossenschaft, das sich schleunigst mit der Polizeidirektion in Hannover in Verbindung setzte. Diese ließ auch dem unternehmungslustigen Direktor eine dringende Verwarnung zuteil werden. Fürs erste werden also woh „gebildete Damen mit guten Umgangsformen und schicken Toiletten" vor ähnlich glänzenden Trinkgeldangeboten bewahrt werden.

Ein teures Kleid.

Man schreibt aus Paris: Vor kurzem konnten die Spaziergänger ein kurioses Schauspiel auf dem Champs de Mars beobachten. Wie Knospen an dem Stengel einer Riesenblume sahen sie Männer an dem Eiffelturm herumsprießen. Diese Männer waren kühne Maler, die von einem einfachen Strick gehalten wurden. Manchmal schaukelte sie der Wind am Ende dieses Strickes zwizwischen 200 oder 300 Meter über dem Erdboden hin und her. Zum fünften Male machte nämlich der berühmte Turm Toilette. 1889, 1894, 1900 und 1907 wurde er in ein bronzenes oder silbernes Gewand gehüllt. Diesmal bekam er ein „tangofarbenes", nämlich orangenes Kleid übergeworfen. Es bedurfte dafür 30,000 Kilo Farbe, 50 Maler und drei Monate Arbeit. Die zu bezahlende Rechnung beträgt 100,000 Franken.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter, muß englisch und deutsch sprechen. 2459 N. Ashland Ave.

Verlangt: Holzarbeiter, erfahrene Männer an Wagen- und Auto-Body Arbeit. G. B. Domarus Sons Co., 847 Larrabee Str.

Verlangt: Holzarbeiter, erfahrene Männer an Limousine und Coupe Body Arbeit. G. B. Domarus Sons Co., 847 Larrabee Str.

Verlangt: Nachtwächter. Barber Furniture Mfg. Co., Western Ave., Ecke Ohio Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 2546 N. Halsted Straße.

Verlangt: Agenten als Verkäufer für importirte Fliegenfallen. 160 N. 5. Ave., Zimmer 313.

Verlangt: Junger Mann, als Gehilfe, einer der völlig mit der Janitorarbeit vertraut ist; auch junger Mann, der sich nützlich machen kann. Janitor, 636 East 51. Str.

Verlangt: Kompetenter junger Mann als Bartender und für Porterarbeit. 3233 North Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, der einen Bäckerwagen treiben kann. 4146 Armitage Ave.

Verlangt: Saloonporter. 671 West Lake Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um in Fabrik zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, muß kochen können. 4001 West 12. Str. Guter Lohn.

Verlangt: Junger Mann für leichte Farmarbeit; Anfangslohn $15 und Board. Nehmt Grand Ave. Car bis 72., dann eine Meile westlich. Edward Ploner, River Grove, Ill.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, tüchtig in seinem Fache, kein Trinker, kann dauernde Arbeit finden in größerer Stadt; muß sofort kommen können. Schreibt Einzelheiten unter der Adr.: K 283 Abendpost. frsason

Verlangt: Blacksmith, muß Pferde gut beschlagen können, auf's Land; stetige Arbeit, guter Lohn. Stoltze Bros., 2257 West North Avenue. frsa

Verlangt: Porter, $5 wöchentlich und Board und Zimmer. 5151 Broadway.

Verlangt: Ein junger Mann, der reinmachen und am Mittagstisch aufwarten kann. Weinstube, 127 South 5. Ave.

Verlangt: Erster Klasse Eisenarbeiter. 2105 West Lake Str.

Verlangt: Cabinetmaker, einer, der mit „China Closet"- und „Case"-Arbeit vertraut ist, und der Pläne auslegen und „Stock Bills" machen kann; muß erstklassige Empfehlungen haben und angeben, wo zuletzt angestellt. Adr.: E. 722, Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutsch sprechendes Ehepaar auf einer kleinen Farm in der Nähe von Chicago. Reflektanten, welche mehr auf ein gutes Heim durch den Winter, als auf hohen Lohn sehen, bitte ihre Offerte mit Referenzen zu richten unter Adr.: B 642 Abendpost. dosr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung; möchte sich im Store einarbeiten; es wird mehr auf passende Stellung als auf hohen Lohn gesehen. Adr.: Richard Gerschoßke, 7711 Monroe Str., Forest Park, Ill. dosr

Gesucht: 2 junge Deutsche suchen irgendwelche Arbeit. Phone Lincoln 1151. 8ag1wX

Gesucht: Junger, deutscher Wiener Bäcker, gut an Brot, Kaiserrolls und Crescents, wünscht Stellung. 1547 Wieland Str. dosrsa

Gesucht: Platz in Blacksmith- oder Automobil-Shop. A. Steinbach, 2432 Augusta Str. dsa

Gesucht: Aelterer Brotbäcker sucht leichtere Stelle. Wenkle, 6043 Monitor Ave., Norwood Park. dosr

Gesucht: Zwei Farmarbeiter suchen stetige Stellung. P. Peblo, 658 Wells Str. dosr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Stelle. Funk, 1342 Wolfram Str. frsa

Gesucht: Junge sucht Stelle im Maschinen- oder elektrischer Werkstatt, etwas Erfahrung. — 1658 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, Oesterreicher, sucht irgend welche Beschäftigung. — Gruber, 2927 Southport Ave. frsa

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, deutsch und böhmisch sprechend, frisch eingewandert, sucht Arbeit, gleichviel welcher Art, kann gut melken und mit Vieh umgehen; geht auch auf eine Farm. Seidler, 3446 N. Clarendon Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, der etwas englisch versteht, sucht Stelle in Bäckerei. Tony Waiol, 2120 Huron Str.

Gesucht: Chauffeur, guter Mechaniker, sucht Stellung; ist willig, Gartenarbeit zu besorgen; Stellung auf dem Lande vorgezogen. Adr.: A 157 Abendpost. fason

Gesucht: Junger, kräftiger Mann, hat Erfahrung in Bäckerei, sucht dauernde Stellung. — Ludwig, 6031 Ridge Ave. 'Phone: Ravenswood 5892.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeit, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann, verheiratet, spricht deutsch, englisch und polnisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Nehme auch meine Frau mit, wenn es sein muß. Adr: Z 559 Abendpost. frsa

Gesucht: Brotbäcker, gute zweite Hand, sucht stetigen Platz. H. Stolle, 542 Wells Straße. Telephon: Superior 6040. frsason

Gesucht: Erfahrener Maurer sucht Stelle außerhalb. Charles Lenharto, 2016 Holly Ave.

Gesucht: Automobil Blacksmith sucht Stellung in Auto Shop. A. Staubach, 2432 West Augusta Str.

Gesucht: Junger Mann, Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stellung; Nachtarbeit. E. Steinbach, 2432 Augusta Str.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht Stelle; stetig oder zur Aushilfe. L. K., 1266 Schick Place, nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann von 19 Jahren sucht Stellung, mit Arbeitgeber allein im Butcher-Store zu arbeiten, um im Fleischschneiden noch geschickter zu werden. 5819 Aberdeen Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit in Restaurant. Hecht, 1709 Wells Str.

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker wünscht stetigen Platz als erste Hand an Brot und Biscuits. Roether, 2442 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1133.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz auf einer Farm, für's ganze Jahr. Adr.: Fred Kio, 3572 Vincennes Ave. frsa

Gesucht: Großer, starker, intelligenter Deutscher, 28 Jahre alt, bisher Porter in erstklassigem Cafe-Restaurant, durch Einberufungsorder stellenlos, sucht sofort Stellung; fähig und willig für jede Arbeit; spricht wenig englisch. Offerten erbeten unter: K. 251, Abendpost. dosr

Gesucht: Tüchtiger Geiger sucht Stellung. Reschera, 5604 South Laflin Str. 28—son

Gesucht: Kräftiger, anständiger Deutscher, frisch eingewandert, nüchtern und ehrlich, sucht irgend welche Beschäftigung im Privathaus, Hotel, Farm usw.; kann mit Pferden umgehen; händig mit Werkzeug, gelernter Landwirt. Uebernehme auch Dienerstelle. Gain, 416 Sherman Str. dosrsonn

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Janitor in Fabrik oder Porter im Saloon, durchaus nüchtern und fleißig. Jos. Pfaff, 3212 Altgeld Straße. —son

Gesucht: Junger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Paul Stolberg, 2022 Seminary Ave. midosr

Gesucht: Wiener Konditor, 20 Jahre Erfahrungen, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: B 630 Abendpost. —fr

Gesucht: Bartender, anständiger, verantwortlicher Mann, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht gegenwärtige Stellung zu ändern. Telephonirt: Lincoln 7172. 10ag1wX

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Ist willens auch Porterarbeit zu verrichten. Bin noch in Stellung, kein Trinker. Adr. B. 629 Abendpost. 10aug,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Nähen und Fabriken.

Verlangt: Zuverlässige Frauen, die mehrere Monate in diesem Winter Näharbeiten an Pelzsachen auszuführen wünschen; müssen gut und schnell nähen können. Nachzufragen von 10:30 bis 12:30 Nachm. Gielsdorf, 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison Str., Zimmer 304. frsondi

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen in Buchbinderei, „Wire Stitchers" und „Inserters." Blakely Printing Co., 418 S. Market Str. dosrsa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei um Storearbeit zu verrichten; mit oder ohne Kost. 3912 West Madison Str. dosr

Verlangt: Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-O, Rochester, N. Y. 3112mX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Küchenarbeit. 749 West Randolph Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Hammond, 1332 Independence Boulevard. Telephon: Lawndale 5345.

Verlangt: Kindermädchen für 4jährigesKind; muß etwas englisch sprechen. 4925 Grand Bvd., 2. Flat.

Verlangt: Köchin für kleine Familie, Empfehlungen. 4946 Washington Park Court, ein Block östlich von Grand Boulevard. frsa

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 312 West South Water Str.

Verlangt: Zweites Mädchen bei den Kindern mitzuhelfen; muß etwas englisch sprechen. Tel.: Wilmette 199. 1037 Ashland Ave., Wilmette.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1608 S. Ridgeway Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen; Referenzen. E. B. Wendell, 5121 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1845 N. Robey Str. frsa

Verlangt: Aeltere Frau, für Hausarbeit, in kleiner Familie; gutes Heim. Vorzusprechen Samstag Nachmittag und Sonntag den ganzen Tag. Prinko, 2644 41. Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: eine, die einfach kochen kann. Stern, 5831 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 1040 East 46. Str., nahe Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit und ein Baby zu besorgen. 1230 South Halsted Str.

Verlangt: Köchin, Deutsche oder Ungarin vorgezogen; guter Lohn zum Anfang; muß Empfehlungen haben. 1230 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. 5154 Indiana Ave., 1. Flat. Tel.: Kenwood 858. dosr

Verlangt: Sofort, zwei gute, erfahrene Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; modernes Flat; kleine Familie. Nachzufragen bei R. Plumenthal, 1320 Milwaukee Ave. dosrsa

Verlangt: Eine Haushälterin. Bitte, persönlich vorzusprechen von 5 bis 7 Uhr Abends. M. Zumer, 2137 South Center Ave. dosrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1623 West 42. Str. dosrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur Erwachsene; muß Kochen, Waschen und Bügeln verstehen. 5336 Michigan Av., 3. Apartment. dosr

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Wittwe ohne Anhang als Haushälterin. 2030 LeMoyne Str., 2. Flat. dosrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei in der Familie. 845 Lawrence Ave., 2. Floor. dosr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; muß englisch sprechen. 4024 Prairie Avenue. 11ag1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Hausarbeit. 1700 N. Robey Str. mo—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1254 N. Western Ave. mdosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Reibingers Employment Bureau, 1118 Nord Robey Str., nahe Division Str., 2. Floor. 12ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein frisch eingewandertes. 5832 Calumet Ave., 1. Apartment. midosr

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für leichte allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Keine Kinder, gutes Heim und guter Lohn. — Telephon: Drexel 658. 10ag1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, zur Beaufsichtigung zweier Kinder; zuhause schlafen. 1519 N. LaSalle Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, 1245 Carmen Avenue. Tel.: Edgewater 1911.

Verlangt: Zwei ungarische Geschirrwäscherinnen, Sonntags frei; und erfahrene englisch sprechende Kindermädchen. Vorzusprechen Samstag und Sonntag bis 11 Uhr Morgens, 1825 West Division Straße, 2. Flat.

Verlangt: Eine anständige deutsche Haushälterin, bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abds. 2113 West 50. Place. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5220 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau, nur eine gute braucht sich zu melden. Nachzufragen: 4107 W. 21. Place.

Verlangt: Mädchen für Restaurant; zu Hause schlafen. 2407 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in der Familie; muß englisch sprechen; Referenzen. 644 Roscoe Str., 1. Apartment. — Tel.: Wellington 2302. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und gut kochen und waschen können. 1555 N. LaSalle Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Südseite; kleine Familie; keine Kinder; Lohn nicht über $5 wöchentlich; Referenzen und Einzelheiten anzugeben. Adr.: A 155 Abendpost.

Verlangt: Gute, erster Klasse englisch sprechende Haushälterin; gute Köchin; kein Waschen; nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. 936 Margate Terrace. Tel.: Edgewater 9061.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Saloon; muß zuhause schlafen. 3429 N. Halsted Straße.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Schmiede, Möbel-Reparateure, Cabinetmaker, Stalleute, Janitors, Porters, Hausmänner. Central Empl., 184 W. Washington St.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24jp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 2545 Magnolia Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; besorgt kleine Wäsche. 4814 N. Western Ave. Tel.: Edgewater 851. frsaso

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für jeden Tag, kann auch kochen. 2238 Ward Straße.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1757 Mohawk Straße.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 147 W. 45. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Schutter, 150 West 46. Place. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant, oder leichte Hausarbeit; zuhause schlafen. 1345 Cleveland Ave., 2. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Bitte selber vorzusprechen: Jaeger, 1909 Clybourn Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen 736 Wiedhaupt Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 548 North Ave., eine Treppe.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 1551 Hudson Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 451 Sigel Str.

Ich suche irgend welche Arbeit, am liebsten halbe Tage oder drei Tage die Woche. 268 Francisco Ave., Janitor.

Gesucht: Frau sucht leichte Hausarbeit, hat gute Empfehlung. 649 Willow Str.

Gesucht: 30jährige deutsche Frau sucht Stelle für Restaurant. Selber vorzusprechen. — 1877 Maud Ave., nahe Sheffield.

Gesucht: Junge, starke Frau sucht Platz um Bäckerei zu tenden oder Waschplätze; kann englisch sprechen. Albrecht, 641 Willow Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit. 1719 N. Robey Str. Telephon: Humboldt 9242. frsa

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei einer kleinen Familie. 1704 N. Western Ave.

Gesucht: Deutsches Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1517 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit; spricht englisch. 5250 Justine Str.

Gesucht: Junge saubere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1359 N. Clark Str. Telephon: Superior 8986. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit, kann auch nähen; Abends heim gehen. 306 Goethe Str., 1. Flat.

Gesucht: Alleinstehende, ältere deutsche, katholische, kräftige Frau, zuverlässig und erfahren, wünscht irgend welche Arbeit; kleine, erwachsene Familie; bitte selbst vorzusprechen. — 2414 Princeton Ave., oben, Streitenberger.

Gesucht: Deutsches, etwas englisch sprechendes Mädchen sucht irgend welche Stelle, auch Nachtarbeit. Vorzusprechen Abends oder zu schreiben, 1845 Sedgwick Straße.

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 3158 Nord Halsted Straße, 2. Floor. frsa

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 3128 Clybourn Ave., 2. Flat. frsasonmo

Gesucht: Eine zuverlässige Aufwärterin und Hebamme mit den besten Referenzen empfiehlt sich; der Haushalt wird mit besorgt. A. D., 1651 Larrabee Str. Tel.: Diversey 1695. frsa

Gesucht: Gute Köchin sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 534, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, auf der Westseite. Mrs. Berberich, 1756 West 12. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, mittleren Alters, wünscht Stellung in Bäckerladen; schon lange im Lande; sieht weniger auf hohen Lohn als gutes Heim. Adr.: Z. 557, Abendpost. frsason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1235 Penn Str., nahe Halsted Str. dosrsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie, in besserem Hause, ohne Kinder. Vorzusprechen: 1871 N. Halsted Str. dosr

Gesucht: Praktische Wärterin, mit zehnjähriger Erfahrung, wünscht Beschäftigung als Aufwärterin bei Wöchnerinnen. 1914 Otto Str. Tel.: Wellington 6255. frsondo

Gesucht: Deutsches Kindermädchen sucht Stellung zu zwei Kindern. 2138 W. Chicago Ave., 3. Flat. dosrsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht für einige Stunden täglich Beschäftigung; nimmt auch Wäsche in's Haus. 5027 Bishop Str. dsr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause; bitte persönlich vorzusprechen. 1615 Sheffield Ave., hinten, unten. midosr

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit außer dem Hause. 1716 Vine Str. 11aug,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht Janitor-Posten; hat gute Empfehlung; kann mit Werkzeug und Kessel umgehen. Briefe in Deutsch oder Englisch erbeten unter: K. 250, Abendpost. dosrsa

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher, Mitte der Dreißiger, mit gut eingerichteter 6-Zimmer Wohnung, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einem netten und anständigen Mädchen im Alter von 25 bis 30 Jahren bekannt zu werden, zwecks Heirat. Antworten, nebst Photographie, erbeten unter: Z. 558, Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kinderwagen, sehr billig. — 1951 Lincoln Ave., nahe Park. frsa

Zu verkaufen: Dining Room Tisch und Stühle. 1936 Mohawk Str., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Heizofen, Möbel, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Elegante, nur wenig benutzte Möbel, billig; massive Mahagony- und Walnußholz-Parlormöbel; elegantes Fumed Eßzimmer-Set; Buffet Davenport; Messingbett; Dresser, Chiffonier, Rugs, sowie ein hochfeines Piano; großer Bargain. 727 Roscoe Str. 14—31aug

Zu verkaufen: Ein Eßzimmertisch und eine Uhr. Tel.: Edgewater 4273.

Spottbillig zu verkaufen: Gute Möbel, elegantes Leder Parlorset, Ledercouch, Rocker, Wilton Rug 9×12, Eßzimmerset, Spiegel, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eisbox, eleganter Küchenofen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 10ag1w

Wegen Wegzug ist ein blos 5 Monate gebrauchter Universal Base Burner Heizofen billig zu verkaufen. Kostete neu $65. Ebenso verschiedene andere Haushaltungsgegenstände. Nachzufragen im ersten Stock Nr. 2135 Hudson Ave. (früher Lincoln Court.) dosr

Muß verkaufen: $175 Parlor Set für $37; Bibliothektisch, kostete $40, für $14; Nähmaschine, kostete $40, für $6; 1 großer Rug $14; Eßzimmertisch und Stühle, Davenport, Gardinen, Couch, Bilder, Player-Piano. 3311 Fullerton Ave. ag11,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute hornlose Sprechmaschine mit 25 Rekords, $15. Dr. Bradshaw, 3058 W. Madison Str. ag9—23,sondido

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850. Verkauft von Werner Piano Co., 549 North Ave. 13aug.*X

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen, wegen Abreise; großer Bargain. 3617 N. Robey Straße, 2. Flat. 10ag1w

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano. 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echter weißer Pudel, 8 Wochen alt, $2.50; und älterer Hund und Hündin für Zucht, sehr billig. 809 W. North Ave., 2. Flat, rechts.

Muß verkaufen: Boston Männchen und Weibchen, $10 jedes; Spitz, Pudel, Foxterrier Puppies, $5. 2215 Michigan Ave. frsason

Zu verkaufen: Ablieferungspferd; billig. — 1307 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sechs gute Stake Trucks in allen Größen; einspännige Expreßwagen und 10 Fuß Van und 15 gute Pferde. Sehr billig. — 921 Concord Place. 11ag1wX

Zu verkaufen: oder zu vermieten:
20 Pferde, schöne Ponies immer an Hand, sowie Buggies und Harneß.
M. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave. 6ag1mX

$75 kaufen junges, 1150 Pfund schweres Pferd. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. frsason

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer und Toilet, $12.00, 1516 Clybourn Ave. 14ag1wX

Zu vermieten: 7 Zimmer schöne helle Wohnung, $23. 2024 Lincoln Ave. frsason

Zu vermieten: 9 Zimmer, neu dekorirt, 6 im 2. Flat; Bad, Gas, Heißwasser; drei Schlafzimmer oben, an Erwachsene, $20. 2304 N. Maplewood Ave. frson

Zu vermieten: Zwei schöne Zimmer, Hinterwohnung. 1549 Orchard Straße. frsa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 5 Zimmer und Toilet, $12.00, 1316 Clybourn Ave. ag8,1wX

Zu vermieten: Prachtvolles 4 Zimmer Flat, 1346 North Park Ave., Ecke Sigel Str. 8ag1wX

Zu vermieten: Fünf schöne, helle Frontzimmer, $16. 1512 East 53. Str., 2. Flat. 17aug,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomers verlangt, wenn gewünscht mit Board. Können bis Sonntag vorsprechen in 1653 Vine Str., 1. Fl.

Vermiete freundliche, helle Frontzimmer mit Bad; separater Eingang. 1563 Wells Str. und North Ave., 2. Fl. frsaso

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. 1612 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 2 Frontzimmer an Ehepaar oder 2 Freunde, privat, nahe Lincoln Park. Krager, 326 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Freundlich möblirte Zimmer, auch für leichten Haushalt; mäßige Preise. 1522 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: 2schläfriges Zimmer. 1924 Howe Straße, nahe Center und Larrabee.

Zu vermieten: Doppelzimmer; Dampfheizung und Bad. 513 Wells Str.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, 2535 Clara Place, 2. Flat, Nordwestseite. frsa

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer für Haushaltung. $3. Abends vorzusprechen, 812 Barry Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Str. frsa

Boarders finden gute schmackhafte Banater Kost bei deutsch-ungarischen Leuten, billig. Frau Seiller, 2029 Sedgwick Str., 1. Flat. fasonmosrsason

Gesucht: Wittwe sucht Boarders. 1342 Wolfram Str., nahe Southport, oben. mifr

Zu vermieten: Freundliches Frontzimmer und großes Zimmer, passend für Zwei; nahe Park und mit allen Bequemlichkeiten. 2026 Howe Str., Apt. „A." dosr

Zu vermieten: Sauberes Zimmer an einen oder zwei anständige Männer. 548 North Ave., eine Treppe. dosrsa

Vermiete möblirte Zimmer, einzeln oder an zwei Herren; kleines Zimmer an Mädchen oder junge Frau. 2454 Seminary Ave. dosr

Zu vermieten: Großes, reines, möblirtes Zimmer, passend für Freunde oder Brüder. 1156 N. La Salle Str. 13aug,1wX

Vermiete neu möblirte Zimmer an Deutsche, $1.25 wöchentlich. 613 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. 12ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche möblirtes Zimmer bei alleinstehenden Leuten als Alleinmieter. Adr.: Z 598 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Store, geeignet für Delikatessen, mit Wohnung. Adr.: Z 596 Abendpost. midosr

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23juli,X*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 3ag,1m*

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klinik, 753 W. North Ave. Vormittags 11—12. 8aug,2wX

Dr. Frant, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Meine Bäckerei, zu jedem nur annehmbaren Preise. 2715 W. Madison Str. frsason

Zu verkaufen: Gutgehende, alt etablirte Bäckerei mit Wohnung. 35. Str. und Union Ave. 14ag1wX

Zu verkaufen: 9 Zimmer möblirtes Haus; in gutem Zustande; alles besetzt; gute Gelegenheit; billig. 1711 Wells Str.

Zu verkaufen: Erstklassiger Saloon, mit Lizens und Eigentum; seit zwanzig Jahren etablirt; Eigentümer begibt sich auf Farm. Nick Geisen, 3054 N. California Ave. frsaso

Großer Bargain! Verkaufe Delikatessen-, Zigarren-, Candystore, bei großer Schule, 4 Zimmer Wohnung, Bad; Miete $18, sofort $355, wert dreifach. Fragt Mrgs. 9, 1557 Halsted Str.

Habe 17 Saloons, mit u. ohne Lizens, von $600 bis $12,000, zu verkaufen; 6 Groceries, mit und ohne Butcherstore; 4 Delikatessenstores; 4 Roominghäuser; 6 Bäckereien, 4 Restaurants von $400 bis $2500. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Gutmann, 1557 N. Halsted Straße.

Verlangt Guter Butcher um einen Meatmarket in einer gutgehenden Grocery zu mieten. Miete $20, einschließlich Fixtures. 4022 Cottage Grove Ave.

Habe Käufer für Zigarren- und Candyladen mit Grundeigentum; und einen schönen Grocerystore zu vertauschen für eine Cottage. Zu erfragen: 1611 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen Bäckerei, wegen Krankheit. 4147 Armitage Ave. frsason

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer, neu dekorirt; billig für Baar. Mrs. Jane, 511 West North Ave., Top Floor.

Reise nach Deutschland. Ein guter Zimmermaler kann sofort ein Geschäft kaufen, das $1000 wert ist, für $300 Anzahlung. Rest auf Zeit. Näheres bei Fr. Marten, 6155 Morgan Str., Chicago.

Verkaufe feines 24 Zimmer Transient Hotel; Profit bestimmt $3000 jährlich; billig, wegen Uneinigkeit der Teilhaber; kommt schnell; macht Euch reich. Lange, 704 Dearborn Avenue. 13aug,1wX

Zu verkaufen: Drei Stühle Barbiershop; gute Nachbarschaft. 3126 Broadway. dosr

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat; alles vermietet; $1.25. 548 North Ave., eine Treppe. dosrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, mit Lunch Room und Ice Cream; einzige in Vorort. 6111 Norwood Park Ave., Norwood Park. dosrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Kurzwaaren-Store und „Ice Cream Parlor", nebst „Pool"-Zimmer. 1800 Sedgwick Str. dosrson

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, für drei Mann Arbeit. 1332 Belmont Ave. dimifrsa

Verkaufe Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- u. Candystore, 1935 Sheffield Ave. —fr

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, Tinner, um einen Tinshop anzufangen, nur wenig Geld nötig. Auch gebe ich in ein anderes Geschäft. Adr. Z. 562 Abendp. dosr

Bartender, in mittleren Jahren, von besserem Stande, möchte sich mit Kapital und Arbeitskraft einem anständigen Saloongeschäft anschließen. Jo., 2052 Dayton Str. frsason

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gutes Bicycle billig. 1625 Larrabee Str.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

Suche gründlichen Unterricht in Englisch; bin Deutsch. 1845 Sedgwick Str.

Beste Privatstunden im Englischen, $5, 3 Mon. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen. Stellungen frei. Kühle Schulräume. Stets geöffnet. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmomi

Mädchen und Frauen können ihre eigenen Kleider machen erlernen. Perfektes Zuschneiden und Anpassen, Privat-Unterricht, 1341 N. Clark Straße, 2. Floor. 11ag1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 6jnX*

Gründlichen Violinunterricht erteilt Musiklehrer Reschera, 5604 South Laflin Str. do—son

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu leihen gesucht: $4500 erste Hypothek auf 4-Flat Gebäude, N. Irving Ave., nahe LeMoyne Str.; jährliche Miete $860. Zahle 6% Zinsen; keine Kommission. Einzelheiten 2220 Giddings Str., Froehlich, Tel.: Ravenswood 1777. frsason

Wünsche zu leihen $3500 auf fünf Jahre. Gebe als Sicherheit erste Hypothek auf neues, gut gebautes Brickhaus, zwei Flats, in guter Lage, elektrisches Licht, Furnaceheizung. Bezahle 6% Zinsen. Adr.: B 636 Abendpost. 9ag1wX

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling & Co., La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 5ja*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Franklin State Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ef:1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgend welche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7jp*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. F. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jetzt ist die Zeit, Euer Bauholz für Reparaturzwecke oder für Errichtung Eures Heims zu kaufen. Gute rauhe Bretter zu $13 per 1000 Quadratfuß; Ahorn Flooring zu $13 per 1000 Quadratfuß; Fichten Flooring zu $14 per 1000 Quadratfuß. Wir haben gleichfalls eine volle Auswahl von Scantlings, Joists, Dachpapier, Plumbing Supplies etc. Wir kaufen alte Häuser direkt. Bay State Trading Co., Robey Straße und Carroll Ave.
Telephone: Seeley 4325. dosr

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehntelange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

„Utility Wall Board" nimmt Tünche an, erhöht oder dämpft den Ton der Farbe wundervoll. Verwendet feste, starke, Feuchtigkeit nicht durchlassende „Utility" beim Bau oder Umbau von Garagen, Schlafveranden usw. Die fünf Lagen Fiberbretter werden durch vier Lagen Asphalt zementirt. Heppes, 4544 Fillmore Str. 17,31aug

Möchte anfragen, ob hier eine Weberei ist. Justin Lengl, 1665 Dayton Str. Bitte, persönlich vorzusprechen.

Carpenter übernimmt neue und alte Carpenterarbeiten. Gut und billig. 1935 Maud Ave. frsa

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gitot, 2942 Lincoln Ave. 2ag,1mo,sonmifr

My Own Kentucky.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 5otmifrsomo*

Die allerbesten und billigsten Dekorationen, Tapeziren, sowie aller Art Anstreicherarbeiten liefert zu Eurer vollsten Zufriedenheit John Piplack, 531 Garfield Ave. Telephon: Diversey 3011. 10ag1wX

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten, neue und Reparaturen. Has & Co., 1744 Mohawk Str. 9ag1wX

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Laden, Flats usw., liefern Geld Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13jb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kaiser, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 1n9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, und einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete bezahlen
wenn Euer Mietsgeld für
ein vollständiges Heim
bezahlt, fertig zum sofortigen Einziehen?

Falls Ihr Euer Geld in einer Sparbank habt, braucht Ihr nicht für die gesetzliche Kündigungszeit von 60 Tagen zu warten. Wir akzeptiren Uebertragung Eures Kontos auf irgend eine Sparbank in Chicago als erste Anzahlung für eines unserer Gebäude.

1.
Fast neue Brick-Cottage, 5 große Zimmer auf dem ersten Floor, elektrisches Licht, Bad, Gas; heißes und kaltes Wasser; Eichenholz-Fußboden, Hartholz Trim; französisches Oetagon Dach, wodurch der Dachboden groß genug wird, um ein weiteres 5 Zimmer Flat auszuschlagen; hohes Betonbasement, Zementfloor, Stationary Laundry Tubs; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 3 Straßenbahnlinien, $3600. $600 Baar, $15 monatlich.

2.
Zwei-Flat: 5 und 6 Zimmer, Steinfront Brickhaus, moderne Plumbing, Birke-Mahagoni-Finish Trim; ein Flat vermietet an gute Mieter. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Gute Fahrgelegenheit. Preis $4550, $1000 Baar, Rest $25 monatlich.

3.
Neues 2-Flat Brickhaus, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußboden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Zimmer, moderne Plumbing und Heizung, Moniteur' Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn. $6395, $800 Baar, $30 monatlich.

4.
Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

5.
$600 Baaranzahlung kaufen eine 8 Zimmerresidenz in erster Klasse Zustand, Heißwasserheizung, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, hohes Basement, Preis $4000, $25 den Monat.

6.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen 6 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

William Zelosky & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. son—fr

Ein „Snap": 2 Flatgebäude, mit einem weiteren Flat finished im Basement. Basement ist über dem Niveau, ein 3 Flatgebäude bildend. 2 Blocks nach 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahn. Miete $528. Preis $3900. $800 Anzahlung. Gebäude in perfektem Zustand. Wm. Zelosky & Co., 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. ag8,1wX

$7000, Wert $8000, modernes 3—6 Zimmer Stein Flatgebäude, Clifton, nahe Webster. George H. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 8ag1wX

Zu verkaufen: 9 Zimmer Cottage, mit Basement, alles in bestem Zustand, billig. Nachzufragen 1920 Fletcher Str. 8ag1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Sechs Flatgebäude nördlich von Irving Park Blvd. und östlich vom Broadway; jährliche Miete $3348; stets vermietet; Gebäude ist ungefähr 6 Jahre alt; Lot 55 bei 185; $6500 baar als Anzahlung. Dies ist der Mühe wert, falls Ihr eine gute Anlage wünscht. Adresse: M 158 Abendpost. frsa

$5800 oder beste Offerte kauft modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfundament, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Eastwood Ave., 2 Blocks nach Hochbahnstation und Straßenbahn. Seht samomifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Lake View Bargains — — —
Sheffield Ave., 7-Flat Gebäude; Miete $1440; Preis $12,000
Fremont Str., 5-Flat Gebäude; Miete $1000; Preis 9,500
Burling Str., 10-Flat Gebäude; Miete $1200; Preis 11,500
Verkaufe auf leichte Abzahlungen.
A. E. Wegman, 139 N. Clark Str. mifrson

Zu verkaufen: School Str., nahe Robey Str., 2stöck. Frame und Attic, 50 Fuß Lot, ein Bargain zu $4000; nur $500 baar nötig. Cool & Wederlin, 1526 Larrabee Str. dosr

Zu verkaufen: Nr. 1943 Hudson Ave., nahe Center Str., zweistöck. Framegebäude; in gutem Zustande; sechs und sieben Zimmer; Miete $37; Preis $2900. dosrson

$4500 kaufen zweistöckiges Geschäftseigentum, Brick- und Framehaus, auf der Nordseite; $1000 Baar, Rest auf Abzahlung. Adr.: B. 644, Abendpost. 13aug,1wX

Wegen Krankheit verschleudere mein Heim, 2 6 Flat Brick an Seminary Ave., in bester Ordnung. Seht Agent, F. Ruedel, 602 North Ave. 11ag1wX

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmer Bungalow, $500 Anzahlung, Rest wie Miete. Scheffs, 4146 Lincoln Ave. mi-sa

Verkaufe modernes 2—5 Flat Brickhaus, elektrisches Licht; Lot 30×125; Preis $6200.
F. Ruedel, 602 North Avenue. 11ag1wX

$500 Anzahlung kaufen 2—6 Flat, Bad, Miete $408; Preis $3400, Rest auf Abzahlung.
F. Ruedel, 602 North Avenue. 11ag1wX

8 Zimmer modernes Haus und Stallungen, Geeignet für Molkerei, Expressing. Telephon: Ravenswood 3847. 9ag1wX

„Mein Haus ist mein Schloß" gelit nur für den der mit seiner Familie allein im eigenen Hause wohnt. Wegen Todesfall ist ein Brickhaus für eine Familie, 7 Zimmer und Badezimmer, für $4900 zu verkaufen. Nicht weit vom Lincoln Park. Haus ist in bester Ordnung. Polirte Fußböden hohe Garret, hübscher Garten. Lot 25 bei 125. Straße und Alley gepflastert. Adr. Z. 563 Abendpost. dosrsason

Nordwestseite.

Wittwe muß ihr neues, modernes 2 Flat-Brickhaus billig verkaufen; Nordwestseite. 2155 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Mein 2-stöckiges 6 und 6 Zimmer Steinfront, dampfgeheiztes, modernes Haus, Preis $6200, $1000 Baar. Seht Eigentümer, 3504 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Sehr billig, mein 2-Flat Framehaus, 7 und 4 Zimmer Flats, mit Gas, Bad, heißem und kaltem Wasser, Hartholz-Fußboden, Hartholz-Trim. Zu erfragen: 3832 N. Harding Ave., nahe Crawford Ave. und Byron Str., Irving Park.

Zu verkaufen: Prächtiges neues 2-stöckiges und Basement Brickgebäude, zwei 4 Zimmer Flats, elektrisches Licht, Bad etc. Keine Baaranzahlung erforderlich, der Rest leichte Abzahlung. Monticello Ave. u. Cortland Str. Preis jedes $5000.
Home Bank and Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave. frie

Muß verkaufen: Innerhalb zehn Tagen, zweistöckiges Brickhaus, mit ein Acker Lot. 4247 North 61. Ave. 14,15,21,22aug

Zu verkaufen: Gute Brick-Cottage, vier Zimmer und Dachboden; Sewer, Wasser, Gas; zwei Hühnerhäuser; Lot 50x165; ein Bargain; $2500; leichte Abzahlungen. J. E. Tiecher, 4761 Milwaukee Ave. dosrsa

$200 Anzahlung, $25 monatlich, kaufen ein fünf Zimmer neues Haus; elektrisches Licht; Laundry Zuber; breite Lotten; gepflasterte Straße; fünf weitere Zimmer können in der Attic gemacht werden; drei Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. 11ag1wX

Zu verkaufen: Haus mit Stall, 300 bei 128, Ecke Berteau und 62. Ave. 11ag1wX

—Bezahlt $100 und zieht in—
Eure eigene Cottage, ganz neue 5 Zimmer Cottage mit 37½ Fuß Land.
——$1950——
——$100.00 Baar——
——$10.00 den Monat——
Nur noch 4 übrig von 53, die dieses Jahr gebaut und verkauft wurden. — Nehmt Irving Park Blvd. Car bis 64., Office offen von 1—5. Oliver L. Watson, 6400 Irving Park Blvd. 10ag1wX

——Zu verkaufen:——
Schöne 30 Fuß Eck-Lot an Belden Avenue, halber Block von der neuen lutherischen Jehovah Kirche an Ridgeway und Belden Avenue. Große Nachfrage nach kleinen Flats. Charles S. Neeros, 3845 Fullerton Ave. Office Abends geöffnet. 8ag1wX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Buetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Buetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Buetell, 4101 Fullerton Avenue
Buetell, 2201 N. Kolmar Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Westseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, 3 Zimmer oben und 4 unten, passend für große Familie, Steinfundament, Gas, Bad, elektrisches Licht, große Porch, Furnaceheizung auf beiden Floors, Hühnerräumer; Lot 50 bei 150; $3200; $800 Baar, Rest nach Belieben. 4921 End Ave., nahe 48. Str. J. Monahan, Eigentümer, 4921 West End Ave., 2. Flat. 12ag1wX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2120 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Südseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus, Dampfheizung, muß verkauft werden; feine Lage; Bargain! 6213 Süd May Str. frsa

Zu verkaufen: Prachtvolle moderne 6 Zimmer Cottage, in bester Nachbarschaft, Brickfundament; verschleudere für $2800; leichte Abzahlungen. W. Krueger, 1950 W. 59. Str. mifrson

Südwestseite.

$1500 Baar, Rest wie Miete kaufen 2908 W. 38. Str. In der Nähe von Cranes neuer Anlage gelegen; dauerhaft; 2 Flats; in gutem Zustand; Konkrete Fundament; Hühnerhof; Garten; Laundryzuber; Miete $37. Preis $3500. frsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: In Oak Park, nahe deutscher Kirche, 6-Zimmer Wohnhaus; Lot 37½x125; Furnaceheizung; $4000. 1107 S. Euclid Ave.

Zu verkaufen, billig: 33⅓ und 50⅓x137 Lotten, in Oak Park, nahe deutscher Kirche. R. E. Weichbrodt, 1107 S. Euclid Ave.

$145 kaufen eine Lot in Evanston. $5 Anzahlung, Rest $5 den Monat; keine Zinsen. — Schreibt um Näheres an Horace E. Pent, 133 W. Washington Str. ag121mX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Bargain, wenn sofort übernommen, kleine Frucht- und Hühnerfarm; Kuh, Schweine, Hühner; gutes Haus, Barns; in Valparaiso, Ind., nahe dem Pennsylvania-Bahnhof. Eigentümer zu sprechen bis Sonntag: 324 West North Ave. Lewis. frson

Weshalb nicht unabhängig sein? Eine Farm in der reichen Gegend des nördlichen Zentral-Wiskonsin bringt Euch Unabhängigkeit Wohlhabenheit und Glück. Guter Boden, Wasser und Klima und Nähe von Kirchen, Schulen und Eisenbahnen machen es ideal. Preise $7.50—$15 der Acre. Abzahlung. Auf Wunsch klären wir etliche Acres und bauen ein kleines Haus. Kommt mit uns am 18. Aug. Bureau A. Henriksen Land Co. 608 Otis Bldg., Chicago. 7ag2wX

Zu verkaufen: Billig, 75 Acres Michigan Farm Bargain, wenn sofort genommen. R. Somer, 1507 W. 53. Str. 11ag1wX

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt: 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. B. Foltz, 1943 Grace Straße. 11jnX*

Verschiedenes.

Möchte an Nord- oder Nordwestseite ein vier 4 Zimmer oder 6-4 Zimmer, auch 5 und 4 Zimmer Brickhaus in Tausch für mein 6 Zimmer-Framehaus an großer Ecklot. 20 Acker feines Land in Wiskonsin und Baar. Adr.: A 156 Abendpost.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, acht Zimmer Haus mit Bad; alles in erster Klasse Zustand; Hartholz-Fußboden; Elektrizität und Gas; 18,000 Quadratfuß Rasen; feine Bäume und Gesträucher. Adr.: [illegible] 641 Abendpost. sson

Preisherabsetzungsverkauf für den Monat August
Samstag, 15. August

Bargains in der Grocery. Vierter Floor.
Sniders Catsup, Pintflasche 17c
½ Pt. Flasche 11c
Gebrochen. Kopfreis, das Pfund ... 4½c
12c Kopfreis — Pfund zu 8½c
Tomatoes, Corn u. Erbsen 3 Büchsen 25c
Peerleß Milch — 3 große Büchsen .. 25c
Lowneys Kakao, ½ Pfund für 17c
Bakers süße Schokolade — ¼ Pfund ... 5½c
60c Tee — Pfund ... 50c
70c Tee — Pfund ... 60c
Plantation Blend Rio Kaffee, Pfd.. 16½c
Geröst. Gerste u. Roggen — zu 4½c
Swifts Premium Butterine, Pfund ... 23c
Swifts Country Rolls — Pfund ... 17c
Elgin Creamery Butter Pfund .. 28½c
Feine frische Eier, Dtzd. zu...... 20½c
Spezial Blend Kaffee, Pfd........ 28c
3 Pfd. für 75c

Drogen-Dept. Hauptfloor.
50c Cascarets od. Doans Kidney-Pillen — zu 34c
50c Canthrox od. Pompeian Massage-Cream .. 29c
35c Rolle reine absorbir. Watte ... 20c
25c Kohler Kopfwehpulver zu 14c
25c Pfund Borax Borsäure zu 16c

Department für geschliff. Glas.
Bonbon Teller aus geschliffenem Glas, reg. $1.25, zu. 89c
Silver Castors — $3.00 wert . $2.48

Haarwaaren-Department.
Haarzöpfe, 2.00 wert, für... 1.59
Haarzöpfe, regul. $1.00 — zu 79c

Band-Department.
Seidenes Taffetaband, Nr. 40 — die Yard zu 10c
Handtaschen aus echtem Leder — 59c wert, zu 39c

Strumpfwaaren-Department.
Schwarze Strümpfe für Damen, wert 10c, zu 7½c
Baby Cashmere-Strümpfe 25c wt.. 15c

Kurzwaaren-Department.
Strumpfhalter f. Damen, wert 39c. 17c
Toilette-Kämme aus Gummi — aus schwz. Gummi, wert 59c, zu .. 48c

Crockery-Department.
Drop Licht Gas-Mantles 10c wert. 6½c
Drop Lichter, — halb frosted Globe morgen zu nur 8c

Spezialitäten in Likören. Vierter Floor.
1.25 Flasche Kentucky reiner Rye, 100 Proof, voll. Qrt.. 67c
Fein. Doppel Getreide-Kümmel, Quart-Flasche .. 51c
$1.00 Flasche California Cognac Brandy, „wired" .. 53c
Old Sunny Brook, „bottled in Bond", oder Old McBrayer Tentucky Bourbon — Flasche zu 68c
Monogram Whiskey oder California Cognac Brandy, regul. Preis $3.00, Gall. $1.84
$1.10 Flasche Old Settlers Kentuck. Bourbon, Quart .. 58c
Millers Milwaukee Exportbier — Kiste von zwei Dutzend Flaschen 1.00

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Eisenwaaren. 4. Floor.
7- und 8zöllige nickelplatt. Scheeren, jedes Paar garantirt — 45c wert — zu 25c
14 Quart blau und weiße Schüsseln zum Gesch rrwaschen, regulär. 75c wert, zu 49c

Möbel-Dept.
Eisschränke, gut gemacht, mit weißer Emaille innen, unter dem Kosten-Preis — aufw. von . $6.48
Fertig gemischte Farbe — am Samstag nur 79c

Bargain-Tische.
Haarbürsten, 15c wert — zu 9c
Taschentücher für Männer, die 5c-Qualität, zu 3c
Muslin-Beinkleider für Damen! reg. 25c, zu 19c

Fancy Waaren.
Tapestry Kissen, wert 29c, zu 21c
29c Scrim Ruffling — speziell .. 21c
Spitzen Scarfs, hübsche Muster, reg. 29c, zu 21c

Männer-Ausstattungs-Dept.
Blaue Chambray Hemden, Größen bis zu 17 — 50c Wert — zu 35c
Arbeitshosen für Männer, $1 und $1.25 wert 89c

Spitzen-Kragen-Dept.
Bestees m. Gladstone Kragen, Organdy oder Shadow Spitze, 59c wert — zu 39c
Spitzenkragen in weiß und rahmfarbig, 50c bis 1.25 wt., zu 39c

Fleischmarkt. 4. Floor.
Hintervierl. Kalbfleisch zu 19¾c
Knochenloses gerolltes Roastbeef zu 20c
Prima Chuck Roast — 16c und 17c
Hackfleisch . 13½c
Breakf. Speck . 24½c
Callie Schinken 16c

Putzwaarendept.
Sammthüte für Damen, speziell 1.69
Schulhüte f. Kinder, um zu räumen, zu 10c und 19c

Pictorial Review Schnittmuster — die neuesten, 10c und 15c das Stück.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Die Vereinsleitung und alle Sektionen des Ungarländischen Nationalitäten Kranken-Unterstützungsvereins halten am nächsten Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, in der La Salle Turnhalle, Nr. 2048—2052 Larrabee Str., eine Massenversammlung ab. Der Zweck dieser Versammlung ist, Sammlungen zur Linderung der Not der durch den Krieg Betroffenen im alten Vaterlande vorzunehmen. Alle Beiträge werden von unserem Großschatzmeister quitirt und an den Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsverein abgeliefert. Es sollte eine Ehrensache für unsere Landsleute sein, den Hilfsfond mit recht großen Summen zu unterstützen, und daher halten wir diese Versammlung ab, um einem Jeden Gelegenheit zu geben, sein erstes Scherflein zum guten Zwecke beizutragen. Wir ersuchen nicht nur alle unsere Mitglieder und Landsleute, wir ersuchen besonders alle Menschenfreunde, diese Versammlung zu besuchen und uns in diesem Liebeswerke zu unterstützen.

Louis Laub, Präsident.
Chas. Heck, Sekretär.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Durch den großen Andrang beim deutschen Konsulat von Seiten der Reservisten und Landwehrleute mußte Sorge getragen werden für diese Gestellungspflichtigen, und so kam es, daß auch Elmhurst mit Einquartirung bedacht wurde. Das evangelische Seminar hier beherbergt etwa 80 junge Deutsche, die irgend eine Gelegenheit benutzen würden, um nach Deutschland zurückzukommen, um für das Vaterland zu streiten. Nun sah ich gestern in zwei verschiedenen englischen Zeitungen ein Bild (zwei junge Leute mit Gewehr und an jeder Seite von diesen je ein junger Mann mit Degen). Unter diesem Bild stand groß und deutlich, daß, wie Figura zeigt, die Reservisten in Elmhurst einexerzirt würden für den großen Krieg, und daß ein Bundesanwalt die Sache in die Hand nehmen würde, um diese Leute zur Rechenschaft zu ziehen. Wie aber kommt dieses Bild in die Zeitung?

Die Antwort ist die, daß sich diese 4 jungen Leute von Elmhurst einen Ulk erlaubt haben mit den Berichterstattern der englischen Zeitungen. Endesunterzeichneter hatte diese Büchsen, uralte Vorderlader, in seinem Geschäft als Trophäe an der Wand hängen, ebenso die beiden alten Degen. Als ich nun am 1. August mein Geschäft aufgab, machte ich mit diesen Altertümern einem Klub der Seminaristen ein Geschenk, um sie als Wandschmückung zu gebrauchen. Dies ist jedoch noch nicht geschehen, und so kam es, daß diese jungen Leute sich mit den alten Sachen zu schaffen machten, und zufällig kamen die beiden Berichterstatter dazu. Natürlich war das ein gefundenes Fressen für die Sensationspresse, und aus Ulk klärten die Reservisten die Berichterstatter nicht über den wahren Zusammenhang der Dinge auf, was ich hiermit zum Besten einer hohen Bundesanwaltschaft getan habe.

Achtungsvoll,
Rudolf Schwane,
Elmhurst, Ill.

Half Alles nichts.

Ernst Amberg muß pünktlich um neun Uhr Abends zu Hause sein.

Wegen unordentlichen Betragens wurde gestern der 24jährige Ernst Amberg, Nr. 7345 Kimbark Ave., dem Stadtrichter Uhlir vorgeführt. Der verurteilte ihn, trotz seines inständiden Flehens, doch nicht so grausam zu sein und ihn zu verhindern, wie er es gewohnt sei, mehrmals im Monat an geselligen Zusammenkünften teilzunehmen, dazu, während der nächsten sechs Monate jeden Abend, von 9 Uhr ab, in der elterlichen Wohnung zuzubringen. Des Verurteilten Mutter wurde angewiesen, dem Richter unverzüglich jede Uebertretung dieses Erkenntnisses zu melden.

Angeblich ein Räuber.

Von zwei Opfern und zwei Zeugen mit angeblicher Bestimmtheit identifizirt.

Der Schankwirt Seth Piper, West 35. Str. und S. California Avenue, wurde gestern mit angeblicher Bestimmtheit von den Opfern und zwei Zeugen als einer der Autobanditen identifizirt, die, wie berichtet, vor acht Tagen Harry Edwards, einen Angestellten der Firma Burke & James, an Ontario und State Straße um $3000, und Warrington McEvoy, einen Boten der Garfield State Bank, im vorigen September um $4000 in Baar und Checks über $10,000 beraubt haben.

— Zerstreut. — Warum tragen Sie denn immer Ihren Hut in der Hand, Herr Professor? — Ja, wenn ich nur gleich wüßte, wohin damit!

Graham & Morton Transportation Co.
Fünf ganzstählerne Dampfer „Nach ganz Michigan"
Unser Motto: Vor allen Dingen Sicherheit, stets Höflichkeit.

Der staublose Weg nach „Happyland".
St. Joseph-Benton Harbor
Exkursionsfahrpreis $1.25 Rundfahrt
Abfahrt von Chicago 9:30 Vm. täglich, Rückkehr 9 Abds. — Abfahrt von Chicago 10 Vorm. Sonntags, Rückkehr 10 Abds.
Exkursionsfahrpreis 85c Rundfahrt.
Abfahrt von Chicago: 12 Mittags, täglich, ausgenommen Samstag und Sonntag; Rückfahrt 9 Uhr Abends.
Abfahrt von Chicago 2 Nachm. Samstags; 11:30 täglich.
Unbeschränkte Rundfahrt $1.50; ein Weg 85c.

Grand Rapids Short Line'
„Zwei Fahrten täglich."
Abfahrt von Chicago 9 Vorm. täglich, ausgenommen Samstag 1:30 Nachm. und Sonntag 10 Vorm.
Nach Grand Rapids, einen Weg, $2.50; Rundfahrt, $4.75.
Holland, Saugatuck, Macatawa Park, Ottawa Beach, einen Weg, $2; Rundfahrt $3.75.
Spezielle Exkursion-Dampfer können für Nachmittags oder Abends gechartert werden.
Exkursionen nach Interurban Pier Sonntags 9:30 Vorm.; Rückfahrt 9:30 Abds., $2.50.
Docks am Fuß von Wabash Ave.
Phone Central 2162.
mifr*

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept	$.92⅝	$.91⅛	$.91⅜	$.92⅞
Dez	.98	.96¾	.97	.98⅝
Mai	1.03	1.03⅞	1.04⅜	1.05¼
Mais—				
Sept	.79	.78¼	.78⅜	.79½
Dez	.68⅞-.69	.68⅛	.68⅝	.70½
Mai	.70⅝	.70	.70	.71⅛
Hafer—				
Sept	.42	.41½	.41⅝	.42
Dez	.45¼	.44¼	.44⅝	.45¾
Mai	.48⅛	.47¾	.47⅞	.48⅝
Speck—				
Sept	22.25	22.20	22.25	22.25
Jan	21.25	21.25	.—	21.50
Schmalz—				
Sept	9.55	9.42	9.47	9.55
Okt	9.75	9.60	9.67	9.75
Jan	10.05	10.00	10.05	10.10
Rippchen—				
Sept	12.75	12.60	12.75	12.87½
Okt	12.50	12.25	12.35	12.37½
Jan	11.05	10.95	11.07	11.05

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Die Getreidepreise waren heute Morgen in den ersten Stunden niedriger als gestern. J. P. Morgan und J. J. Hill sind in Washington, um mit den zuständigen Beamten zu beratschlagen, auf welche Weise bei der jetzigen Kriegslage die Getreideausfuhr bewerkstelligt werden kann. Die Weizenzufuhr ist beträchtlich. Einige Posten Baarmais sind zu 97½ Cents auf Bostoner Basis verkauft worden, der höchste Maispreis, der je zu verzeichnen war. Nach New Yorker Nachrichten hat England kleine Quantitäten Hafer gekauft. Nach dem Zurückweichen der Preise gestaltete sich der heutige Markt zu dem fauesten, den wir seit Beginn des Krieges gehabt haben.

Produktenbörse.

Hiesige Tomaten sind wieder gefallen, ebenfalls hiesige Zwiebeln. Auch Eierpflanzen sind wohlfeiler geworden. Notirungen für Senfgurken, roten und Fingerpfeffer, Boree, deutschen Sellerie und Lima Bohnen in Kisten werden von heute an regelmäßig gegeben werden.

Kalifornisches Obst ist fest, doch sind Pfirsiche etwas flauer. Für die Woche wird eine Preisherabsetzung in Birnen vorausgesagt.

Oestliche Kartoffeln werden teurer, aber, wie Eingeweihte wissen wollen, nur auf kurze Zeit, da wieder einmal zu große Vorräte sich in Chicago anhäufen sollen.

Hühner sind heute noch niedriger als gestern.

Butter aller Grade ist in die Höhe gegangen. Eier behaupten ihren gestrigen Preisstand.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.29
„Extra Firsts", das Pfund	0.27	—0.28
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.26
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
„Dairies", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.20½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.22
Prozeßbutter, das Pfund	0.23½	—0.24

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 30½c; in Pfunde abgewogen, 31½c.)

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18½	—0.21
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.		0.18
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.15½
„Fresh Firsts", Dutzend	0.21	—0.21½
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.18	—0.18½
„Seconds", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15	—0.15½
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16½
„Long Horns", das Pfund	0.15¾	—0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.15½	—0.16
Brick, neu, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.17
do., neuer „Block", das Pfund		0.13
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund	0.13½
„Broilers", das Pfund	0.16
do., große, das Pfund	0.17
Truthühner, das Pfund	0.16
Hähne, das Pfund	0.10½
Enten, das Pfund	0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Junge „Spring"-Gänse, Pfund	0.14
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.25
do., tot, das Dutzend	0.85
„Squabs", lebend, Dutzend	1.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00
Kleine, magere, weniger.	

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.15
„Broilers", das Pfund	0.17	—0.18
Hähne, das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.		0.16
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.16½
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09

Bell System

Außer seiner Nützlichkeit als ein Instrument für lokale Verbindungen, kann Ihr Bell Telephon auch gebraucht werden

Geschäfte in fernen Plätzen abzuwickeln. Mit entfernten Freunden in Berührung zu bleiben. Auf der Reise das Heim aufzurufen. Ferner Personen im Notfalle zu finden. Mit den Kindern auf der Schule zu sprechen.

Bell Dienst ist eingerichtet allen geschäftlichen und gesellschaftlichen Ansprüchen zu genügen.

Benutzt die lokalen und Fernsprech Linien recht oft.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Frisches Obst

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—		
Transparents, Faß	3.00	—3.50
Duchess	2.50	—3.25
Green Pippins	3.00	—3.25
Benoni	1.00	—2.50
Early Harvest		2.75
Africans	1.00	—2.00
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb	0.40	—1.00
Fancy Transparents		1.00
Duchess	0.75	—1.00
Benoni, Hampers, kleine	0.40	—0.50
⅓ Bushel Kisten	0.50	—0.70

Beeren.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Muskegon rote Himbeeren	2.00	—2.25
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.35	—1.50
do., 24 Pints	1.00	—1.10
Michigan Brombeeren, 16 Qts.	1.40	—1.60
Michigan Blaubeeren, kultivirte, 16 Quarts	2.00	—2.25

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste	0.75	—1.00
Michigan, rote, 16 Quarts	0.60	—0.75
do., blaue, 16 Quarts	0.75	—0.90

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste	3.25	—3.75
Zitronen, die Kiste	6.50	—9.00
Messina Zitronen	6.50	—8.00
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.15
Pflaumen, weiße	1.10	—1.25
do., blaue	1.50	—1.75
do., rote	1.25	—1.50
Birnen, Kiste von 40 Pfund	1.50	—2.25
Georgia Pfirsiche, Kiste	0.75	—2.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	1.10	—1.75

Wassermelonen.
(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	140.00-225.00
do., Stück oder Dtz., große	0.45
do., do., mittlere	0.35
do., do., kleine	0.25
do., Faß	2.00

Cantaloupes und Melonen.
(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Illinois—Climax-Körbe	0.25	—0.35
Kisten, 24 Stück		0.50
Pony-Kiste, 16 Stück	0.35	—0.40
Indiana—Stand'd, Kiste, 45 St.	1.25	—1.40
Flache Kiste, 12—18 Stück	0.35	—0.70
Climax Körbe	0.35	—0.50

Frisches Gemüse.

Gurken, 2 Dutzend Kiste	0.40	—0.50
Dillgurken, Sack	1.50	—1.70
Salzgurken, Sack	1.00	—1.25
Senfgurken, der Sack	0.75	—0.80
Pfeffer, roter, die Kiste	1.00	—1.25
do., Finger, die Kiste	1.50	—1.75
Boree, das Bündel	0.07½	—0.10
Endiviensalat, die Kiste	0.35	—0.40
Kohl, Kiste	1.25	—1.50
Rotkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Wirsingkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Eierpflanze, Dutzend	0.75	—1.00
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.00	—1.25
Pfefferschoten, hiesige, Kiste	0.50	—0.75
Kohlrabi, hier gezog., Hundert		1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Erbsen, „Telephone", große	1.25	—1.50
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.59
Knoblauch, italienischer, Pfund	0.14	—0.16
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.75
New Yorker Kopfsalat	1.00	—1.50
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Rote Rüben, Dutzend Bündchen		0.15
do., hundert	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.25
Hiesige Tomaten, Kiste	0.50	—0.65
Zuckermais, hiesiger, Sack	0.60	—0.75
Hiesige Zwiebeln, der Sack	1.00	—1.25
Zwiebeln, für Gurken, Kiste	0.90	—1.00
Zwiebeln, spanische, Kiste von 50 Stück	1.50	—1.65
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert	1.00	—1.25
do., gelbe, Rudabagoes, Sack		1.25
Deutsche Sellerie, das Bündel	0.07½	—0.10
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.40	—0.85
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Hamper	1.25	—1.50
Sommer Yellow Squash, Hamper		0.40
Champignons, Karton	040 0.50	0.60
Dill, Bündel zu	0.25	—0.30
Pfeffermünze, Bündel zu	0.15	—0.25
Lima-Bohnen, 24 Pint Kiste	3.50	—4.00

Reimers Bronchial Elixir
giebt sofortige Linderung bei Heufieber, Asthma, Bronchitis, Husten, sowie allen Luftröhren-Erkrankungen.
Von Tausenden erprobt und gelobt.
HEUFIEBER
Flasche 50c und $1.00, direkt erhältlich von Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Telephon- und Postbestellungen prompt per Parcel-Post erledigt. Auch Sonntags geöffnet. Tel. Lincoln 5274.
ag2,sonmifr,1m

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste	0.75	—0.80
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste	0.60	—0.65
Lima-Bohnen, hiesige, Quart	0.30	—0.35
Trockene Bohnen, auserlesen		3.00
Rote Nierenbohnen		4.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Virginia Cobblers, Red Stars, das Faß		2.35
Hiesige, „Early Ohios", 90 Pfd. Sack zu	0.90	—1.00
New Jersey Cobblers	0.87	—0.90
New Jersey Giants	0.78	—0.82
In Säcken 5c teurer.		
Minnesota „Early Ohios"	0.72	—0.75
Wisconsin „Cobblers"		0.85

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 93½—94½c; Nr. 3, rot, 93¼—94¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92½—94⅝c; Nr. 3, do., 90—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.18—$1.20.

Mais, Nr. 2, 85½—86c; Nr. 2, weiß, 86¼—86⅝c; Nr. 2, gelb, 86¼—86⅝c; Nr. 3, 85—85½c; Nr. 3, weiß, 85½—86c; Nr. 3, gelb, 85—85½c; Nr. 4, 84½—85c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42c; Nr. 3, weiß, 40¼—41c; Nr. 4, weiß, 40—40½c; Standard, 41c; Nr. 4, weiß, 40—40 ....

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 841,000, von Mais auf 123,000, von Hafer auf 87,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 18,000 Bushels Weizen, 202,000 Bushels Mais und 692,000 Bushels Hafer.

Gerste, „Malting", 62—70c; „Feed", 60—64c; „Screenings", 40—55c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 78c.

Mehl, „Spring Patents", $6.30 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; „First Clears", „jute", $4.20—$4.40; „Winter Patents", „jute", $3.40—$3.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Alfalfa, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $14.00—$16.50.

Timothysamen, „Cash Lots" $4.50—$6.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.85—$10.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.60—$9.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $6.50—$9.50; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.60—$8.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.80—$9.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.10—$9.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.25—$9.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.00—$9.00; Eber, $3.00—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.40—$6.00; „Lambs", $6.25—$8.10; „Native Yearlings", $5.90—$7.10; „Native Ewes", $5.10—$5.90.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.14½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.65
do., gereinigt, do.	0.66
Terpentin, im Faß	0.54½
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baumann, Howard; 1875 Dayton Str.
Braun, Frank Joseph; 3820 W. 61. Str.
Geil, Harold, 2 J.; 2625 Southport Ave.
Kuhn, Dora, 65 J.; 727 E. Euclid Ave., Oak Park.
Luepsch, Helen, 92 J.; 2323 Orchard Str.
Woerner, Gerard; 636 Blackhawk Str.

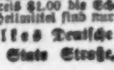
Heiratslizensen.

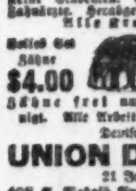
Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerk's ausgestellt:

Charles T. Koor, Emily Fiebl, 28, 20.
O. H. Heinzlmann, H. C. Luebbing, 26, 21.
Vito Migiola, Victoria Zivof, 24, 21.
John S. Cutler, Helen Goodwin, 28, 23.
Max Weiner, Augusta Zboltel, 28, 19.
A. Juzmicki, Zella Kiercaf, 24, 18.
John Fortin, Anna Carroll, 27, 24.
Lafayette DeVelin, Mae Kelly, 35, 25.
Victor Nebbe, Adelaide Moore, 21, 18.
Paul A. Franke, Estelle Seymour, 29, 20.
William Freichel, Emilie Jaidluks, 23, 21.
Enos Braxon, Anna Buchanan, 28, 24.
Leo Roell, Agnes Donahue, 33, 27.
Victor Sheldon, Minnie Johnson, 24, 23.
John Falcon, Kathleen Kelly, 24, 23.
Frank A. Bell, Sophie Edwards, 21, 20.
Paul Betten, Mary Shannon, 20, 22.
M. Nowacki, Helen Milonowski, 21, 18.
James Mailles, Blanche Guemond, 22, 21.
Felix Kubnle, Helen Jarczak, 21, 20.
James Willson, Alma Meely, 24, 34.
A. J. Steed, M. Christopher, 25, 21.
E. E. Gebeinger, Mary Nobal, 23, 21.
Philipp Cincilola, Anna Cagio, 21, 22.
Oscar Franzen, Ada Johnson, 27, 27.
Samuel Yates, Elizabeth Little, 27, 21.
George Clements, Marie Guske, 39, 20.
J. T. Slattery, Teresa McHale, 22, 20.
Daniel W. Bowker, Vivian Foster, 40, 27.
Charles S. McClure, Elizabeth Bjorklund, 31, 29.
L. E. Sellestrom, T. Spengler, 24, 22.
O. Fortier, Nellie Nolan, 19, 18.
H. Wigodsky, Rira Kozran, 25, 19.
Clarence E. Williams, Emily A. Williams, 51, 45.
A. E. Gustaffen, E. Johnson, 21, 25.
M. E. Gabler, Theresa Weckart, 22, 18.
P. Zilinius, E. Waskliunitis, 23, 26.
E. Gencoff, Pemka Dobchinova, 32, 20.
A. E. Keary, Louise A. Gebhardt, 25, 19.
John A. Todd, Belesta M. Saba, 24, 24.
A. Johnson, Marie Bleien, 21, 18.
J. Jozwiak, Marvanna Wilkosz, 30, 19.
Wm. H. White, Anna J. Sanberg, 29, 25.
H. J. Lenhardt, Christine Schoepp, 22, 22.
Henry A. Aldershoff, Anna Smith, 30, 31.
D. A. McGilvray, L. M. Lorraine, 36, 34.

Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einfaches, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderswo. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
601-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Etablirt 1866.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Unreinigkeiten, wie Nierenschmerzen und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Luckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBold's Vanilla Vigorators für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4
Bolled Gold Zähne $4.00

Whalebone Zähne $5.00
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—3.



Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 E. State Str.

Alle Fußbeschwerden behandelt.

8 Vorm. bis 5:30 Nachm. Frei-Klinik jed. Tag von 3 bis 5 Nachm., Abends von 7 bis 9 Uhr.
ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 Nord Clark Strasse

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BRO.** Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Bauerlaubnißscheine
wurden ausgestellt für:

6826 Dante Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Peter Ward, $4000.
5010 Greenview Ave., 2-stöck. Frame-Umbau und Basement; F. J. Cieng, $3000.
4849 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. Peterson, $6500.
1410 W. Otto Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Antonio Allegretti, $4700.
1746 W. 17. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Burda, $5000.
4832 N. Central Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Valentin, $6000.
8628 Wallace Str., 1½-stöck. Backstein-Residenz; W. Campbell, $4000.
4436 N. Albany Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; M. A. Carlton, $3000.
1068 W. 31. Str., 3-stöck. Backstein-Apartment- und Ladengebäude; E. E. Raeff, $9000.
725—729 N. Trumbull Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Richard Schrik, $8400.
3500 Pierce Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau J. Weiß, $12,000.
2837 W. Harrison Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. J. Bassett, $6000.
21258 Carondolet Ave., 2-stöck. Backstein-Officegebäude; General Chemical Co., $15,000.
2824 W. 49. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; E. Schbiller, $2500.
7423-25-27-31 Perry Ave., vier 1-stöck. Backstein-Residenzen; A. W. Crandall, $11,200.
5050—34 Hutchinson Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. R. Raufe, $15,000.
5209 E. Marshfield Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Tom Melka, $3800.
2519—27 E. Roben Str., 2-stöck. Backstein-Anbau; E. A. Rigel, $6000.
947 W. Polk Str., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Frau E. Bergmann, $5000.
2841 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Adolph Hanson, $6000.

Finanzielles.

Die größte Spar-Bank in Chicago

ersucht um Eure Kundschaft, ob klein oder groß. Ihr könnt hier ein Konto mit $1.00 oder mehr eröffnen.

Wo Sicherheit stets allem anderen voran gestellt wird

Kapital, Ueberschuß und unverteilter Profit
$15,500,000

3%
Zinsen per Jahr halbjährlich gutgeschrieben auf Spareinlagen.

Scheck-Kontos eröffnet und Zinsen darauf gewährt.

Gegründet 1873.

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE UND JACKSON STS.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Leset die „Sonntagpost"

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — St. Louis 0, Chicago 5 (4 Innings, Regen); Boston 0, New York 1; Cleveland 6, Detroit 3; Philadelphia 7, Washington 0.

„National League" — Pittsburg 2—5, St. Louis 1—2; Brooklyn 3, Philadelphia 0; New York 3, Boston 5.

„Federal League" — Indianapolis 2, Buffalo 1; Brooklyn 1, St. Louis 0 (6 Innings, Regen); Kansas City 4, Baltimore 2; Chicago-Pittsburg — Regen.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	68	34	.667
Boston	58	46	.558
Washington	55	48	.534
Detroit	53	52	.505
Chicago	53	54	.495
St. Louis	50	52	.490
New York	47	58	.448
Cleveland	35	75	.318

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	58	41	.586
Boston	52	46	.531
Chicago	54	49	.524
St. Louis	55	52	.514
Philadelphia	47	53	.470
Cincinnati	45	54	.455
Brooklyn	45	53	.459
Pittsburg	45	55	.450

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	59	46	.562
Baltimore	55	45	.550
Indianapolis	55	47	.539
Brooklyn	52	45	.536
Buffalo	51	50	.505
St. Louis	47	59	.443
Pittsburg	44	56	.440
Kansas City	45	60	.429

Heutige Spiele.

„American League" — Chicago in St. Louis; Detroit in Cleveland; New York in Boston; Washington in Philadelphia.

„National League" — Cincinnati in Pittsburg; Philadelphia in Brooklyn; Boston in New York.

„Federal League" — Pittsburg in Chicago; Brooklyn in St. Louis; Baltimore in Kansas City.

Personalnachrichten.

Thomas A. Griffin, ein Chicagoer Fabrikant von Eisenbahnrädern, dessen Fabriken sich internationalen Rufes erfreuen, ist am 12. August auf dem Rückwege von einer im Januar angetretenen Weltreise gestorben. Der Tod überraschte ihn auf dem Dampfer „Korea" zwischen Yokohama und Honolulu. Herr Griffin war am 28. August 1852 in Rochester, N. Y., geboren. In die Wagenradindustrie trat er im Jahre 1868 ein, als Präsident und Vorsitzer des Direktoriums der Griffin Wheel Foundry Company ist er gestorben. Die Gesellschaft hat drei Anlagen in Chicago und viele andere in den bedeutendsten Städten des Landes. Herr Griffin hinterläßt zwei Kinder, George Francis Griffin in Chicago und Frau Karl P. Demuth in Boston.

— Hyperbel. — A.: Ihr Vetter Hans war wohl schon öfter verheiratet? — B.: Und ob, — seine ehemaligen Schwiegermütter bilden sogar einen Verein!

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männer-Anzüge

Ein New-Yorker Fabrikant konnte unserer Baargeld-Offerte nicht widerstehen und darum offeriren wir für Samstag diese Männer-Anzüge zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Dieselben sind hergestellt aus dauerhaften Cassimeres, schwarz und weiß gestreift und Pin karrirt—in Dunkelblau und Grau—Größen 35 bis 42—wie auch mittelschwere Anzüge—in Ueberbleibsel-Partien und angebrochenen Größen—gemacht aus wollenen blauen Serges, grauen Worsteds, fancy und schlichten Cassimeres—Größen bis zu 48—manche von diesen Werten rangiren bis zu $10.00—Ihr habt die Auswahl in diesem Verkauf am Samstag zum spez. Preis von

$5

Knaben-Anzüge
Knaben-Anzüge in einer großen Auswahl von Mustern und Moden—in allen erwünschten Farben—Größen 6 bis 16 Jahre—wert 2.75; speziell **1.97**

Unterzeug
Kinder-Leibchen mit niedrigem Hals und ohne Aermel und spitzenbesetzte Umbrella Fasson Beinkleider, **8c**
Balbriggan-Hemden u. knöchellange Hosen f. Männer — paff. zu einander; zu **19c**

Männer-hemden
50c Negligee-Hemden f. Männer — „Neckband Style", gemacht aus nett gestreiftem u. gemustertem Madras — mit festen Manschetten und in Coat-Facon — 3 für $1; Stück **35c**

Kleider und Skirts

1.25 u. 1.50 waschbare Mädchenkleider—lange Taille Tunic Effekte und Middy-Facons — in schlichten Farben — gestreift, in Plaids und karrirt — aus kontrastirenden Farben besetzt—zu haben in den Größen 6 bis 14 Jahre; zu **90c**

Skirts f. Damen u. Mädchen — aus reinwollenen Serges gemacht, geschneidert und in Tunik-Effekten — unterer Saum einfach oder Roman gestreift — Waist-Bands 22 bis 29—in Längen von 35 bis 44—wert bis 7.50; $2.97 aufwärts bis.... **4.97**

$2.50 Männerschuhe zu $1.65

Echte Hirschlederschuhe f. Männer, mit Leder- und Hirschledersohlen — die dauerhaftesten Schuhe — in allen Größen, 6 bis 11; andere verlangen 2.50; Samstag zu.......... **1.65**

$1.25 Hirschleder-Slippers für Knaben, mit soliden Hirschledersohlen, nur in schwarz, in allen Größen von 9 bis 5½; am Samstag zu.......... **87c**

Baby Doll Pumps für Mädchen und Kinder — aus Patent Coltskin gemacht — geschneiderte Schleifen an den Pumps, solide Counters und innere Sohlen — Größen 11½ bis 2, zu $1.17; — 8½ bis 11 zu.......... **97c**

Ticket ist vollständig.

Rathausfaktion indossirt Kandidaten fürs Stadtgericht und Staatsämter.

Unterstützt nur Richter Ryan.

Die Richter Jarecki und Graham finden nicht den Beifall der Faktion Hearst-Harrison. — Appell an Bundesgericht, um Säuberung der 1. Ward zu hindern.

Die Faktion Hearst-Harrison vervollständigte gestern die Liste der Stadtgerichtskandidaten, welche ihre Unterstützung erhalten werden, und einigte sich auf alle Kandidaten für Staatsämter, die sie in der Vorwahl zu unterstützen gedenkt. Nur eine Frage ist noch unerledigt, die, welcher von den ländlichen Kandidaten für den einen der beiden Posten von beigeordneten Kongreßabgeordneten indossirt werden soll. Den einen dieser Posten hat die Faktion dem Hilfskorporationsanwalt Lee D. Mathias zugedacht. Für den anderen Posten, den William Elza Williams von Pittsfield inne hat, sucht sie nach einem zusagenden Kandidaten. Williams gehört zur Faktion Sullivan.

Von den drei Stadtrichtern, deren Amtszeit abläuft, hat die Faktion nur Joseph E. Ryan indossirt. Die beiden anderen Richter, Edmund K. Jarecki und Frank H. Graham, werden von der Faktion Sullivan unterstützt. Die übrigen neun Kandidaten, welche die Faktion unterstützen wird, sind: Frl. Nellie Carlin, 25. Ward; John Stelk, 12. Ward; James Donahoe, 35. Ward; J. M. Löwenthal, 15. Ward; W. J. Barva, 11. Ward; E. A. H. Lantry, 3. Ward; John Prystalski, 9. Ward; Philipp Bregstone, 10. Ward, und D. S. Baker, 27. Ward. Für den Stadtrichterposten, den der verstorbene Richter Sullivan inne gehabt hat, unterstützt die Faktion B. J. Mooney von der 3. Ward.

Von den Kandidaten für Staatsämter wird die Faktion die folgenden unterstützen:

Staatsschatzmeister — W. C. Clifford, Champaign.

Staatsobergerichtsschreiber — Dennis A. Horan, 11. Ward, Chicago.

Superintendent des Erziehungswesens — James W. Colley, 4. Ward, Chicago.

Clifford ist gegenwärtig Hilfsstaatsschatzmeister. Horan bekleidet einen Posten im Countyschatzamt und ist Schatzmeister des Jungdemokratischen Klubs von Cook County, während Colley früher Hilfscountyschulsuperintendent war und augenblicklich Hilfssuperintendent im städtischen Büro für öffentliche Wohlfahrt ist.

Appell an Bundesgericht.

Der Kampf zwischen Countyrichter John E. Owens auf der einen Seite und der demokratischen Organisation der 1. Ward unter Führung der Aldermen Kenna und Coughlin auf der anderen Seite wird das Bundesgericht beschäftigen. Edward M. Gorman, Bewerber um die demokratische Nomination für den Kongreß in der ersten Ward, appellirte gestern an das Bundeskreisgericht, durch einen Einhaltsbefehl die Vorladung von Bewohnern der Ward, deren Stimmrecht der Wahlbehörde verdächtig erscheint, zu verhindern. Die Klageschrift behauptet, daß 2000 Namen widerrechtlich aus den Stammlisten der Ward gestrichen worden sind, und daß der Countyrichter durch Drohungen und Einschüchterungsversuche beabsichtigt, weitere 1000 Personen, die ihm feindlich gesinnt sind, daran zu hindern, sich an der Abstimmung zu beteiligen. Der Countyrichter bezeichnete das Einhaltsverfahren als einen weiteren Versuch der Maschine Kennas und Coughlins, den sogenannten Säuberungsprozeß in der Ward zu stören, und betraute mit seiner Vertretung den früheren Superiorrichter Willard M. McEwen.

Jährlicher Aufräumungs-Verkauf

Die folgenden Gründe machen diesen Verkauf von äußerster Wichtigkeit betreffs Sparsamkeit:

Dieses große Geschäft steht jederzeit positiv an der Spitze der Befürworter niedriger Preise. Nicht nur für Nahrungsmittel, sondern für jeden anderen Bedarf.
Unanfechtbarer Beweis dieser reellen, fortgesetzten Bemühungen wird durch die Tatsache geführt, daß wir die ersten beim Herabsetzen und die letzten beim Erhöhen der Preise sind. Oft verkaufen wir zu niedrigeren Preisen als die Fabrikanten und Händler, wie wir es kürzlich bei verschiedenen Artikeln taten, darunter Mehl und Zucker. Und nie erhöhen wir die Preise außer wenn wir von den Marktverhältnissen absolut dazu getrieben werden. Unsere Kunden sind jederzeit gegen momentane Marktschwankungen durch unsere großen Vorräte geschützt, die wir stets einkaufen wenn die Marktverhältnisse am günstigsten sind.
Ihr könnt Euch absolut darauf verlassen, daß die Interessen unserer Kunden stets gesichert sind durch unsere fortschrittlichen und energischen Geschäftsmethoden.
Niemand kann jedoch genau sagen, wie es mit der gegenwärtigen europäischen Lage werden wird. Die Klugheit gebietet darum, sich genügend mit Vorräten zu versehen, um gegen eine mögliche Preiserhöhung geschützt zu sein.
Hauptsächlich raten wir, sich mit den Haupt-Nahrungsmitteln, Drogen und Hausmedizinen zu versehen. Ebenfalls mit Toilettenartikeln und Präparaten, Kleidern für Männer, Damen und Kinder, Porzellan- und Geschirrwaaren und anderen Sachen, die im Rohzustand oder als fertiges Fabrikat importirt werden.

$1.48 prachtvolle Damen-Waists 88c

Hübsche Sommer-Blusen, aus weißem Voile, in vielen sehr hübschen, geschmackvollen Facons, mit langen und ¾-Aermeln, m. Spitzen und ... besetzt ... $1.48, speziell zu **88c**

Kinder-Trachten
Feine weiße Lingerie- und Spitzen-Hüte für Kinder, Größen 2—5; wert $1.25 und $1.48, speziell für nur.......... **69c**
Ginghamkleider für Kinder, mit weißem handbesticktem Besatz, — ein 98c Wert — speziell zu.......... **50c**

Gestempeltes und fancy Leinen
Spitzen-Centerpieces, 36 Zoll, in einer guten Auswahl von Mustern, wert 29c, speziell für diesen Verkauf zu.......... **19c**
Vorgezeichn. Korsetschützer, 36 Zoll im Umfang, große Auswahl neuester Muster, wert 25c, speziell zu.......... **15c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

$4 und $5 Korsets für Damen, $2

Damen-Korsets, Odds und Ends, wie Nemo, Warner und Kabo; sowie einige in Seiden-Brokade ... $4 u. $5 ... **$2.00**
Muslin Gowns ... wert 75c, speziell zu **50c**

Ein Aufräumungs-Verkauf von Sommer-Negligeehemden
Die hier in Männer-Hemden angeführten Werte sind außergewöhnlich gute. Die Facons und Muster und die Herstellung sind von der Art und Weise, wie sie in den allerbesten Sorten zu finden sind. Die Stoffe sind von der waschechten Art, welche durchaus zuverlässig sind. Es ist vorteilhaft für Euch, jetzt, während diese großen Preis-Ersparnisse vorherrschen, einen Vorrat davon zuzulegen.

Weiche Negligee-Hemden für Männer, ... französische Manschetten, ... in allen Größen von 14 bis 17 — $1.00 Werte, zu.......... **64c**
Seidene Männer-Halstrachten — in allen verschiedenen Facons und Formen ... **29c**
Nainsook Athletic Facon Union Suits für Männer, die reguläre $1 Qualität, für nur.......... **59c**
Etwa 200 Dutzend Negligee-Hemden für Männer — mit befestigtem militärischen Kragen gemacht — alles 50c Werte; für.......... **29c**
Etwa 250 weiche und steife Hüte für Männer ... **39c**
Französische Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer — reguläre 50c Qualität — Auswahl zu.......... **29c**

Aufräumung von Knaben-Kleidern
... **19c** ... **29c** ... **19c** ... **25c** ... **33c** ... **17c** ... **$3.39**

Handschuhe und Strümpfe
... **68c** ... **17c** ... **10c**

Gute Zigarren
... **1.00** ... **$1.63** ... **$1.75** ... **$1.65** ... **25c** ... **$1.00** ... **25c** ... **35c** ... **$2.35** ... **32c**

Aufräumungsverkauf von guten Schuhen

Fine Selection

Damen-Colonials ... **$1.98**
Hochfeine Männer-Schuhe und Oxfords ...
Kinder-Schuhe und ausgezeichnete Schuhe ... **69c** ... **49c**
$1.98 Second Floor

Importirte mexikanische Papageien, $1.95

Import. mexikanische ... Papageien ... **$1.95** ... **$4.95**

Bestellt Euer Dinner für Sonntag hier
... **23c** ... **28c** ... **10c** ... **20c** ... **6c** ... **25c** ... **35c** ... **15c** ... **25c** ... **34c** ... **39c** ... **15c** ... **25c** ... **12½c** ... **1.49** ... **69c** ... **21c** ... **21c**

Aufräumungs-Verkauf von Go-Carts

$11.00 Julian Go-Cart ... **$7.95**
25c Electric Liniment oder Pflaster.......... 10c
25c Listerine zu.......... 15c
75c Jad Salz zu.......... 42c
50c Canthrox Shampoo zu.......... 29c
75c Triners Bitterwine, zu.......... 48c
$1.00 Hay's Hair Health, zu.......... 59c
50c Lemkes Magentropfen, zu.......... 29c
50c Armours Grape Juice, zu.......... 28c
1 Pfund Mottenkugeln, zu.......... 3½c

Candies und Backwaaren
... **19c** ... **10c** ... **10c** ... **5c** ... **10c** ... **10c**
Homemade Fudge, in verschieden. Flavors, 15c Sorte, Pfd.... **10c**
Echte span. gesalz. Peanuts, frisch geröstet, Pfd.......... **10c**
Yucatan, Blackberry, Pineapple, Sen Sen oder Spearmint Gum, zwei Pakete.......... **5c**
Home made Weißbrot, drei 5c-Laibe verkauft für.......... **10c**

Ausgewähltes Fleisch
... **17½c** ... **18½c** ... **15c** ... **27c** ... **10½c** ... **12c** ... **17c** ... **20½c**
Porterhouse Steak, feine Schnitte — das Pfund zu.......... **27c**
Spareribs, frisch gepökelt — das Pfd. verkauft zu.......... **12c**

Feine Liköre
... **85c** ... **$1.35** ... **95c** ... **98c**
Export-Bier — hell oder dunkel, die Kiste von zwei Dutzend Flaschen.......... **95c**

Lokalbericht.

Nichts als Worte.

Plan für Wiedereröffnung der Lorimer-Munday Bank noch nicht reif.

In dem Geschäftszimmer ihres ehemaligen Vizepräsidenten C. B. Munday hielten gestern etwa ein Dutzend der Direktoren und Aktionäre der verkrachten La Salle Street Trust & Savings Bank unter dem Vorsitz des ehemaligen Bankpräsidenten William Lorimer eine informelle Beratung ab. In dieser wurden Pläne zur Wiedereröffnung dieses Finanzinstitutes besprochen, man kam aber zu keinem endgiltigen Beschluß. Die Ansicht scheint allgemein dahin zu gehen, daß es angebracht wäre, eine Reorganisation vorzunehmen, damit die Bank ihre Türen wieder öffnen kann. Doch war die Zahl der Anwesenden zu klein, als daß man wirklich Wichtiges hätte beschließen können, obwohl schon tentative Pläne vorliegen. Es ist notwendig, daß diese Pläne die Zustimmung der Haftpflichtgesellschaften bekommen, welche die Bürgschaft für die Rückzahlung der Gelder, welche der verkrachten Bank anvertraut waren, übernommen haben.

Die State Bank of Calumet, eine der Zweigbanken des Syndikats, wird dem Vernehmen nach in der nächsten Woche wieder ihre Tätigkeit beginnen.

Die Bücher der La Salle Str. Bank werden inzwischen von dem Sachverständigen P. Coleman im Auftrage des Staatsanwaltes Hoyne untersucht.

Deutsches Altenheim.

Die Vollziehungsbehörde des Deutschen Altenheims war gestern unter dem Vorsitz von Herrn Louis Sala im Hotel Bismarck in Sitzung. Es wurde berichtet, daß Frau Elisabeth Deubert und Herr Frank Pfeffer in die Anstalt aufgenommen worden sind. Zur Aufnahme empfohlen wurden Helene Klein, Marie Langfeld, Elise Hammer, Frank Schrank, John Geist, August Tolbe, Elisabeth Eschbach, Berta Hart, Mary Ströber, Sophie Balje, Magdalena Pfahl, Margerethe Sipp, Carl Betsch, Karl Jung, Rosine Elser, Leo Petri, Fritz Will, Marie A. Quambach, Rudolph Hofmann, August Mögebier, Sophie Riehm, Marie Friedrich, Anna Hollbach und Karoline Rodner.

Die Gesammtausgaben für den Monat Juli betrugen $2202.[illegible]

Allen Damen und Herren, welche sich um die Feier zur Einweihung des Altenheim-Neubaues verdient gemacht haben, wurde der Dank des Vereins ausgesprochen.

Zur Aufklärung!

Schriften der Germanistischen Gesellschaft.

Die „Germanistic Society of Chicago" plant die Veröffentlichung einer Anzahl von Pamphleten, welche die dem gegenwärtig in Europa wütenden Kriege zu Grunde liegenden Ursachen behandeln, die breiten Massen des amerikanischen Volkes durch ungeschminkte Darstellung der Verhältnisse aufklären und hierdurch eine objektive und gerechte Beurteilung der Sachlage fördern sollen. Das erste Pamphlet: „Germany and the Peace of Europe" von Professor Ferdinand Schevill von der historischen Abteilung der Universität Chicago wird in großen Zügen die europäische Lage während der Zeit vom deutsch-französischen Kriege bis zur Gegenwart schildern und am 18. August im Druck erscheinen. Alle deutschen Vereine Amerikas werden dringend ersucht, für die Verbreitung dieser Schrift, namentlich unter dem englisch sprechenden Teil der amerikanischen Bevölkerung, Sorge zu tragen und dadurch ein besseres Verständniß für die Hauptmomente, welche diesen Weltkrieg entfacht haben, herbeiführen zu helfen. Die 16 Druckseiten umfassende Abhandlung ist von dem Sekretär der „Germanistic Society of Chicago," Herrn Louis Guenzel, 332 South Michigan Ave., Chicago, Ill., zu folgenden Preisen zu beziehen:

Einzelnummern	$ .05
10 Exemplare	.25
100 Exemplare	1.50
1000 Exemplare	10.00

Von der Gesellschaft etwa erzielte Ueberschüsse werden der Gesellschaft des Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt.

(Die deutschen Zeitungen im Staate sind ersucht, diese Mitteilung abzudrucken.)

* Frank Ward, Walter Jackson und Andrew Gullet wurden gestern von Richter Kersten wegen Diebstahls zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurteilt. James Kearney, der mitangeklagt war, wurde als Minderjähriger der Besserungsanstalt in Pontiac überwiesen.

* Richter Honore sprach gestern das Urteil im Falle der Farbigen Lovey Edwards, die vor ein paar Wochen der Ermordung ihres Liebhabers schuldig befunden worden war. Das Urteil lautete auf 15 Jahre Zuchthaus

Ungeheilte

die schon vergebens überall Heilung suchten, müssen auf alle Fälle die aufklärenden Gratis-Schriften vom Institute of Reform, 1549 Larrabee Straße, zwischen North Ave. und „L" Station verlangen; darin wird ihnen bewiesen, daß die meisten Leiden der Nerven, des Kopfes, Magens, Darmes, der Leber, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Geschlechts- und Hautkrankheiten, offene Beine u.s.w. oft in den verzweifeltsten Fällen noch geheilt wurden. Das Verfahren zur Heilung der Krebs- und Blutkrankheiten ist mit höchsten Auszeichnungen preisgekrönt. Geringe Kosten. Gallenstein-Kur meist in 24 Stunden, ohne Operation, schmerz- und gefahrlos.
Mi,frfondi,2m

Unser großer
August Räumungs-Verkauf

erregt allerorts große Bewunderung wegen der außerordentlich niedrigen Preise, zu welchen wir erstklassige Waaren verkaufen. Jeder, der Möbel, Teppiche, Gardinen, Eisschränke oder einen Gasherd braucht, sollte sich diese Gelegenheit zunutze machen.

Eine feine Kommode, aus echtem Eichenholz gemacht, goldbraune Politur, drei geräumige Schubladen, großer Spiegel, ein bemerkenswerter Gelegenheitskauf—zu nur **9.85**

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Richtfestschmaus.

Der Kaiserhof-Annex ist jetzt glücklich unter Dach und Fach.

Der Kaiserhof-Annex, der 18 Stockwerke hohe Anbau an das Kaiserhof-Hotel, ist jetzt unter Dach und Fach, und nach guter deutscher Sitte werden die Eigentümer des Hotels, die Herren Karl Rößler und Kurt Teich, morgen einen Richtfestschmaus geben, bei dem zum ersten Mal eine neue Marke einheimischen Champagners aufgetischt werden wird, „Kaiserfekt" genannt, den die Weinhandlung F. Korbel & Bros., liefert.

Der Annex, der nördlich an das ursprüngliche Hotelgebäude anstößt, hat 250 Zimmer mit Badeeinrichtung, und kostet $800,000. Er wird auf das Modernste eingerichtet und am kommenden 1. Januar in Betrieb gestellt werden.

Anerkannt.

Spiritistische Beeinflussung macht ein Testament nicht ungültig.

Vor dem Nachlassenschaftsgericht in Du Page County wurde gestern der letzte Wille der Frau Sarah P. Doane von Hinsdale, in welchem ihr Bruder Dr. J. W. Pritchard unter Zurücksetzung anderer Anverwandten stark bevorzugt wurde, als giltig anerkannt. Es war gegen die Rechtsgiltigkeit des Testamentes eingewendet worden, daß Frau Doane, welche überzeugte Spiritistin war, von ihrem Bruder unter Zuhilfenahme spiritistischer Kunststückchen in ungebührender Weise beeinflußt worden sei. Das Gericht entschied aber, daß die Frau, welche an einem Herzleiden starb, bis zum letzten Augenblicke vollständig Herrin ihrer Geisteskräfte gewesen sei, und ließ ihr Testament deshalb in Kraft.

— Einst und jetzt. — Warst du nicht lange heimlich verlobt?—Ja, und jetzt bin ich unheimlich verheiratet.

Sommerfest der Lutheraner.

Es findet morgen unter Leitung der Konkordialiga statt.

Auch in diesem Jahre wird ein Sommerfest für Lutheraner von Stadt und Umgegend abgehalten. Dies Fest wird unter Leitung der „Concordia M. B. Liga" am morgigen Samstag in Harms Grove, Ecke Western und Berteau Ave., stattfinden. Die „Concordia Liga" umfaßt 41 lutherische Gemeinden der Stadt und 23 andere in Cook County gelegene, sowie eine größere Anzahl außerhalb dieser Grenzen im Staate und in anderen Staaten, so allein 11 Gemeinden in Indiana. Alle Vorbereitungen zu diesem großen lutherischen Fest sind in umsichtiger Weise getroffen, und zwar von einem engeren Komite von 18 und einem größeren von 150 Personen. Zahlreiche Preisspiele sind vorbereitet, doch nach dem Prinzip des Vereins ist Tanzen usw. ausgeschlossen. Infolge der Bereitwilligkeit und Hilfe der zum Verein gehörenden Damen sind prächtige Preise im Werte von Hunderten von Dollars geschenkt worden, und da diese Mitglieder auch in anderer Weise ihre Hilfe und ihren Beistand zugesagt haben, so ist ein gutes Fest mit Recht zu erwarten. Ganz besonderes Interesse bietet dies Fest insofern, als ein Teil der Einnahme zum Besten des nun bald zu errichtenden lutherischen Hospitals Verwendung finden soll.

Des Einbruchs bezichtigt.

Auf Veranlassung des Kontraktors Harry Newberger, Nr. 2736 Fulton Str., ist in Rochelle, Ill., George Galloway, Nr. 3034 Jackson Blvd., verhaftet worden. Er wird sich gegen die Anklage des Einbruchs zu verantworten haben. Galloway war früher bei Newberger angestellt, anfangs dieses Monats kam es aber zu einem Zerwürfniß zwischen ihnen, und es heißt, daß ersterer damals mehrere Schüsse auf seinen Arbeitgeber abfeuerte, ohne ihn aber zu treffen. Newberger behauptet jetzt, daß Galloway in seine Wohnung einbrang und ihm Schmucksachen im Werte von ungefähr $200 entwendete.

Polizei gerügt.

Stadtrichter Gemmill entläßt einen grundlos Verhafteten.

Häufig genug kommt es in den Stadtgerichten vor, daß Polizisten nichts weiter gegen einen Verhafteten vorzubringen wissen, als daß sie „glauben", der Betreffende sei ein staatsgefährlicher Mensch. Stadtrichter Gemmill hat im Laufe der letzten Wochen ungefähr anderthalb Dutzend solcher grundlos, lediglich auf Verdacht hin, verhafteten Personen entlassen; als aber gestern wieder ein solcher Fall vorkam, hielt er mit seiner Meinung über derartige Polizeimethoden nicht hinterm Berge, sondern klärte die Blauröcke ganz genau über seinen Standpunkt auf.

Vorgeführt war Isadore Erbstein, dessen „Verbrechen" nach Angabe der Polizei darin bestand, die Angabe seines Namens, seiner Wohnung und Beschäftigung verweigert zu haben. Die Polizei „glaubt", daß er ein Taschendieb ist.

„Die Art und Weise, wie dieser Mann verhaftet wurde, ist in Polizistenkreisen allgemein beliebt", sagte der Richter. „Er wurde festgenommen, obwohl nicht das Geringste gegen ihn vorliegt. Wenn dann ein Richter einen solchen Verhafteten nicht ins Gefängniß schickt, weil kein einziger Beweis für seine Schuld vorhanden ist, und nur weil die Polizei „glaubt", daß er ein Verbrecher sei, dann laufen die Polizisten zum Polizeichef Gleason und erzählen ihm wahre Räubergeschichten, daß die Stadtrichter ihre Pflicht vernachlässigen. Ich werde jedoch einen Mann nicht ins Gefängniß schicken, nur weil die Polizei „glaubt", er sei schuldig. Der Mann ist entlassen."

Will nicht buttern.

Zum fünften Mal sucht ein neugebackener Ehemann vergeblich den Tod.

Zum fünften Mal seit seiner Hochzeit, die erst am 2. Juli stattfand, versuchte gestern Abend der 20jährige Thomas Hazlewood, Nr. 633 West 65. Straße, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er Gift verschluckte. Wie die Polizei wissen will, konnte sich der junge Gatte mit seiner besseren Hälfte durchaus nicht verstehen, so daß er den Tod dem Eheleben vorzog. Der Lebensmüde befindet sich zur Zeit im Hospital des Arbeitshauses, wo er seiner Genesung entgegensieht. Er wird sich unter der Anklage des unordentlichen Betragens zu verantworten haben. Schon zwei Tage nach der Hochzeit hatte der junge Mann von der Ehe genug und machte den ersten Selbstmordversuch, indem er sich zu erstechen versuchte. Eine Woche darauf rannte er sich zum zweiten Mal ein Messer in die Brust. Drei Wochen später nahm er in einer Wirtschaft an der Ost 55. Straße und Lake Park Avenue Gift. Am vorigen Sonntag versuchte er es wieder, indem er vor einer Kirche an der 64. Str. und Eggleston Ave. abermals Gift nahm. Frau Hazlewood, die der Heilsarmee angehört, will die Ehe nun für ungiltig erklären lassen und sich dem Roten Kreuz in Europa anschließen.

Englischer Preßklub.

Vorträge über die Kriegsursachen von Vertretern verschiedener Nationen.

Der englische Preßklub beabsichtigt, an jedem Mittwoch um ein Uhr Nachmittags für seine Mitglieder und eingeladene Gäste Vorträge über die Kriegsursachen halten zu lassen. Gestern ist damit der Anfang gemacht worden, und als Vertreter Oesterreich-Ungarns hielt Sigmund Krauß eine Ansprache, in der er besonders auf die Entwickelung der serbischen Frage, die drohende Ueberrumpelung Europas durch die russische Autokratie und Englands unlogische Haltung in all den europäischen Wirrnissen hinwies. Wer den nächsten Vortrag halten wird, soll später bekannt gegeben werden.

— Der Trinker. — „Papa, was ist flüssiger, Bier oder Wasser?"—„Wasser natürlich.... Bier ist flüssig, Wasser ist überflüssig."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher